

DIE SPRACHE DER UBYCHEN

GRAMMATISCHE SKIZZE

TEXTE, UBYCHISCHES GLOSSAR
NEBST DEUTSCHEM INDEX

VON

ADOLF DIRR

II

SONDERDRUCK AUS CAUCASICA, FASC. 4 UND 5

LEIPZIG
IM VERLAG DER ASIA MAJOR

1928

PK9201
.U2D6

COPYRIGHT 1928 BY
VERLAG DER ASIA MAJOR, LEIPZIG



DRUCK VON AUGUST PRIES IN LEIPZIG

Vorwort.

Das Ubychische gehört zu den nordwestkaukasischen Sprachen — um mich der älteren, aber immer noch klaren Terminologie zu bedienen. Es steht zwischen Abchasisch und Tscherkessisch¹ im weiteren Sinne. Auf kaukasischem Boden gibt es keine Ubychen mehr; sie sind alle 1864 nach der Eroberung ihrer Heimat durch die Russen nach der Türkei, hauptsächlich nach Anatolien ausgewandert. Dort leben sie zerstreut unter der türkischen, bzw. der tscherkessischen Bevölkerung. Wie es heute mit ihnen steht, ist nach den Ereignissen des Weltkrieges und der nachfolgenden Jahre kaum festzustellen. Vor 1914 und besonders vor 1900 lebten die meisten bei Banderma in der Nähe von Brussa, bei Ismid, Samsun, in der Usun Jaila und bei Adana.

Das Heimatsgebiet der Ubychen im Kaukasus war räumlich sehr beschränkt. Es lag am Ostufer des Schwarzen Meeres, nordöstlich von Suchum-Kaleh, zwischen den Flüssen Schache und Schatsche. Bell (Journal of a Residence in Circassia, I, Karte) verlegt an die Küste die Azra und zwischen sie und den Hauptkamm des Gebirges die „Ubukh“. In Band II gibt er auf S. 482 Wörterlisten der drei Sprachen Azra (= Abchasisch), Abaza² (= Ubychisch) und Adighe (= ein schwierig festzustellender Tscher-

1) So schon Uslar (s. w. unten); vgl. darüber meinen kleinen Artikel „Die Stellung des Ubychischen in den nordwestkauk. Sprachen“ in „Aufsätzen zur Kultur- und Sprachgeschichte (Festschrift E. Kuhn)“. Über den Namen U. s. meine Notiz in „Mitt. der Vorderas. Ges. Jahrg. 1916“.

2) So hießen, nach Uslar, die Ubychen bei ihren nächsten Nachbarn, den Tscherkessen.

kessendialekt), wohl Gemeintscherkessisch. Lopatinskij (Сборникъ Матеріаловъ 12, I, Karte) verlegt die Ubychen zwischen die Flüsse Schache und Psou¹. Da bei Bell Abaza = Ubychisch ist, stimmen er und Lopatinskij so ziemlich überein; mit dem Namen „Ubukh“ wird Bell also die mehr dem Gebirge zu wohnenden Ubychen bezeichnet haben.

Außer der eben erwähnten kurzen Wortliste Bells haben wir für die Kenntnis des Ubychischen nur eine gedruckte und eine handschriftliche Quelle. Erstere ist veröffentlicht in der russischen gedruckten Ausgabe von Uslars Arbeit über das Abchasische². Letztere besteht aus ein paar Heften, handschriftlichen Aufzeichnungen des Dänen Åge Benediktsen, der 1898 drei Wochen im Dorfe Kyrkbunar in der Nähe Ismids verbrachte und dort sich mit dem Ubychischen beschäftigte.

Diese Aufzeichnungen enthalten kurze Wörterlisten, Texte und ein paar Seiten grammatikalische Bemerkungen über die Pronomina. Diese Materialien wurden mir 1913 vom Inspektor des kaukasischen Lehrbezirkes L. Lopatinskij¹, dem bekannten Erforscher des Kabardinischen übergeben, als ich in demselben Jahr von der K. Russischen Akademie der Wissenschaften zu Petersburg den Auftrag erhielt, nach Kleinasien zu gehen und vom Ubychischen zu retten, was noch zu retten war. Ich entledigte mich dieses Auftrages im Sommer 1913, kurz vor Antritt meines neuen Amtes im Museum für Völkerkunde in München. Im Winter 1913/14 arbeitete ich die vorliegende Arbeit in russischer Sprache aus — sie war wie alle meine mit Unterstützung des Kauk. Lehrbezirkes veröffentlichten Studien für den „Сборникъ матеріаловъ для описанія мѣстностей и племенъ Кавказа“ bestimmt — und schickte den ersten Teil meines Manuskriptes (die grammatikalische Skizze) ab.

Der Weltkrieg unterbrach den Druck meiner Arbeit, die etwa bis zur Hälfte gediehen war. Der Rest des Manuskriptes verschwand;

1) Ebda., p. 1, sagt L., daß die Ub. ihre nächsten Nachbarn, die Abadzechen, šinjšo nannten; seine Bemerkungen über im Kaukasus noch vorhandene Reste der Ub. beruhen auf falscher Information.

2) Абхазскій Языкъ (Tiflis 1887) Статьи, p. 75—102, die viel Falsches und phonetisch Unzuverlässiges enthält und, da der eigentlich sprachliche Teil nur 16 Seiten umfaßt, nur über die allerwichtigsten Erscheinungen sich erstreckt. Nach U. ist das Gebiet der Ub. eingeschlossen zwischen den Mündungen der Flüsse Vordane und Sasšo, sie gehen ostwärts bis zur Wasserscheide, wo sie an die Abadzechen grenzen.

glücklicherweise hatte ich Texte und Glossare zurückbehalten. Jetzt lege ich die Arbeit in deutschem Gewande vor — sie mußte zu drei Vierteln neu gemacht werden.

Ich bezeichne sie als Skizze. Ob jemals Möglichkeit vorhanden sein wird, sie zu vervollständigen, bezweifle ich. Was Benediktsen schon 1898 konstatieren konnte, fand ich 1913 vollkommen bestätigt; das Ubychische ist eine aussterbende Sprache. Jeder Ubyche ist dreisprachig; er lernt tscherkessisch, türkisch und zuletzt ein bischen Ubychisch. In Kyrkbunar fand ich in der Person Isxaq Čouš's einen willigen, aber natürlich gänzlich unvorbereiteten Informator und in Herrn Kjamil Beg einen zuvorkommenden, lebenswürdigen Gastfreund. Beiden, wenn sie noch leben, meinen herzlichsten Dank! Schon deshalb, weil sie es verstanden, meinen europäischen Gewohnheiten und Anforderungen sogar während des Ramazan-Monats, der gläubigen Muslims wahrlich Schweres zumutet, Willfahr zu leisten.

Ich bin mir vollkommen bewußt, daß meine Arbeit sehr nach einem Nachfolger schreit. Faciant meliora potentes! Die Materialien meiner Vorgänger waren allzu dürftig und fehlerhaft; es mußte alles neu gemacht werden. Und das Ubychische war schon zu Zeiten Uslars eine „aussterbende“ Sprache¹. Daß sogar Uslar in ganz einfachen Dingen falsch sah, beweist z. B. seine Bemerkung über das deiktische a, das er für rein phonetisch hielt². Es war eine schwere Arbeit, einigermaßen verlässliche Materialien zu bekommen. Die Ubychen haben kein eigenes Folklore mehr, sie singen tscherkessisch oder türkisch, sie erzählen ihre Märchen und Überlieferungen in denselben Sprachen — bereits Benediktsen berichtet, es sei schon vor Jahren der Greis gestorben, der noch ubychische Lieder kannte. Auch sonst fehlt schon Vieles; ich konnte z. B. trotz allen Nachfragens die alten Monatsnamen nicht mehr erfahren. Auch an phonetischer Präzision fehlt es; wenn nur die Konsonanten richtig artikuliert werden, die Vokale sind Nebensache. Das erklärt manches Schwanken in meinen Aufzeichnungen, besonders zwischen a, ä, ə. Immerhin glaube ich, mit meiner Arbeit einen Beitrag zur kauka-

1) S. Uslar a. a. O. p. 83 Note: „Unter dem starken Ansturm des Abchasischen, des Adighe und des Türkischen befand sich das Ub. schon längst im Stadium der Agonie. Die letzten Ereignisse (d. h. hier die Auswanderung) versetzten ihm den Todesstoß“.

2) Ebda. p. 85. Uslars Bemerkungen über das Ub. sind noch vor seiner Arbeit über das Abchasische geschrieben, was Obiges erklärt.

sischen Sprachkunde geliefert zu haben, der manchem willkommen sein wird. Vielen ganz neu; ist doch in v. Erckerts umfassendem Werke das Ubychische nur vorübergehend erwähnt¹⁾!

Die Laute des Ubychischen.

§ 1. Konsonanten.

Bilabiale. Verschußlaute:

- a) Tenuis p, aspiriert p', mit Kehlkopfverschluß p'
- b) Media b
- c) Halbvokal w

Affrikate:

- a) Tenuis φ } Blaselaute.
- b) Media b }

Zitterlaute:

- a) Tenuis π (ist aspiriert), π' mit Kehlkopfverschluß
- b) Media β

Labiodentale:

- a) Tenuis f
- b) Media v

Vordergaumenlaute. Verschußlaute:

- a) Tenuis t, aspiriert t', mit Kehlkopfverschluß t'
- b) Media d

Dauerlaute:

- a) Tenuis s, š
- b) Mediae z, ž

Affrikate:

- a) Tenuis č, c, mit Kehlkopfverschluß č', c', labialisiert: ʧ und ʧ' (mit Kehlkopfverschluß),

Mediae: j, ʒ, ʒ,

Palatalisierte:

- a) Tenuis t', š, mit Kehlkopfverschluß t'
- b) Mediae d', ž

Hintergaumenlaute. Verschußlaute:

- a) Tenuis k, aspiriert k', mit Kehlkopfverschluß q
- b) Media g

¹⁾ Einiges Ethnologisches hoffe ich in einer späteren Lieferung der Caucasica bringen zu können.

Dauerlaute:

- a) Tenuis x, ɸ
- b) Media γ

Affrikate:

Tenuis k

Mittelgaumenlaute. Verschußlaute:

- a) Tenuis k' (mit Kehlkopfverschluß)
- b) Media g (nur vor ä, e, i)

Dauerlaute:

- a) Tenuis h
- b) Media j

Pfeiflaute:

- a) Tenuis š
- b) Media ž

Dorsale Laute:

Tenuis č, mit Kehlkopfverschluß č'

Sonore:

- Liquida r, l
- Nasale m, n

Kehllaute: h, ɣ

Lateralisierte: l^o, t^o.

Über die Vokale s. § 2.

§ 2. Bemerkungen zu vorstehender Übersicht.

a) Vokale. Es ist schwer von einer bestimmten Färbung der Vokale zu reden. Besonders gilt dies von a, ä, e, i; man kann nicht einmal sagen, daß sie in der Tonsilbe rein ausgesprochen werden. Bei dem unglaublich raschen Sprachtempo haben sie die Tendenz in ə sich abzuschwächen. ä ist etwa unser ä in Bär; e eher offen als geschlossen. i neigt noch mehr zu ə; man sagt unterschiedslos tit und tət Mensch, Mann. à steht zwischen a u. ä.

o ist offen, wohl überall < ua, au entstanden. Am wenigsten variiert u. Länge der Vokale durch — bezeichnet, starke Kürzung durch ~; ' bedeutet, daß der Vokal durch eine Pause ersetzt wird. ē und ō sind eher Diphthonge und nähern sich der Aussprache des englischen ē in fate, bzw. des ō in note. (ē < e + i, ā + i). ə ist ein dumpfer, oft geflüsterter Laut wie frz. stummes e.

b) Konsonanten. φ ist reiner bilabialer Blaselaut; daß die entsprechende Media b wirklich existiert, wage ich nicht zu behaupten;

ich glaube sie nur in ein paar Wörtern gehört zu haben: bäsə Eichel, bā Schnurrbart.

π und π' existieren auch im Abchasischen. Die Lippen werden fest zusammengepreßt, wobei die Unterlippe die obere etwas hebt. Beim Lösen des Verschlusses wirft die untere die obere zurück; würde der Laut verlängert, so ergäbe es ein bilabiales r. Danach ist auch die Aussprache von β verständlich.

ζ ist ein labialisiertes c (ts). Die Lippen berühren einander im Augenblick wo c ausgesprochen wird. Auch im Abchasischen vorhanden.

Die Media ç ist ein labialisiertes z (dz).

t', d' entsprechen ungarischem ty, gy, serbo-kroatisch t̃ und d̃.

š ist unser sch-Laut, ž die entsprechende Media. ś und ź unterscheiden sich davon dadurch, daß die Berührungsstelle von Zungenrücken und Gaumen bei ś und ź ein Stückchen hinter der Stelle liegt, an der š und ž gebildet werden. Der akustische Effekt ist der eines Lautes zwischen s und š, bzw. z und ž.

x ist das arabische خ, ħ unser ach-Laut, ħ unser ich-Laut.

š und ž sind Pfeiflaute (ähnlich auch im Abchasischen und Tabassaranischen); ich bringe diese Laute hervor, indem ich die Zungenspitze an die untern Schneidezähne lege, die Mittelzunge nach oben biege, die Lippen stülpe wie zur Aussprache des φ; die ausströmende Luft reibt sich an den oberen Schneidezähnen.

č und č' sind dorsale č u. č' (Zerebrale des Hindustanischen).

r kann auch silbenbildend auftreten (Zungenspitzen-r) z. B. in bakə'r, bak'r Kupfer.

l ist unser europäisches l, scheint aber oft einen sehr engen Kanal zwischen Zungenrand und Zähnen zu lassen, weil ich es oft lateralisiert gehört habe.

n tritt manchmal als Stützkonsonant eines d auf¹ z. B. a-ndya Sonne, kabardinisch dəya. Das im Verbum häufige Element-dya sprach Isxaq manchmal -ndya aus.

l^o und t^o sind lateralisiertes l bzw. t.

q ist das arabische ق. Am Ende der Wörter wird es oft durch energischen Verschluß der Glottis ersetzt, wie auch zwischen Vokalen z. B. guča'a statt gučaq.

1) Es gibt auch bei uns affektierte Leute, die in gehobener Sprache nder, ndaß sprechen statt der und daß. Bei Ben. fand ich onjaq Feuerstelle (türk. وفاق) und Uslar sagt in seinen „Bemerkungen über das Ub.“ (p. 93), daß in der Adəye-Dichtung oft -nd- statt einfachem d auftrete.

ğ ist etwa das arabische غ; starker Stimmeinsatz am Anfang, plötzliche Unterbrechung am Ende der Silbe.

§ 3. Allgemeine phonetische Bemerkungen.

Ausfall und Abschwächung. Einfacher Vokal vor der Tonsilbe wird sehr schwach, fällt auch oft ganz aus, z. B. üyüà = yuà Asche, statt inä hört man oft nā. In Wörtern vom Typ KVK(V)¹, fällt der Vokal aus, oder schwächt sich stark ab bei Antritt von Präfixen z. B. məz(ə) Kind, àm^ozə, àm¹zə das Kind² (deiktisches a, worüber weiter unten), m^oya Weg, àm¹ya, aber: nan Mutter anna die Mutter, sinnā meine Mutter. — Wenn man übrigens annimmt, daß jeder Konsonant sich auf einen Vokal stützen muß, begreift man Formen wie àm¹z-ə, sin-nā.

Gemination. Die Druckgrenze fällt in Wörtern vom Typus (K)VKV in den Konsonanten, daher die deutliche Tendenz zur Gemination, z. B. bā, bə krank, aber sabbā ich (bin) krank. Ich werde die Gemination durch : bezeichnen, also sa:bā.

Nasalisierung. Vokale, ja selbst Diphthonge werden vor n gern nasal ausgesprochen, z. B. ejnšqa er tat, sprich ejšqa. Es kommen auch Fälle vor, wo die Nasalisierung ausgefallenes n ersetzt z. B. c'āš Messer (< c'an^o Säbel + Deminutivsuffix -š). In solchen Fällen bezeichne ich die Nasalisierung durch ~.

Tendenz zu Vokangleichung. Ansätze dazu sind vorhanden, werden aber durchkreuzt durch das starke Übergewicht des kons. Gerüsts. So wird z. B. der Deuter wa- je nach folgenden Vokalen wa, wā, selbst wə ausgesprochen, aber man sagt wo-šəblā-ya in diesem Reich, weil das a des wa stark von dem Lippenlaut des š beeinflusst wird.

Unbestimmtheit der Vokalfärbung. Ist oben schon erwähnt (§ 2 Anfang). Der Hauptgrund dazu liegt in dem schnellen Sprechtempo und in der Tendenz die Artikulationsbasis in den Vordermund zu verlegen, was entschieden zur Labialisation drängt. Isxaq war sehr erstaunt, als ich ihn darauf aufmerksam machte, daß er bei schnellem Sprechen gern c'^w oder q^w ausspreche, bei langsamen, sorgfältigem Artikulieren (was ihm sehr schwer fiel!) aber reines c' bzw q. Ein dritter Grund liegt in dem anscheinend fakul-

1) K = Konsonant, V = Vokal.

2) Ich werde solchen Ausfall, bzw. Abschwächung durch ' bezeichnen, aber nur da, wo noch eine Spur von dem ehemaligen Vokal in der Aussprache zu merken ist.

tativen festen Stimmeinsatz vor initialem Vokal, so wird 'a oder 'i gern zu 'ə.

Einflüsse der labialisierten Konsonanten. Steht ein einfacher Vokal vor labialhaltigem Konsonanten, so geht er gern in einen (fallenden) Diphthong über, dessen zweites Element ein schwach artikuliertes u ist, das also das Labial-Element des Konsonanten vorweg nimmt. Das kommt daher, daß sich die Sprachorgane schon während der Aussprache des Vokals auf die Labialisierung des folgenden Konsonanten einstellen. So hört man nãuš statt nãš. Das Labialelement zeigt überhaupt eine Tendenz zum Verharren; soll man schreiben ζüä oder ζä = Haus? Ich kennzeichne das öfter durch Einklammern (ζ(ü)ä).

Sonstiges. a + u > ou, ō z. B. souqašayi, sōqašayi < sa-uqašay-i; a + i, ä + i > ai, ei, ē z. B. ejjōt < a-i-jōt; ua, ua > o oder bleibt ua z. B. √xoč¹ = xuač, kuabžä > kobžä; selbst ua, oa + u > o, ō z. B. uyōgāt' < uyoa-u-gāt'. i nähert sich dem ü in der Nachbarschaft von labialen und labialisierten Lauten, z. B. ə:sibien, sprich ə:sübien, šīyoal⁰ä sprich šüyoal⁰ä.

Finales w geht bei Antritt von Endungen usw. in u über, z. B. xakw, Obl. xakun. Andererseits kann u zu w werden in unbetonter Silbe: səyāgwčaqōt > səyāgučaqōt.

Mit i bzw. u beginnende Wörter nehmen auch gern den betreffenden Halbvokal als Vorschlag, also ji-, wu. So kann man z. B. ina und jina hören.

§ 4. Betonung. Die Betonung scheint frei zu sein. Die Ton-silbe tritt übrigens wenig hervor. Für Dinge der Prosodie hatte Isxaq wenig Verständnis, so daß ich schließlich ein paar Texte phonographisch aufnahm, doch boten sie mir keine Hilfe, weil Isxaq sich ganz wenig an das Diktat hielt.

Grammatische Skizze.

§ 5. Wörterbuch- und Satzform der Wörter. Mit dem Worte „Wörterbuchform“ bezeichne ich die Form der Wörter, wie sie in einem Wörterbuch aufzuführen sind. Das Wort, besonders das Substantiv kommt ja fast nie losgelöst, freistehend vor; fragt man einen Ubychen nach dem Worte für 'Vater', so antwortet er entweder səπ = mein Vater, oder uπ = dein Vater. Manche Wörter

1) Ich bitte, das Zeichen √ nicht im Sinne der indg. Wurzeln zu nehmen, ich bezeichne damit nur das mir zugängliche Skelett des betr. Wortes.

sind derartig mit solchen Deutern verwachsen, daß sie wahrscheinlich nie ohne solche verwendet werden. So kommt das, was unserm Wort 'Vater' entspricht, nämlich π, wahrscheinlich nie in dieser Kurzform vor.

Satzform¹ des Wortes ist die Form, welche ein Wort das mit Deutern, z. B. dem deiktischen a- oder den Pronominalementen versehen ist, annimmt, in welcher es also im Satze steht. WB-Form für 'Mutter' z. B. ist nan², davon si:na, sinna meine Mutter, unna deine Mutter, γanna seine Mutter, mit dem deiktischen a- ännä die Mutter. Diese Beispiele werden auch den Unterschied zwischen WB-Form und Satzform klarer machen.

§ 6. Deiktisches a-. Es tritt nicht nur an einzelne Wörter, sondern auch an ganze Gruppen an. Seine Rolle ist also umfassender als die unseres bestimmten Artikels. Es tritt auch vor pronomin. Elementen auf, z. B. səyoä asišōmā (< a-sī-šya-mā) = das ist nicht meine Sache (səyoa = ich, a = deiktisches a, s(i) = pronomin. Element der I. P. S., šya = Sache, mā = Negation). Weitere Beispiele a-jinna-p'xādiku die Tochter des (der) Djin(nen), a-γu:nə-l⁰amsəya bei (-ya) den Wurzeln (l⁰amsä) des Baumes (γunə, γu:nə).

§ 7. Unbestimmter Artikel. Das Ubychische wendet ziemlich häufig das Zahlwort za = 1 im Sinne des unbestimmten Artikels an, besonders in formelhaften Wendungen, z. B. fāxä za bəz ləpqa einst ein Greis war = es war einmal ein Greis, wa-bəzin za cədə qayqa dieser Greis einen Esel hatte.

§ 8. Tendenz zur Gruppenbildung. Das Ubyche liebt es, Satzglieder, die unter sich einen gewissen Zusammenhang aufweisen, zu Gruppen zusammenzufassen und eine solche Gruppe als Wort zu behandeln, z. B. za bzə-kaḡaya am (-ya) Ufer (kaḡa) eines (za) Wassers, əzap'ara aḡyan əpnēt (für) die (a) eine (za) Para³ Nahrung er kaufte; Allah-γemrōn auf (Suff. ōn) Gott(es) sein (γ-) Geheiß (em(i)r, arabisch-türkisch امر) hin; a-dərviš-p'sāš die Derwisch-Seelen-heit (ein Derwisch hatte einem künstlichen Kind eine Seele eingehaucht; p'sā die Seele, -š Suff. der Abstr.), səπyāka mein (sə) Vater (π) sein (ya) Grab (ka) = das Grab meines Vaters.

§ 9. Wortbildung (Substantivbildung). Es ist leicht, sich davon zu überzeugen, daß die größte Zahl der ubychischen Sub-

1) Doch hat der Unterschied zwischen Wörterbuch- und Satzform keine sehr große Bedeutung.

2) Dies ist auch der Vokativ.

3) Türkische Scheidemünze.

stantiva zusammengesetzt ist. Im Bewußtsein des Ubychen bestehen diese Wörter aber als ein Ganzes, über dessen Teile er sich keine Rechenschaft gibt. Isxaq war sehr erstaunt, als ich ihm das Wort blägi Pupille analysierte: blä Auge, gi Herz. Im WB habe ich versucht, die gesammelten Wörter zu analysieren; es ist mir natürlich nicht bei allen gelungen. Immerhin mögen einige Beispiele folgen:

qap'agi Handfläche aus qap'a Hand¹ + gi Herz,
 jil⁰a Bruder aus ji gemeinsam + l⁰a Blut,
 jep'xä Schwester aus je < ji gemeinsam + p'xä Tochter,
 Wesen weiblichen Geschlechts,
 č'äbzi Speichel aus č'ä Mund + bzi Wasser,
 bzəyu:nə Weide aus bzə < bzi Wasser + yu:nə Baum,
 qapuk Handgelenk aus qa Hand + pyk Hals,
 l⁰apuk Fessel (des Fußes) aus l⁰a Fuß + puk Hals usw.

Nicht restlos analysieren kann ich, obwohl die Zusammensetzung gleich in die Augen springt, zum Beispiel:

qa Hand qanča Finger qančäzä Fingernagel,
 l⁰a Fuß l⁰enčäzä Zehennagel, čə Pferd čədə Esel,
 čäbsə Milch, čača Rahm, čäp'äqä saure Milch (gen. Yoghurt)
 u. a. (s. W. B.).

Hier ist der günstigste Platz um von zwei

§ 10. wortbildenden Suffixen, š und š, ein paar Worte zu sagen.

š bildet Abstrakte:

məziš Jugend von məzə Kind, junger Mann,
 nəšeš Schönheit von -nəša schön,
 t⁰əyu:səš Tapferkeit von t⁰əyu:sa junger Mann, Held.

š bildet Deminutiva und ganz logisch auch die Namen von Tierjungen:

či Pferd čiš Füllen bzi Wasser, bzəš Bach,
 məšä Bär, məšäš Bären- p'xedikuš kleines Mädchen (von
 junges, p'xediku weibliches Wesen),
 lä Hase, leš junger Hase jil⁰at'äš jüngster Bruder (von jil⁰a
 Bruder).

§ 11. Der Obliquus. Hat als Endung n(ä) und erfüllt sehr verschiedene Funktionen.

1) In dem sich seinerseits, wie in l⁰ap'a Fuß vielleicht ein altes Dualsuffix p'a (vgl. udisch pā = 2) versteckt, worauf ich bei Marr stieß. (Meine anderswo geäußerte Vermutung, es handle sich in p'a um ein Wort, das etwa „Extremität“ bedeutet, wird damit hinfällig.)

1. Als Genitiv; der besessene Gegenstand nimmt dabei ya (das Pron.-Element der 3. Person) an — z. B. jil⁰a Bruder Obliquus jil⁰an, məzə Kind məzən, čüä Haus, čüän, si-jil⁰an ya-cäk'i meinem Bruder sein Zahn = der Zahn meines Bruders, səpən yačüä meines (sə ~) Vaters Haus, ji ~thəl⁰ən ya-za-pt'adya dieses Buches erste Seite.

Bemerkungen: In solchen Genitivverbindungen scheint der Obliquus nicht gerade obligatorisch zu sein, vgl. sə-pə ya-čə das Pferd meines Vaters, si-jep'xä yaqanča der Finger meiner Schwester, wa-p'xadiku ya-läk' dieses Mädchens Haar.

2. Als Dativ: səyoä si-nkän jexesthōpafasin ich meinem Freund (nikä) als-ich-schrieb; si-jil⁰an ya-quayən ya-kama ənən mein-Bruder (Ergativ!) seinem-Nachbarn seinen-Dolch (kama) gab.

3. Als Ergativ (d. h. als Subjektkasus transit. Zeitwörter, wobei das „Objekt“ im Nom. steht); wa-dūzak'än ya-ixya čōnə düzen dieser Bauer (dūzak'ä) sein-Feld mit-einem-Ochsen (čə) pflügt; aməzə ya:nən ya-xuša janəyejn das Kind seine-Mutter sein -Kleid anzieht, die Mutter zieht dem Kinde sein Kleid an; ji-titin səyoä st'äč'əqa dieser Mensch mich bestahl.

4. Als Ablativ-Elativ¹: səyoä wana a-bzin wäsup'ääqa ich ihn aus-dem-Wasser herauszog; ji-kitab a-šundun lāup'äj dies-Buch aus-dem-Koffer nimm heraus!

5. Als Komitativ: yäzäqa a-p'ilayən jə-φōtən ac'a Schischlik (mit)-Pilaw zusammen-essen gut (ist); u-pən səyagwčaqōt mit-deinem Vater ich-werde-sprechen.

6. Als Komparativ: ji-yu:nə wa-yu:nən č'aqassäqa dieser-Baum als-jener-Baum hoch (höher) ist.

7. Als Lokativ: ji-päxoan jedä p'sa wel⁰ in-diesem-Fluß viel Fisch es-gibt; ji-thəl⁰ a-šanin biyes dies-Buch auf-dem-Tische ist; wana a-bzin wäčouqa er ins-Wasser fiel; ji-kahwan šäkär wadil⁰ in-diesen-Kaffee Zucker leg! ya-šan fes šəsqa auf-seinen-Kopf ein Fez ist-gelegt, ya-läk' ačzan yalenēt' ihr-Haar bis-zur-Erde ging, reichte.

§ 12. Der Lokativus auf ~ya:mäktäb Schule mäktäbya, kuej Dorf: kuejya, Izmid Ismid² Izmidya; məšäššin a-mäktäbya sik'an jeden Tag in-die-Schule ich-gehe; wa-kuejya türkw let in-diesem-Dorf Türken sind; səyoä uyoä Izmidya su-ji-k'ōt ich du nach-Ismid

1) Der eigentliche Sinn des Obl. wird eben zum größten Teil vom Verbum des Satzes bestimmt.

2) Stadtname.

mit-werde-gehen = ich werde mit dir nach Ismid gehen; u-jil⁰a māti? a-čüäya (a-baxčaya, a-jamiaya) dein Bruder wo-ist? Zu Hause (im Garten, in der Moschee); si-jep'xa aπəxoγa ak'äqa meine-Schwester zum-Flusse ging; a-čüäya k'äiqan nach Hause gingen sie.

§ 13. Die Suffixe -ma und -kä. Da ich nur über ein paar Beispiele verfüge, kann ich nicht viel darüber sagen: məzəma umoc'ōtən von einem (scil. wirklichen) Kind wirst-du-es-nicht unterscheiden¹; u-p'arankä šhə-p'ara-wäl⁰in ašōmət von-deinem-Geld 5-Para dürfen-nicht-sein.

§ 14. Hilfselemente der Art und Weise, des Ortes der Zeit, der Begleitung usw. Es handelt sich hier um Hilfselemente, die, obwohl sie sich eng an andere Wörter anlehnen, doch eine gewisse Selbständigkeit bewahren, da sie Pron.-Elemente annehmen, im Obliquus und im Lokat. auf -ya stehen können und das Wort, auf das sie sich beziehen, häufig selbst im Obliquus steht. Für manche ist der nominale Ursprung noch nachweisbar.

1. ōn(ə) drückt das Mittel, die Übereinstimmung und ähnliches aus: səyoà sə-πōnə jina dayya lemət ich² nach-meinem-Vater dies so nicht-ist; wana tqoa-p'arōnə əsenēt dies (scil. Holz) um-zwei-Para er-verkaufte; wa-p'xadiku Allah-γemrōn asxerazašin dies-Mädchen auf-Allahs-Befehl, mit-mir-zufrieden-wurde; zaməša-guāran γa:nuku bəbejōn əbzaqa einmal ihren-Bauch mit-Watte (bəbej) sie-einhüllte; mit Pron.-Elementen: səyoa sōnə (uγoa uγōnə) jinā dayya lemət nach-mir (nach dir) d. h. nach meiner, bzw. deiner Meinung dieses so-nicht-ist. (Vgl. auch die Bildung der Bruchzahlen.)

2. Komparatives -ke:ji-tit wa-titke č'äxešqa dieser Mann als-jener-Mann reich(er)-ist; si-jil⁰a s'yoaske č'ägižā mein-Bruder als-ich älter ist.

3. Äquativ auf gāt'(ən)³: nen⁴-gāt' čüä wie-dies ein Haus; wal⁰änä-gāt' tit wie-diese ein Mensch, səyoà si-gāt', uγoa u-gāt' wie ich, wie du.

4. Komitativ auf -ji gewöhnlich mit adverb. -n: səyoà sink'än sijn Sabanjəya sik'eqa ich mein-Freund ich-zusammen nach-Sabanja ich ging.

1) Es handelt sich hier um ein künstliches Kind in einem Märchen.

2) Das pers. Fürwort steht hier pleonastisch.

3) Verbalen Ursprungs?

4) <(j)inän Obl. von (j)ina.

5. Karitiv auf -čən: p'aračən za auγōmət ohne-Geld ein (Ding) nicht-sich-findet¹.

6. Kommoditativ auf -afa(č), -afä(č), mit Pron.-El. safä(č), uafä(č), γafä(č): wa-šūqa uγoa uafäč dieser-Brief du für-dich (ist), si-π-γafä za-thəl⁰ sxuādaqa mein-Vater-für ein-Buch ich-h.-gekauft; Allah-γafä um-Gottes-willen, s-xatər-γafä² um-meinet-willen. Vgl. noch ji-xabar-γafa jedā nāqaqa über-diese-Nachricht viel hat-(man)-gesprochen.

Die folgenden haben lokative Bedeutung.

7. —lak(ən)³ = bei, neben, zu: a-bayčā-lak za-txua alet neben-d.-Garten ein Feld ist; ašeixlak(ən) ejk'an-zum Schah kommend (sagte er . . .); am'jä-lakən aπ'āsqa ans Feuer setzte-er-sich. Mit Pron.-El.: səlak(ən), u—, γə-(aγo-)lakən, wana səlak(ən) aπ'əsqa er zu-mir, neben-mich sich-setzte. (lak heißt möglicherweise 'Seite'.)

8. šəjä, šaja (Rücken) = hinter, meist mit Endung —ya (§ 12), šəjäya: wana si-šəjäya qoγa er hinter-mir steht, ji-top' ašanən γəšəjäya blauπ'aj diese-Flinte des Schrankes-hinter-Seite ziehe-heraus = nimm die Flinte hinter-d.-Schrank hervor.

9. —č'afa (-č'əfa, č'əfə) eigentl. Bedeutung Mund = vor, in meinen Materialien immer im Obliquus, oder mit —ya, bzw. mit —ōnə (§ 14, 1) kombiniert: wana si-č'afaya qoγa er vor-mir steht, aγanpa č'əfōnə za-jānazā lenaγxuaqa ihre-Tür vor einen-Toten sie-trugen-vorbei.

10. —c'a— = in, innerhalb, Inneres, im Obl. und mit Pron.-Elementen: ji-kuta γə-c'an al⁰aqan za-guāra γəc'el⁰ dieser-Schrank in (wörtl. sein-Inneres [Obl.]) teures Ding ist-drin.

11. —by— mit —ya und Pron.-El. = auf, über: ji-kuta γə-byā-ya al⁰aqan zaguāra byel⁰ dieser-Schrank auf teures Ding ist.

12. —bec' (Unterteil) = unter, γəbec'əya, bec'an: auwə ašanə bec'əya ajčaf der-Hund des Tisches unter liegt; ji-thəl⁰ ašan(ən)-bec'an bec'ouπ'aj dies-Buch von-unter-d.-Tische hol-heraus!

13. —kafa (Rand, Ufer) = um herum, bei, an: abaxčən γōkə-fəya kičü let des Gartens um-herum Zaun ist.

14. —č'nada = gegenüber: səyoa si-čüä a-jamia γə-č'nada let mein Haus d.-Moschee gegenüber ist.

1) B: kannte es in der Form čə, es wird also čə und adverb. -n zu analysieren sein.

2) Türk. hatyi.

3) Auch hier wohl das adv. -n.

15. Von zäläqa Mitte stammt äzlaqaya inmitten, zwischen: a-l⁰aḥa-la¹ akueja-la azlaqaya απḗxua læxuan Wald-und Dorf-und zwischen Fluß fließt.

Die folgenden haben temporale, approximative, vikariierende usw. Bedeutung.

16. —ānʕ = ehe, bevor, vor (zeitl.): uyoà mäsä ʕanʕən vor acht Tagen.

17. —gäfə = ungefähr, was . . . anbetrifft: wanan šäbiḡ-gäfə qay er ungefähr-100-Schafe hat.

18. —bläk' = statt: atop' ʕə-bläk'in p'əštoḡ sɣadaqa Flinte anstatt Pistole ich-kaufte.

19. Von l⁰aqa = Spur stammt: l⁰aqalä nach, hinter: za-məḡa-l⁰aqalä ɕuaɕuä xenašqa ein-Monat danach Hochzeit sie-machten.

20. čäxä = bis zu (terminal): kya:nə žäp'sij-čäxä ahazər ši-neauḡ morgen Abend-bis fertig sie-müssen-sein.

§ 15. Der Plural. Hat die Endung -na: tit Mensch, Mann titna, məzə Kind məzəna. Doch wird er wenig angewendet; er ist meist latent, weil der Sinn des ganzen Satzes, die Pron.-Elemente, die Pronomina² schon auf den Plural hin weisen. Man findet wohl jil⁰a, wal⁰a titna diese, jene Männer, aber auch: (səpə ʕa-čə mein-Vater sein-Pferd, Plural:) sə-pə ʕōčə mein-Vater seine-Pferd(e), wo das Pron.-Element ʕō—bereits genügt um festzustellen, daß es sich um mehrere Pferde handelt. Ebenso: si-jil⁰an ʕōɕuä meines Bruders (Obl.!) seine-Häuser; sōva-jil⁰ana aɣaɕuä meiner-Brüder ihr-Haus, s. aɣōɕuä meiner-Brüder ihre-Häuser. Aus dem allgemeinen Sinn des Satzes geht der Pl. hervor z. B. in: məzə qayən Kind(er) sie-haben; za tətən məšäməšən pt'awa žič'anēt ein Mann (Obl.-Erg.) täglich Blatt (Blätter) sammelte; ašeḡan-padšah ʕə-p'xān der-Teufel-Fürst seine-Tochter, die Tochter des Fürsten der Teufel. Auf den Plur. wird durch ein anderes Wort hingedeutet, das im Pl. steht: jil⁰a thəl⁰ ašunduqun ʕac'eil⁰ej diese Buch (Bücher) in-d.-Koffer lege! afil ejk'anän die-Elefant(en) kamen.

§ 16. Pron. personalia. Diese lauten für die zwei ersten Personen (über die der 3. P. s. § 17.):

1) la . . . la sind bindende Elemente, unser „und, sowohl . . . als auch“.

2) So müssen die Pron. dem. im Plural stehen, auch wenn das Subst. in der Einzahl gebraucht wird. Man kann augenscheinlich nicht sagen: ji t'itna, sondern nur jil⁰a t'it' oder jil⁰a t'it'na.

- | | |
|--|--|
| 1. P. S. səyoà ¹ , səyoà (oder s ⁰ yoà). | 1. P. Pl. šīyoal ⁰ a, |
| 2. P. S. uyoà, | 2. P. Pl. šīyoal ⁰ a ² . |

Mit den in § 14 angeführten Hilfselementen lauten sie: sə-ɣoa-s-ke, u-ɣō-ke (< u-ɣoa-u-ke), səɣoa si-gāt'(in), u-ɣō-gāt'(in) usw. Sie haben keinen Obliquus. Im Satze werden sie gewöhnlich ausgelassen, wenn schon anderweitig auf die Person hingewiesen ist.

Beisp. uyoa sōbieni du was-siehst? uyoa šin p'ara unqaj du wer Geld dir-gab³? səɣoa uyoa uzbien ich du dich-ich-sehe⁴; səɣoa uɣōke səč'axešqa ich als-du ich-reich(er)-bin, šīyoal⁰a səɣoa s'zbien ihr ich mich-ihr-seht.

§ 17. Pron. demonstrativa. Die alleinstehenden sind:

(j)ina Pl. jinal⁰a, jil⁰a dieser und wana Pl. wal⁰a, wāl⁰a (auch weil⁰a habe ich gehört) jener. Diese Formen, besonders letztere, gelten auch als Pron. pers. der 3. Person. Im Obl. wanan (wānan), wal⁰ana (wāl⁰ānā), (j)inan, jinān, jil⁰ana.

Attributiv: ji, i Pl. jil⁰a und wa Pl. wal⁰a, wāl⁰a, die sich eng an das folgende Wort anlehnen, den Ton an sich ziehen: jī-tit Pl. jil⁰a tit(na), wā-tit Pl. wāl⁰a-tit(na), dieser, jener Mann.

Satzbeispiele: wana xešqa er ist reich, wāl⁰a xešqan sie sind reich. — wānan jethən Pl. wāl⁰ana jatxən er schreibt. — jina sāk'ā was ist das? nān-gāt' ɕuä ein solches (wörtl. dies-wie) Haus, jil⁰ana-gāt' tit ein solcher Mensch wie diese, wanan-gāt' titna solche Menschen wie-dieser — ji-tit ši dieser-Mann wer (ist)? jil⁰a-titna šinei⁵ diese Leute wer (sind)? ji-pəxuan jedā p'sa wel⁰ in-diesem-Fluß viel Fisch ist (gibt es).

§ 18. Pron. interrogativa sind: ši Obl. šin Pl. šina wer? was? sakā Pl. sakena was?⁶ sōni, sōnə womit? aus was? sājā welcher? was für ein?

1) -ɣoa bedeutet etwa: „selbst“, so daß die Pron. pers. bestehen aus den betreff. Pron.-Elementen und dem Wort für „selbst“. Auf jeden Fall präzisiert dies ɣoa (auch ɣua ausgespr.) den Begriff.

2) Ausspr. šīyoal⁰a; l⁰a muß hier ein Pluralelement sein.

3) Die Pron.-El. müssen natürlich im Deutschen durch die entsprechenden Pron. pers. gegeben werden, da es kein anderes Mittel gibt, die Konstruktion des Ub. anzudeuten.

4) Über das pron. Objekt s. § 81.

5) < ši wer? + Plur. -nā + Frageelement i, das angewendet wird, wenn schon ein Fragewort im Satze steht. Steht keines, so ist das Frageelement š, das auch dem Pron. int. ši wer? (§ 18) zugrunde liegt.

6) Bezieht sich was? auf ein Verb, so lautet es „sa“ worüber weiter unten.

Beispiele: *ji-tit ši* wer ist dieser Mann? *uɣoa p'ara šin ouɣaj* du-Geld wem hast-gegeben? *uɣoa šin p'ara unɣaj* du wer Geld dir-hat-gegeben? *jina šin-ɣafaɕej* dies für-wen ist? — *jina sakā* dies was (ist)? *jil⁰a sakenej* diese (Dinge) was (sind)? (Aber *uɣoa sōbieni* < *sa-u-bien-i* du was-siehst?) — *jina sōnišqaj* dies aus-was-gemacht ist? — *sājā ɕūa* welches Haus? *u-ci sājej* (< *sājā-i*), *neješ*, *wāɟaješ* dein-Pferd welches (ist), dieses? jenes? *jil⁰a-ɕiɕekna* *sājā nāšej* (< *nāša-i*) diese-Blumen welche schön(er) (ist)?

§ 19. Als Pronomina possessiva fungieren die (präfigierten) Pronominalemente. Sie sind folgende (in Klammern die Pr.-Elemente, die auf eine Mehrheit des Besessenen deuten):

- | | |
|--|--|
| 1. P. S. <i>s(i)-</i> , (<i>sō-</i> , <i>sovo-</i> , <i>sova-</i>) | 1. P. Pl. <i>š(i)-</i> (<i>šivō-</i>) |
| 2. P. S. <i>u-</i> , (<i>wō-</i> , <i>uō-</i>) | 2. P. Pl. <i>š(i)-</i> (<i>šivō-</i> , <i>šo-</i>) |
| 3. P. S. <i>ɣa-</i> , <i>ɣo-</i> (<i>ɣō-</i>) | 3. P. Pl. <i>aɣa-</i> ((<i>a</i>) <i>ɣō-</i>) |

Bemerkung: Statt *ɣa-* tritt auch *dɣa-* auf.

Diese Pron.-Elemente können auch von den Pron. pers. begleitet sein, aber es ist augenscheinlich selten der Fall.

Als Beispiel diene *π* Vater, *nan* Mutter, *jil⁰a* Bruder.

<i>siπ</i> , <i>səπ</i> , <i>si:nā</i> mein Vater, meine Mutter	<i>šiπ</i> , <i>ši:nā</i>
<i>uπ</i> , <i>u:nā</i>	<i>šiuπ</i> , <i>šiu:nā</i>
<i>ɣəπ</i> , <i>ɣə-nā</i> (<i>dɣəπ</i> , <i>dɣa:na</i>)	<i>aɣəπ</i> , <i>aɣə:nā</i>
<i>sovojil⁰a</i> , <i>sōjil⁰a</i> meine Brüder	<i>šivōjil⁰a</i>
<i>wōjil⁰a</i>	<i>šivōjil⁰a</i>
<i>ɣōjil⁰a</i>	<i>aɣōjil⁰a</i>

Satzbeispiele: *səpən ɣaɕūā* mein-Vater (Obl.!) sein-Haus, das Haus meines Vaters; *aɣapəna aɣəɕūa* ihrer-Väter (Obl.!) ihre Häuser; *sōɕizma ahazɪnā-r* meine Stiefel fertig-sind? *ajinna aɣa* = *p'adšah ɣəp'xā* die Dshinnen ihr-König seine-Tochter = die Tochter des Dshinnenfürsten; *dɣəp dɣa:nā leməf məzən aɟatin naqan* sein-Vater seine-Mutter nicht-seiend Kinde (Obl.!) Waise sie sagen = man nennt Waise ein Kind, das weder Vater noch Mutter hat.

§ 20. Alleinstehende Pron. poss. werden mittels der auf Zugehörigkeit deutenden *ɣ-x-* gebildet, dem die Pron.-Elemente vorangehen (in der 3. Pers. die Obl. der Pron. dem.) und dem häufig ein *—(ə)j* folgt über das ich nichts Bestimmtes zu sagen weiß, das aber wohl mit dem § 23 behandelten *-j-* identisch ist¹, z. B.:

1) Siehe aber im Glossar sub-*j-*. *Isxaq* sagte zwar, zwischen *ji-ɕūā səɣoəsəx* und *ji-ɕūā səɣoəsəxəj* sei derselbe Unterschied wie zwischen *t. bu ev benim* dir und *bu ev benimkidir*, aber seine Erklärung war doch recht vag.

- ji-ɕūā səɣoəs-s-əx(əj)* dies-Haus mein-ist
 „ „ *uɣōx(əj)* (< *uɣoa-ux*) dies-Haus dein-ist
 „ „ *wananəx*, *wanan'xəj*
 „ „ *šijoašəx(əj)*
 „ „ *šijoašəx(ən)*, *šijoašəx'nāj*
 „ „ *wal⁰anax(əj)*.

Die Wendungen heißen ungefähr: dies-Haus mein-Eigentum (ist), was aus Beispielen wie: *ji-ɕūā a-u-x-ət-məš* dies-Haus dein-nicht-war? oder *ji-ɕūā səpən əxšōt* dies-Haus meines-Vaters wird-sein hervorgeht.

§ 21. Das fragende Poss.-Pron. 'wessen' wird durch den Obl. des Pron. interr. *ši*, also *šin* und dem erwähnten *-x-* gegeben, z. B. *ji-ɕūā šin'xi* (< *šin-əx-i¹*) dies-Haus wessen ist, was auch durch *inā šin ɣaɕūej* (< *ɣa-ɕūā-i*) dies wessen sein-Haus (ist)? gegeben werden könnte, vgl. noch *jinā šin ɣəməz-i* wessen Kind ist das?

§ 22. Das Pron. refl. wird durch *-gä*, oft palatalisiert *ğä*, dem die Pron.-Elemente präfigiert werden, gebildet: *səgä*, *səğä*, *ugä*, *ɣagä* (*ɣəğä*), *šigä*, *šigä*, *aɣagä* (*aɣəğä*) z. B. *ɣəğä diduwajqa* sich-selbst er-hat-getötet; *səɣoa səgä zbieqa* (B.) ich mich-selbst habe-gesehen.

§ 23. Das Pron. 'selbst' wird durch das mit den Pron.-Elementen versehene *-j-* gebildet oder durch dasselbe den Pron. pers. angehängte Element *səɣoaj* ich selbst, *uɣoaj*, *ināj*, *šijoašij*, *šijoašij*, *wal⁰anaaj*.

Satzbeispiele: *usahat alādunqa ināj* deine-Uhr genommen-habender dieser-selbst (ist); *ap'xādiku „səɣoa sij“ qaqa* das Mädchen „ich-selbst (bin es)“ sagte; *auqasəɣqa baxs'ma ināj* von-dir-gewünschter Wein dieser-selbst (ist) = hier ist der Wein, den du wolltest². Häufiger noch ist *-ɣua*, das wohl auch in dem *-ɣoa*, *ɣua* der Pron. pers. vorliegt. Beispiele: *səɣoa sinkən jaxesthəɣqa-fasin aɣua ašōqa* ich meinem-Freunde als-ich-schrieb er-selbst kam-herein; *bəbēi-xanumən aɣuan əqōt* B.-Ch. selbst (beides im Obliquus-Ergativ) wird-(es)-sagen.

§ 24. Pron. indef. Aus dem Zahlwort *za* = 1 und dem Wort *guara³* wird eine Anzahl Ausdrücke gebildet, die wir mit unbe-

1) Das schon erwähnte Frage-i.

2) Am richtigsten wird es wohl sein, wenn man diesem *-j-* die Rolle der Bejahung, Behauptung, Feststellung, Bestätigung zuschreibt. Es gibt auch ein Element *ɣua* das durch „selbst“ übersetzt werden kann (s. Glossar u. § 16 Note).

3) Ob es nicht eine Entlehnung aus dem Georg. ist? *guari* > *gvari* Art, Gattung, Geschlecht.

stimmten Fürwörtern wiedergeben müssen: za-guara oder zej (zē) = irgend einer, jemand, etwas, mit neg. Verb: niemand, nichts, z. B. Sabanjəya za-guara auc'anə-gisin in Sabanja einer vor-dir-gekannter¹ ist = kennst du jemand in Sabanja? sōva-fhəl⁰-nan-kā za-guara wədiaqa von-meinen-Büchern eines ist-verloren gegangen; ac'an za-guara auc'an-iš Neues irgend-etwas weißt-du? za-bzəš-guara lef (dort) etwas-wie-ein Wässerchen ist; za məša-guara an einem gewissen Tage, eines schönen Tages.

zej, zē: zej eik'āqama niemand ist-gekommen; zej zbīaqama niemand ich-habe gesehen; zān-gā umuqa niemandem sage (es)!

§ 25. Das recipr. Pron. wird durch zalā . . . zalā² mit dem refl. -gā ausgedrückt: wal⁰ana zalā zalā aḡə-gā akuejqa sie einer einen sich töteten = sie töteten einander.

§ 26. 'Jeder' wird durch zouži, zōži (wörtl. alle) wiedergegeben: jil⁰a tit-zōži jeder von diesen Leuten, alle diese Leute.

§ 27. Das Adjektiv steht, wenn es attributiv gebraucht wird, in seiner Wörterbuchform hinter dem Substantiv, an das es sich sehr eng anschließt, mit dem es verschmilzt; als Prädikat steht es meist in der Satzform (mit a-). Zuerst einige Adjektiva:

WB-Form -c'a gut	Satzform ac'a
-gā, agā schlecht	agā
-ž(ū).alt	až(ū)
-c'a neu	ac'a, a:c'a
-cācā, -caca klein	acācā
-giža groß, bekannt	agiža
-bləyoa ³ blind	abləyoa
-dāgū taub	adāgū
-bžakua ⁴ stumm	abžakua

In Verbindung mit Substantiven:

tətc'a guter Mensch,	
tətagā schlechter Mensch Pl. tətagān	
žüā:c'a neues Haus	„ žüā:c'on
žüācaca kleines Haus	„ žüācacan
čibləyoa blindes Pferd	„ čibləyoan.

1) Das ist natürlich nur eine approximative Übersetzung.

2) Auch zala ausgesprochen, also: einer — und, auch. (Vgl. § 14 Nr. 15 Note.)

3) Vgl. blā Auge.

4) Vgl. bža Zunge.

Als Prädikat: ši-bža a-kin unsere-Sprache schwer (ist).

(Bemerkung: Siehe auch was über die Verschmelzung von Subst. und Adjektiv beim Gebrauch der Kopula gesagt ist.)

§ 28. Komparation. Bei der Vergleichung steht vor dem Adjektiv č'a¹; der verglichene Gegenstand nimmt das Suffix -ke (§ 14 Nr. 2) an, seltener steht er im Obl. z. B. ji-tit wa-titke č'a-xešqa dieser-Mann als-jener-Mann reich(er)-ist; si-jil⁰a səyoāske č'agiža mein-Bruder als-ich größer (scil. älter) ist; səyoa uyōke sə-č'a-xešqa ich bin reicher als du.

Bemerkung: Es sei hier an das schon oben (§ 14, 3) behandelte gāt'(in) erinnert: uyōa səyoa si-gāt'in uxešqama du ich wie-ich nicht-so-reich (bist); ji-žüā wa-žüān aqasšaqama dies-Haus jenes-Haus (Obl.) nicht-so-hoch (ist) = dies Haus ist nicht so hoch wie jenes².

§ 29. Das vom Adjektiv abgeleitete Adverb wird aus der Satzform des Adjektivs durch die Endung -n gebildet č'a, ac'a gut, Adv. ac'an, gā, agā schlecht: agān.

Satzbeispiele: uyōa ac'an jothən du gut schreibst; uyōa agān aŋthən du schlecht schreibst.

Die Komparation des Adverbs geschieht wie die des Adjektivs: səyoa uyōke č'agān jesthən ich als-du schlechter ich-schreibe; wanan uyōgāt'in ac'an jeməthən er wie-du gut nicht-schreibt.

§ 30. Numeralia. Das U. folgt dem vigesimalen System; 20 = 2 × 10, doch tritt hier ein anderes Wort für 10 auf. In zusammengesetzten Zahlen stehen die Einer zuletzt. Als Bindeelement zwischen Einern und Zehnern (von 21 an), Zehnern und Hunderten usw. dient -lā; Multiplikationselement ist mt''ā.

Cardinalia.

1 za, zā	10 ži
2 t'qoa	11 žiza
3 šā	12 žit'qoa
4 pl ⁰ ə, pt ⁰ ə	13 žiša
5 šhə	14 žipt ⁰
6 φə	15 žišh
7 blə	16 žiφ
8 uyōa, yoa	17 žibl
9 byi	18 žiyoa

1) Ist es das Adj. -c'a = gut?

2) 'Sehr' wird durch jedān (< jedā viel[e]) wiedergegeben: jedān ac'a sehr gut. Ein oder zwei Beispiele führen ein kāt'ā vor: waməzə kāt'ānəša lemqaama dies-Kind ein schöneres es-gab-nicht.

19 žibyi	90 pt ⁰ imt'ä t'qoaπ'alä žalä
20 t'qoaπ'a, t'qoaπ'ə	100 šä
21 t'qoaπ'alä žalä	101 šälä žälä
22 t'qoaπ'alä t'qoaalä	200 t'qoašä
31 t'qoaπ'alä žizalä	300 šišä
40 t'qoamt'ä t'qoaπ' (2 × 20)	400 pt ⁰ išä
50 t'qoamt'ä t'qoaπ'alä žalä	600 φišä
60 šamt'ä t'qoaπ'	1000 min (türk.) ¹
70 šamt'ä t'qoaπ'ala žalä	2346 t'qoa minalä šišälä
80 pt ⁰ imt'ä t'qoaπ'	t'qoamt'ä t'qoaπ'alä φälä.

§ 31. Das Substantiv steht im Singular: t'qoa tit, šä-tit, šhə-tit usw.; min πəπə əπ 1000 Goldstücke gib (ihm)!

Bemerkung: 1. Ein (einziges!) Beispiel zeigt, daß das Num. auch wie das Adj. nach seinem Substantiv stehen kann: a-sahat-pt⁰ön ak'äbäj um-zehn-Uhr muß-er-kommen.

2. Eine eigentümliche Ausdrucksweise findet sich in folgendem Beispiel: fäxä šä-za-γua-jil⁰a lešaqān einst drei-Brüder waren, wo šä-za-γua offenbar zu analysieren ist: eine (za) Dreizahl-eben (über γua vgl. § 16 Note 1). Ähnliches im Abchasischen, wo „3 Pferde“ ausgedrückt wird durch xčək = eine (k) Drei(zahl) (von) Pferd(en)².

§ 32. Einzelne stehende Num. nehmen das deiktische a- zu sich und können wie Substantive behandelt werden: a-šena-gä türkwbža ac'enēt'ma die-drei (Obl.) -auch (gä) Türkisch nicht-konnten.

§ 33. Die Ordinalia werden dadurch gebildet, daß das Pron.-Element der 3. P. vor und das Suff. der Zugehörigkeit -x hinter das Zahlwort tritt, wovon nur das Zahlwort 1 eine Ausnahme macht:

1. γaza, γəza!
2. γət'qoəx
3. γəšəx
4. γəpt⁰əx.

Statt γaza wird auch ančəx angewendet; der letzte heißt γə-l⁰aq-əx.

Satzbeispiele. ji-thəl⁰ən γəza pt'adya dieses-Buches erstes Blatt; šišəblän ančəx p'adšah unseres Landes erster König³.

1) Bei Uslar žišä = 10 Hundert.

2) 1 = akə' 2 ū-ba 3 x-pa 4 p's-ba.

3) Es scheint, daß die Ord. wenig angewendet werden; Isxaq drückte sich darüber so aus: qərq sene ešitməmişəm čünki həjət joq = vierzig Jahre lang hab' ich nichts davon gehört, weil man sie nicht braucht.

§ 34. Bruchzahlen werden durch das Wort ši = Teil ausgedrückt, wie Beispiele zeigen: šä-šöne za-ši auf-drei-Teile ein-Teil = $\frac{1}{3}$, šä-šönə t'qoa-ši auf-drei-Teile zwei-Teile = $\frac{2}{3}$, 'halb, die Hälfte' wird durch das Wort jä gegeben: zä-jä $\frac{1}{2}$, za-lä zä-jä-lä $\frac{1}{2}$, šä-zä-jä ein halbes Hundert, ji:mən γə-zäjä dieses-Apfels seine-eine-Hälfte, ji:mən γə-šä-šönə za-(ši) $\frac{1}{3}$ dieses Apfels.

§ 35. Verteilungszahlen werden durch das Suffix -βä (oder π'ä?) gegeben und durch Wiederholung (aber dies nicht immer): za-βä oder za-βä za-βä je einer (auch za-βən habe ich getroffen) t'qoa-βä je 2, šəβä je drei: ji-šä-za-γua-jil⁰ana gučəqa-zaβä (a)zāna-c'əqa diese drei-Brüder je-ein-Wort lernten.

§ 36. Vervielfältigungszahlen. „Mal“ wird durch -mt'ekä ausgedrückt: zakä (sic!) 1 ×, t'qoamt'ekä, šämt'ekä, pt⁰imt'ekä 2, 3, 4 ×; wana t'xalä šämt'ekä eik'əqa er gestern dreimal kam.

§ 37. Unbestimmte und fragende Zahlwörter. Wieviel? heißt sägəfə (< sa-gəfə): zatop' sägəfə andazä sini ein Stück wieviel Ellen ist?

„Soviel“ = wana-gəfə (gəfə): wana-gəfə p'ara asuadiäfömət soviele Geld ich-kann-nicht-ausgeben.

„Einige“ = (za) kējä: ~ ~ tit einige Menschen.

„Alle“ = (a)zōžī, zoužī: jil⁰a tit-azōžī alle diese Leute.

Das Verbum.

Das Ubychische keine Klassen (Geschlechter) und somit auch keine Klassenexponenten mehr kennt¹, da es ferner die „handelnde“ Person am Verbum immer bezeichnet, in gewissen Fällen auch die „behandelte“, da ferner der Obliquus des Nomens so viele verschiedene Funktionen zu erfüllen hat, die Sprache also keinen eigenen Aktiv-Ergativ besitzt, springt es nicht gleich in die Augen, daß das Ubychische Verbum doch in gewissem Ausmaße am allgemeinen Charakter des Verbums der kaukasischen Sprache Anteil hat. Wir sagen: ich stehe, ich liebe, ich schreibe; wir haben einen Nominativ, der den Ausgang der Handlung, und einen Akkusativ, der das Ziel der Handlung bezeichnet. Nicht so die kaukasischen Sprachen im Allgemeinen. Diese sagen wohl: ich stehe, aber mir-lieb-ist, durch-mich-wird-geschrieben. Drum beziehen sich die Klassenexponenten beim „intransitiven“ Verb auf das „Sub-“

1) Worin einer seiner Hauptunterschiede von dem nahverwandten Abchasisch liegt, das m. u. f. Vernünftige und Unvernünftige unterscheidet.

jekt¹, beim „transitiven“ Verb auf das „Objekt“ (in unserm Sinne). Wenn eine Sprache sagt: „mir-lieb-ist mein Sohn“ oder „durch-mich-geschrieben-wird ein Brief“, so braucht sie keinen Akkusativ, aber wohl einen Affektiv und einen Aktiv (Ergativ). Man drückt dies Verhältnis so aus, daß man sagt: das transitive Verb der kaukasischen Sprache hat passiven Sinn“. An dieser Eigentümlichkeit nimmt auch das Ubychische teil. Infolge des allgemeinen Aufbaus der Sprache ist dies aber nur dann ersichtlich, wenn das „Subjekt“ der 3. P. angehört, denn neben dem Substantiv hat nur das Pron. pers. der 3. P. etwas, das man als dem Aktiv-Ergativ der kaukasischen Sprachen entsprechendes ansehen kann, nämlich den Obliquus. (S. darüber § 11, 3.) Soviel über den allgemeinen Charakter des ulychischen Verbums, worauf noch gelegentlich zurückzukommen sein wird.

Nun ist die nächste Frage: was steckt alles im ulychischen Verbum? Was zieht es an sich? Eine gegebene Form kann nun zwei oder mehrere folgender Elemente enthalten:

1^o Die Wurzel. Sie nimmt den Mittelpunkt ein. In nicht abgeleiteten, bzw. zusammengesetzten oder entlehnten Verben besteht sie gewöhnlich aus einer Silbe, oft nur einem einzigen Laut. Hinter ihr stehen:

2^o Temporal- und Modalelemente, Frageexponenten und oft, aber bei weitem nicht immer, Negationspartikeln und ein Plural-exponent -n(a).

Vor der Wurzel stehen:

3^o Die Pronominalemente, die entweder die „handelnde“ Person bezeichnen oder sich auf das Objekt beziehen.

4^o Verschiedene Exponenten der Art und Weise, lokative, komitative, reziproke und andere Elemente.

5^o Transitiv- oder Kausativ-Elemente.

6^o Negationspartikel (wenn sie nicht nachstehen, s. oben 2).

7. Modus- und einige sonstige Elemente.

1) Im Awarischen z. B. gibt es Vernünft. männl. Geschlechts, Vernünftige weibl. Geschlechts und Neutra. Die Klassenexponenten dafür sind: v, i, b, Pl. comm. -r. Drum sagt das Aw. čī v-ugo der Mann ist, č'užu j-igo die Frau ist, hoj b-ugo der Hund ist Pl. ča'i, ručabi, habi r-ugo. Hier beziehen sich die Klassenexponenten auf das Subjekt. Aber: čija:s b-è:cula ha-b žo durch-den-Mann wird-gelobt diese Sache = der Mann lobt diese Sache; čija:s v-è:cula halmay der Mann lobt den Freund, čija:s j-è:cula ebèl der Mann lobt die Mutter, wo sich die Klassenelemente auf das „Objekt“ in unserem Sinne beziehen. (Letztere Beispiele aus Л. Жирков, Грамматика аварского Языка. Москва 1924.)

§ 39. Die Einzelheiten

ad § 38. 1. Beispiele von „Wurzeln“: š sein, tun, k'ä gehen.
k(u) entlaufen¹

c brennen

ç(ü) trinken

ç weinen

φ essen

kəš auf-, erheben

guj küssen

žič' sammeln, versammeln

qoπ stehen, stellen

braz drehen, sich drehen usw.

Offen lautmalenden Charakter tragen: p'r fliegen, p's niesen, xox kratzen u. a.

Abgeleitete sind nicht selten, sowohl von ulychischen als auch von Fremdwörtern: ač'anuzbien ich liebe (wörtl. ich gut-sehe), s-gezer-ən ich gehe spazieren (türk. gez-mek, Aor. Stamm gezer-).

§ 40. ad § 38. 2. Die Temporal- und Modus-Elemente werden weiter unten behandelt.

Frageexponenten gibt es zwei: š und i, wovon das erstere dann angewendet wird, wenn im Satze kein weiteres Fragewort steht.

Das Negations-Element ist -m, das je nach seiner Stellung noch einen Vokal zu sich nimmt.

ad § 38. 3. Die Pronominal-Elemente sind:

1. P. S. s (z)

2. P. S. u, v

3. P. S. (ya), a

1. P. Pl. š (ž)

2. P. Pl. š (ž)

3. P. Pl. (aya) a.

z, ž, ž stehen vor Media

Näheres über die Stellung der Pronom.-Elemente der 1. und 2. Personen weiter unten (§ 79); hier ist einiges über den Exponenten der 3. Person a zu sagen. Klar ist sein Verhalten nur bei „intransitiven“ Verben, wo er deutlich die 3. Person vertritt, z. B.

√ k'(ä) gehen √ ij kommen √ ç schlafen

1) Einklammerung des Vokals bedeutet, daß er in gewissen Formen ausfallen kann. So bildet man von √ ik'(ä) gehen Präs. s'ik'än Perf. s'ik'ääqa, Fut. s'ik'ot'. Aber in diesem Punkt ist mir noch nicht alles klar.

Präs. 1. P. S.	sī-k'än	s-iĵin	sī-ζan
2. P. S.	u-k'än	v-iĵin (< u-iĵin)	u-ζan
3. P. S.	a-k'än	a-iĵin	a-ζan
1. P. Pl.	ši-k'än	š-iĵin	ši-ζan
2. P. Pl.	ši-k'än	š-iĵin ¹	ši-ζan
3. P. Pl.	a-k'än(an)	a-iĵin, aiĵan	a-ζan

In den „transitiven“ Verben verwischt sich diese Deutlichkeit insofern, als das -a- sich hier offenbar auf das meist vorhandene, manchmal aber auch nur latente Objekt des Verbums bezieht (ähnlich wie im georg. s. z. B. in v-s-c'er ich-es-schreibe), von der Sprache aber oft vernachlässigt, häufig zu ə getrübt und durch andere Elemente verschleiert wird.

z. B.	√ bi sehen	√ qa sagen	√ ɕ(ü) trinken
	a-z-bien	a-s-qan	a-z-ɕ(ü)än
	a-u-bien	a-u-qan	a-u-ɕ(ü)än
	ə-bien	ə-qan, qan	ə-ɕ(ü)än
	a-žbien	a-š-qan	a-ž-ɕ(ü)än
	až-bien	a-š-qan	a-ž-ɕ(ü)än
	a-bien	a-qan	a-ɕ(ü)än

Deutlicher ist die Sache beim pronom. Objekt. Es ist schon angedeutet, daß das pron. Objekt als Pron.-Element am Verbal-körper zum Ausdruck kommt und zwar in umgekehrter Ordnung, Objekt-Subjekt, während die vollen Formen der Pron. pers. in der Ordnung Subjekt-Objekt stehen. Z. B.

səyoa uyoa u-z-bien ich du dich-ich-sehe =² ich sehe dich
 səyoa wana a-z-bien ich er ihn-ich-sehe = ich sehe ihn
 uyoa səyoa s-u-bien du ich mich-du-siehst
 uyoa wana a-u-bien du ihn ihn-du-siehst
 uyoa šiyoal⁰a š-u-bien du wir uns-du-siehst
 uyoa wal⁰a a-u-bien du sie (eos) sie-du-siehst.

Dagegen scheint das a wegfällen zu können, wenn Subjekt und Objekt der 3. Person angehören, doch steht hier das Pron. pers. im Obliquus (Aktiv-Ergativ):

wana-n wana bien er sieht ihn
 wana-n wal⁰a bien er sieht sie.

ad § 38. 4. Einige dieser Elemente kennen wir aus früheren Paragraphen, andere sind neu.

1) Lautet šüĵin.

2) Die Übersetzung der Pron.-Elemente durch unsere Pronomina, geg. F. im Akkusativ, ist natürlich nur Konzession an den deutschen Sprachgeist.

Die Lokativelemente deuten auf den Ort in dem die Handlung vor sich geht (Richtung zu oder von . . . weg). Es sind folgende:

1. wä deutet darauf hin, daß die Bewegung in etwas oder aus etwas sich vollzieht: ašan wəuqa (St. wä-u)¹ sie ging ins Meer; aḡunβə waigāfasin (St. wä-g) den-Vogel hinaustragend (scil. aus d. Wald); arakə abzin wadəḡuqa (St. wä-ḡu) Schnaps ins-Wasser gieße-hinein! za-πəxuan za-p'sä-gižā wəsqa (St. wä-s) in-einem-Fluß ein-Fisch-groß war-drin.

2. byä, biḡä zeigt auf die Oberfläche von etwas. (Vgl. § 14 Nr. 11) acin byäausin akəqa (St. byä-us) aufs-Pferd setzte-er-sie (und) entfloß; ji-tḡəl⁰ ašanin byes dies-Buch(auf)-d.-Tische ist-auf; aci ḡə-wauwa byäup'ai (St. byä-up') vom-Pferde seinen-Sattel nimm-herunter!

3. blä, (-bla) zeigt auf den Ort hinter etwas: andya bläun (St. blä-u), andya blätən (St. blä-t) die Sonne geht unter (scil. hinter dem Horizont), die Sonne geht auf; ji-top' ašanən-ḡašajäya blauπ'ai (St. bla-up') diese-Flinte hinter-d.-Tisch zieh-hervor!

4. bəc', bec' zeigt auf den Ort unter etwas (vgl. § 14 Nr. 12). akufa-ḡəbec'əya al⁰aqan za-ḡuara bəc'el⁰ (St. bec'-l⁰) unter-d.-Schränk teure eine-Sache ist-darunter; ji-tḡəl⁰ ašan-bec'an bec'ouπ'ai dies-Buch unter-d.-Tisch ziehe-hervor, nimm heraus!

5. gi¹ deutet fast immer darauf hin, daß die Tätigkeit innerhalb etwas vor sich geht: Sabanjəya za-ḡuara auc'anə gisiš (St. gi-s) in Sabanja jemand du-kennst-ihn ist-drin? segāf üšän ugiti (St. gi-t)? tḡoamt'ä tḡoap' əšan sigit Wie-viel Jahre (Obl.) bist du drin?³ 40 Jahre.

6. lä, le ist wie das folgende schwer nach seiner eigentlichen Bedeutung zu definieren: mā-š-läžena al⁰awəš (St. lä-ž) wo-ihr-drin-lebt, wohnt, weit-ist-es? = ist es weit zu dem Orte wo ihr wohnt? wa-zaqalä läsi tit ši dort sitzender (St. lä-s) Mann wer (ist)? ji-kitab ašunduqun läup'ai dies-Buch aus-dem-Koffer nimm-heraus; u-ĵil⁰a mākä läp'aiṇi (St. lä-π') dein-Bruder woher kommt? ji-kuejya jedä adəža let in-diesem-Dorf viel Tscherkesse(n) sind.

7. fä, fa: wana c'āšön ašü:ba afənqən (St. fä-q) er mit-dem-

1) Mit St (Stamm) bezeichne ich hier die nackte Wurzel + Lokativ-Element.

2) gi = Herz, Mitte.

3) Sinn augenscheinlich: in der Mitte des wievieltsten Jahres bist du? = wie alt bist du?

Messer das Brot schneidet; šä-sahat-gäfən sifärapl¹⁰qa (St. fa-rap¹⁰) drei-Stunden ich-habe-gewartet¹.

8. c'ä, c'a deutet auf Bewegung innerhalb oder aus etwas (vgl. § 14 Nr. 10) am¹zə ayəbän γəc'a(w)un (St. c'a-u) akäqa der-Knabe, ins-Schiff sich-gesetzt-habend fuhr-weg (wörtl. ging weg).

Bemerkung. Es kommen auch Verba mit zweien solcher Präfixe vor: z. B. wä-gi-l¹⁰äqan (St. wä-gi-l¹⁰) bäd'ə wäπ'äifəqanama die-drinnen-seienden (scil. im Honig) Fliegen nicht-konnten-heraus-kriechen (vgl. auch lägiḥ und lägiπ im Glossar).

Die folgenden haben andere als lokative Bedeutung:

9. -ji-, dessen allgemeine Bedeutung durch „gemeinsam“ wiedergegeben werden kann z. B. γkä gehen + ji: kuabžan jikäqa (mit) dem Manne zusammen-ging-sie = sie verheiratete sich; səyoa u-z-ji-kä-ō-š ich du-ich-zusammen wirst-gehen? = kommst du mit mir? γäžäqa ap'ilauən jifōtən ac'a Spießbraten Pilaw zusammen-essen (γ/φ) gut (ist).

10. -za- deutet auf Gegenseitigkeit, z. B. gučäqa Wort, sprechen + za:a-za-gučäqanej sie-sprachen-mit-einander; xebz treffen, zusammenkommen + za:azoužī Sotxolḡa azäxebzqan alle in Sotchol kamen-zusammen; ši-zä-mə-biana-dəqua seit wir (ši) einander (zä) nicht (mə) gesehen haben.

11. mā deutet auf den Ort, fragt nach ihm, also wo, wo?: ujl¹⁰a mākän-i dein-Bruder wo-geht-er-hin? ujl¹⁰a mā-t-i dein-Bruder wo-ist? mā-u-kä-qa šēblä jedän anəša wo-du-hingegangen-bist (das) Land sehr schön (ist).

12. sa = was (vgl. § 18), uyoa sōbieni (< sa-u-bien-i) du was-siehst? uyoa wanan sōπqaj du ihm was-gabst (< sa-u-π-qa-i), inän šibžōnə sanaqani diesem in-unserer-Sprache was-sie-sagen = wie nennt man das in unserer Sprache?²

ad. § 38. 5. Es gibt ein Element -a-, das aus „intransitiven“ „transitive“ und aus „transitiven“ „kausative“ Verben bildet. Z. B.³
z-bien ich sehe a-sə-bien ich zeige

1) fa- ist auch der Exponent des Könnens, j-a-sə-m-t'hə-fa-n ich kann (fa) nicht (m) schreiben (γ t'h).

2) Man könnte dies sa und das vorhergehende ma auch als selbständige Wörter auffassen, aber sie verschmelzen doch so innig (wie Beispiele zeigten) mit dem Verbalausdruck, daß ich sie hier behandeln mußte. Außerdem gibt es Entsprechendes im Abch.; z. B. sa-ba-qou wo (ba) bin ich? ja-ba-z-blua was-verbrenne-ich? (Vgl. Усларь, Абх. Язык sub ba); i-z-blua-da wer-verbrennt? (z entspricht dem ub. sa; das Abch. hat kein selbständiges Pron. interr.).

3) Vgl. d. kabard. Prä- oder Infix -γα- (C6. Mam. XXI, 3, p. 302 sq.)

sə-qop-ən ich stehe	a-sə-qop-ən ich stelle
sučedejn ich wache auf	asučedejn ich wecke auf
sigigän ich fürchte	asigigän ich mache sich fürchten, erschrecke
səduaqa ich starb	asəduaqa ich machte sterben = ich tötete
je-s-tḥ-ən ich schreibe	(es)j-a-sə-tḥ-ən ich mache ihn schreiben, veranlasse ihn zu schreiben
sə-mišan ich lese	a-sə-mišan veranlasse ihn zu lesen, gebe ihm zu lesen.

ad § 38. 6. Das Negativelement wird noch genauer zu behandeln sein; hier zur vorläufigen Orientierung nur ein paar Beispiele:
je-s-tḥ-ən ich schreibe je-s-əm-tḥ-ən ich schreibe nicht
a-s-tḥə-ba wenn ich schreibe a-s-əm-tḥə-ba wenn ich nicht schreibe

tḥə schreib! a-u-mu-tḥə schreibe nicht!

ad § 38. 7. An Temporal- und Modalelementen seien hier aufgeführt:

1. -j(i)- kommt im Imperativ vieler Verben vor, z. B.: a-z-ç(ü)en ich trinke, Imp. a-u-ji-çä, a-z-β-ən ich nähe a-u-ji-β, a-s-čiz-an ich mahle a-u-ji-čiz-a, a-s-xox-on ich kratze a-u-j¹-xox-a.

2. -d- (-di-, -du-) kommt in der 2. Pers. S. und manchmal in der 3. Pers. S. und Pl. „kausativer“, bzw. von intransitiven abgeleiteter „transitiver“ Verben vor, z. B.:

1. P. S. a-z-bien ich sehe es	ə-sī-bien, a-sə-bien ich zeige
2. P. S. a-u-bien	ə-di-bien du zeigst
3. P. S. ə-bien	n-ə-bien, d-ə-bien
1. P. Pl. a-ž-bien	ə-ši-bien
2. P. Pl. a-ž-bien	ə-ši-bien
3. P. Pl. a-bien	na-bien.

γ qop für den S. und γ qoh für den P. stehen, bzw. stellen¹.

1. P. S. sə-qop-ən	a-su-qop-ən
2. P. S. u-qop-ən	a-u-duq-op-ən
3. P. S. a-qop-ən	d-u-qop-ən
1. P. Pl. ši-qoh-an	?
2. P. Pl. ši-qoh-an	?
3. P. Pl. a-qoh-an	?

1) Pluralitätsverba sind nichts seltenes, z. B. γ bla-s (ein Ding) legen, bla-l¹⁰ mehrere Dinge, fa-s bleiben (für S.), fa-ž (für Pl.), gi-s existieren (für S.), gi-l¹⁰ (für Pl.), le-s leben, sein, le-l¹⁰; nach kauk. Grammatik bezieht sich die Pluralität bei intransitiven auf des Subjekt, bei transitiven auf das Objekt.

3. *dya* drückt sozusagen die Relativität aus, aber nicht nur die Relativität, die in dem Pron. rel. ihren Ausdruck findet, sondern auch die Beziehung auf Art und Weise, Mittel (also etwa: wie, so) und Zeit (dann, als, wann). Es steht also naturgemäß im Nebensatz, z. B. *uɣoa u-dya-xuačaqə səɣoa si-jäma du* welchen-du suchtest ich-bin-nicht = ich bin nicht der, den du suchtest; *dɣä-s-qaqa a-u-c'ə-qə-š* was-ich-gesagt-habe hast-du-verstanden? *dɣä-u-qaqa a-s-c'ə-qa-ma* was-du-sagtest ich-habe-nicht-verstanden. — *dɣonπōti* (< *dya-u-n-π-of-i*) *a-u-s-qo* wie-sie-dir-gibt dir-ich-werde-sagen. — *of dɣə-qəf-ən, arap' eik'äqa* „Of“ als-er-sagte der-Neger kam.

4. *-ya-* ist mir in seiner eigentlichen Funktion noch recht rätselhaft, ich kenne es nur aus ein paar Beispielen und aus dem Verbum hören der *ɣ* *aɣq*; Pr. 3. P. S. *ɣ-aɣq-un* Pl. *a-ɣ-aɣqun* Pf. *ɣ-aɣq-qa, aɣ-aɣq-qa* Fut. *ɣ-aɣqōt, aɣ-aɣqōt* Kond. *ɣ-aɣq-ū-ba, ɣ-a aɣq-u-ba* Imp.-Hortativ S. *ɣ-aɣq-ū-jauɣ*. (Vgl. Glossar.)

Die erwähnten Beispiele sind: *uπən səɣagwčaqōt* (< *sə-ɣa-gučaq-ōt*) (mit) deinem-Vater ich-werde-sprechen; *txalä ɣoujik'äqa* (< *ɣa-u-ji-k'ä-qa*) tit ši gestern mit-dir-zusammen-gekommener Mann wer(-ist)?

5. Ebenso ist mir die Rolle des Elementes *-xe-* nicht ganz klar. Deutet es auf den vollendeten Aspekt des Verbums? ¹⁾ *ajmik'äša-ɣanc'ən šüqa s-xe-n-th-qa* ehe-er-kam Brief er-mir-schrieb; *šiɣoal⁰a sa-š-xe-z-u-n-o-w-i* euch was (sa) ich (z) soll, werde-euch (š) bringen? (*ɣ* *u*) *fäč'ä-lä tqoa dimat'* a-s-xe-u mit-Käse zwei Eier mir-bringe! *ap'adšahən xezwōt* (< *xe-z-u-ōt*) dem Padischah ich-werde-(es)bringen.

6. Ein sehr schwieriges Kapitel ist das von dem Element *-n-*. Es tritt beängstigend oft am Verbal-ausdruck auf und zwar sowohl vor als auch nach der *ɣ*. Immer nach der *ɣ* steht es als Präsens-Exponent und als ein eine Art Verbal-Adverbien bildendes Element: *səmi:š-an* ich lese, *j-e-s-φ-ən* ich esse, *j-e-s-π-ən* ich gebe, *sə-mi:š-a-n-e-t* ich las (Imperf. vom Präs. abgeleitet); „*māfi?*“ *qən ɣaɣaqa* „wo-ist(-er)?“ sagend fragte er.

Daneben gibt es ein im Plural des Verb vorkommendes *-na* (vgl. § 15), das aber sein *a* oft verliert und dessen Verwendung mehr vom Belieben des Sprechers oder wahrscheinlicher (wie beim Subst.) vom Kontext abzuhängen scheint. In meinen ad hoc durchkonju-

1) Im Kabard. wird der vollendete Aspekt durch *ke-* gebildet (Cf. Mam. XXI, 3, p. 302 sq.).

gierten Verben tritt es dann auf, wenn Isx. sich daran erinnerte, daß es so etwas gibt. Doch kann ich für diesen Punkt auf das Ende des § 41 verweisen.

Nun zum dunkelsten Punkt. Es gibt ein vor der *ɣ* stehendes *-n-*, das wohl so etwas wie ein Vollendungsexponent ist. Vielleicht spielt es auch eine ganz andere Rolle; gefunden habe ich es eigentlich nur in den Texten, nie in meinen Paradigmen. Es wird zunächst Dutzende Male in den Erzählungen auffallen, wo die Redensart *ənqəqa, nəqəqa, nqəqa* = sagte er¹ fast jeden Satz in direkter Rede begleitet. Stutzig macht, daß auch ein paar Beispiele das *-n-* im Imperf. zeigen: *ən-π-n-ēf* er gab (*ɣ* (*π*)), *bɣä-nə-l⁰-n-ēf* er legte (*ɣ* *l⁰*) hin (*bɣä*). Die übrigen vertragen sich alle mit der Annahme, daß es sich um einen Vollendungsexponenten handle: *ə-n-qōt* er-wird-sagen; *sə-n-π-ō-w-ēfma* er-würde-mir-nicht-geben; *a-ja-n-uπ'-ən* (seinen Mantel) ausgezogen habend (St. *ja-uπ'*); *ɣə-c'ä-n-uπ'-ən* (den Honig) heraus-genommen-habend (St. *c'a . . uπ'*); *a-n-π-qa-ma* er gab nicht; *xe-n-u-qa* er brachte (*ɣ* *u*; beachte, daß hier *xe* mit *n* zusammensteht!); *dya-n-qōna* als . . . sagte usw.

§ 40. Die Konjugation. Wenn wir von der Wurzel des Verbums, d. h. dem von allen funktionellen Elementen entblößten Reste des Verbalausdruckes ausgehen, so können wir bei vielen Verben zwei Stämme unterscheiden, aber nur bei Verben, deren *ɣ* auf einen Konsonanten endet. Der 2. Stamm nimmt nämlich einen Vokal zu sich. Dieser ist nie *o*, ist allen Eigentümlichkeiten der ubychischen Phonetik unterworfen und fällt in unbetonter Silbe oft aus. Wir haben z. B. von der *ɣ* *miš* = lesen die beiden Stämme *miš-* und *miša-*. Ersterer liegt unter anderem dem Futur *sə-miš-ōt* zu Grunde, letzterer dem Präsens: *sə-miš-a-n*, dem Perf. *sə-miš-a-qa*, dem Imperf. *sə-miš-a-n-ēf*, dem Opt. *miš-e-ɣ-aɣ* (< *miš-a-ɣ-aq*).

§ 41. Es gibt nur eine Konjugation, denn die Temporal- und Modalelemente sind dieselben für alle Verben, während diejenigen Elemente, die nicht in allen Verben zu finden sind, auf die Art des Verbums deuten (intransitiv, transitiv, kausativ). Es folgen hier gleich Beispiele für alle mir bekannten Typen der Bildung des Präsens.

1. Typ. *ɣ* *th* schreiben, Stämme *th-* und *thə-*.

Präs. (*səɣoa*) *j-e-s-th-ə-n²*

(*uɣoa*) *j-o-u-th-ə-n* (< *j-a-u-th-ə-n*)

1) Isx. behauptete es sei vollständig gleichgültig ob man so oder bloß *qaqa* sage. Das ist natürlich Verlegenheitsausrede.

2) Über die Rolle dieses *j-* (offenbar < *i*) weiß ich nichts zu sagen.

(wanan!)¹ j-i-th-ə-n (auch i-th-ə-n?)
 (šiyoal⁰a) j-i-š-th-ə-n
 (šiyoal⁰a) j-i-š-th-ə-n
 (wal⁰ana!)¹ j-a-th-ə-n.

2. Typ. √miš = lesen, St. miš- und miša-, mi:ša —

Präs. sə-miš-a-n
 u-miš-a-n
 (ə)-miš-a-n
 ši-miš-a-n
 ši-miš-a-n
 (ə)-miš-a-n

3. Typ. √ç(ü) trinken. St. ç(ü)- und ç(ü)ä-, ç(ü)e².

Präs. a-z-ç(ü)-e-n
 a-u-ç(ü)-e-n
 ə-ç(ü)-e-n
 a-ž-ç(ü)-e-n
 a-ž-ç(ü)-e-n
 a-ç(ü)-e-n

4. Typ. √bi = sehen, Causativ = zeigen St. bi- und bi-e-

Präs. ə-s-i-bi-e-n (sprich əsübien)
 ə-d-i-bi-e-n
 d-i-bi-e-n (dəbien), n-i-bi-e-n
 ə-š-i-bi-e-n
 ə-š-i-bi-e-n
 n-a-bi-e-n

5. Typ. √auq hören. St. auq- und auqu-

Präs. a-s-auq-u-n
 a-w-auq-u-n (< a-u-auq-u-n)
 γ-āuq-u-n
 a-š-auq-u-n
 a-š-auq-u-n
 aγ-auq-u-n

Das sind die Haupttypen; die gefundenen Abweichungen sind nebensächlicher Art. So fand ich a statt ə in der 3. P. bei einzelnen Verben, wie z. B. ak'än Pl. ak'än gehen, ac'an Pl. ac'an wissen, aqoπən Pl. aqoḡan, aquaḡan stehen, ač'an Pl. ač'an weinen und andere.

1) Obliquus des Pronomens, der hier die Rolle des Ergativs spielt (s. § 11 Nr. 3 u. § 38. Anfang).

2) Das eingeklammerte (ü) darf hier nicht als Vokal betrachtet werden, vgl. § 3. Einflüsse der labial. Konsonanten.

Im Verb √π geben steht ən in der 3. P. S. und ənà in der 3. P. Pl.: jestən, jouπən, ənπən, jışπən, jışπən, ənàπən.

Uslar gibt auf S. 99 folgendes Präs. des Verbs bi: zbien, ubien, ebien, šbien, šbien, abien¹.

Man wird nicht fehlgehen, mit der Annahme, daß das Ubychische als aussterbende, starken Einflüssen von Seiten des Tscherkessischen und des Türkischen ausgesetzte Sprache manchen Schwankungen unterworfen ist. Zu solchen Schwankungen gehört auch die Bezeichnung des Plurals am Verb durch -n oder l⁰. Diese Präzisierung tritt wie beim Substantiv (vgl. § 15), wohl nur aus Deutlichkeitsgründen auf. Ich finde z. B. in meinen Materialien:

a-ž-ç-e-n-ō neben a-ž-ç-ō ihr werdet trinken
 a-ž-ç-o-qa „ a-ž-ç-o-qa-n Perf.
 a-ž-ç-en-ē-t „ a-ž-ç-en-ē-l⁰ Imperf.
 a-ž-ç-əq-ē-t „ a-ž-ç-əq-ē-l⁰ Plusqf.
 a-ž-ç-ən-a-baj „ a-ž-ç-ə-baj ihr müßt trinken.

Nicht wenig wird die klare Einsicht in die Sprache erschwert durch das Schwanken des Vokals hinter der √. So fand ich in einzelnen Fällen einen andern Vokal im Plural bei √ij kommen:

si-jin Pl. ši-jan, ši-jän
 „ vi-jin Pl. ši-jan (sprich šüjan)
 a-i-jin Pl. a-i-jan.

√dāπ aufstehen: sədāπin (sprich sədāπün), Pl. šidāπan, udāπin Pl. šidāπan, adāπin Pl. adāπan.

Über die Bildung der einzelnen Tempora und Modi ist folgendes zu sagen.

§ 42. Der Imperativ enthält außer der √ das Pron.-Element der 2. P. (das manchmal ausfällt), das Element -j(i)- bzw. d, eine vokalische Endung, die manchmal -aj lautet und im Plural noch ein -n, √n².

Intrans. √ik'(ä) kommen	Imp. S. v-ik'ä (< u-ik'ä) Pl. šik'ä
√ij kommen	„ S. vij (< u-ij) ³
√ç schlafen	„ S. uça
√dāπ aufstehen	„ S. u-dāπ, Pl. ši-dāπ-in
√qoπ, Pl. qoḡ stehen	„ S. u-qoπ, Pl. š-qoḡ-an
√x fallen	„ S. u-xä

1) Hier ist seine Transkription vereinfacht.

2) √ = Vokal.

3) Wo der Pl. nicht aufgeführt ist, fehlt mir der Beleg dafür.

√ ζ weinen
√ šeč lachen

Imp. S. u-ζ'a
„ S. u-šeč-a, Pl. ši-šeč-an

Transit. und kausat. Verben:

√ ç(ü) trinken	„ S. a-u-ji-ç-ä, Pl. a-ši-ji-ç-ä-n
√ φ essen	„ S. j-o-u-ji-φ, Pl. a-ši-ji-φ-ä-n
√ π geben	„ S. ə-π, Pl. ə-π-ə-n
√ c' wissen	„ S. a-u-ji-c'-a
√ q(a) sagen, sprechen	„ S. a-u-ji-q-a, a-u-ji-qaj, Pl. a-ši-ji-qa-n
ə-si-bien ich zeige	„ də-bi-a, də-bi-a-n
a-su-qoπ-ən ich stelle	„ S. a-du-qoπ, Pl. a-šu-qoπ-ən

Satzbeispiele. za-ζüä aujiš ein-Haus mache (baue)! uπən dγaməc'aša axojan uγaγa dein-Vater (Obl.-Ergat) wenn-es-nicht-weiß den-Lehrer (Obl.) frage! ušečōke umiša statt-daß-du-lachst lies! šikän, halaik, əqaqa kommet, Sklavinnen, sagte sie.

§ 43. Der Aorist¹ endet auf ö, das Futurum auf -öt:

a-s-tḥ-ō-(t) ich werde schreiben	a-š-tḥ-ō-(t)
a-u-tḥ-ō-(t)	a-š-tḥ-ō-(t)
(a)-tḥ-ō-(t)	a-tḥ-ō-(t)
sə-miš-ō-(t) ich werde lesen	ši-miš-ō-(t)
u-miš-ō-(t)	ši-miš-ō-(t)
ə-miš-ō-(t)	(ə)-miš-ō-(t) ²
ə-n-bi-ō-(t) ich werde zeigen	ə-ši-bi-ō-(t)
u-di-bi-ō-(t)	ə-ši-bi-ō-(t)
nə-bi-ō-(t)	na-bi-ō-(t) ³
də-bi-ō-(t)	
a-s-a-uq-ō-(t) ich werde hören (√ uq)	a-š-a-uq-ō-(t)
a-w-a-uq-ō-(t)	a-š-a-uq-ō-(t)
γ-a-uq-ō-(t)	a-γ-a-uq-ō-(t)

Satzbeispiele: uγoa pšekä viγ-čäxä səγoa lala slesō du zurück bis-du-kommst, ich hier ich-werde-bleiben; səγoa-gä p'adšahən xezwō (< xezwō) ich-selbst dem König ich-werde-(es)-bringen; səγoa šəšänjäya skōt⁴ ich nach-Konstantinopel ich-werde-gehen; jä ši-p'adšah adyōt vielleicht unser-König wird-sterben. Vgl. noch

1) Beim systematischen Durchkonjugieren von Verben mit Hilfe des Türkischen gab Isxaq konsequent die türkischen Formen des unbestimmten Präsens, die auch für ein unbestimmtes Futur gelten (söjläräm, geliräm) mit den ub. Formen auf ö wieder.

2) Auch ši-miš-an-ō-t', ši-miš-an-ō-t', ə-miš-an-ō-t' habe ich notiert.

3) Uslar hat folgende Paradigma: zbiot, ubiot, ebiot, šbiot, šbiot, abiot.

4) Auch sk'äöt' habe ich notiert.

Fälle wo die Form auch ein Relativpron. ersetzt, səγoa a-s-u-di-bi-öt sahať māfi ich (scil. mir) mir-du-(sie)-wirst-zeigen Uhr wo-ist = wo ist die Uhr, die du mir zeigen willst; səγoa suqōt za-guara letiš ich welche-du-mir-sagen-wirst eine Sache gibt es = hast du mir etwas zu sagen, gibt es etwas was du mir sagen willst?¹

§ 44. Die Endung -kä bildet nom. agentis, auctoris, z. B. tḥakä Schreiber, quadakä Bote (√ quad > qod), ut'akä Dieb (√ ut' stehlen), xuačä Bettler (√ xu(a) betteln, bitten).

§ 45. Das Präsens hat als Charakteristikum die Endung -n. (Vgl. § 38, 6.)

Satzbeispiele. uγoa ac'an jouthən du gut schreibst; məšāməšin amektebya sikän täglich in-die-Schule ich-gehe; dγəπ dya:na² lemət məzin ajatim naqan sein-Vater seine-Mutter nicht-seiend Kinde Waise sie-sagen = man nennt Waise ein Kind, das weder Vater noch Mutter hat; uγoa sōbieni (< sa-u-bien-i) was siehst du? siša brazan mein-Kopf dreht-sich (√ braz).

Dieselbe Form ersetzt öfter unsere Partizipien und Gerundien und damit auch das fehlende Relativpronomen: γəkyabžä ak'an ebäp'xeš aynuqa ihr-Mann gehend die-Hebamme führte-herbei; əməzə γa:nə-lakən ak'an 'nan'-qan mə:šaqa der-Junge zu-seiner-Mutter gehend, 'Mutter!'sagend rief; amšä ayu:nən azəčədən aduaqa der-Bär vom-Baume fallend (√ žāčəd) starb; səγoa aqasabaya sik'an 'ben' azəsc'an sijya³ ich auf-den-Markt gehend, (das Wort) 'ben' lernend⁴, bin-ich-gekommen; sā šqani⁵ qan aγaγaqa was ihr-habt-gemacht sagend fragte-er; γə-p'xežä ayəbəya ak'an, əbien, əkuxən ak'āqa seine-Frau auf-das-Schiff gehend, (es) sehend, (es) beschauend ging-(wieder)-weg. Einen Relativausdruck ersetzt es z. B. in ma-š-lāž-e-na al⁰awəš wo-ihr-wohnt ist-(es)-weit?

§ 46. Das Perfekt hat die Endung -qa, dem im Plural oft ein -n angefügt ist; in einigen Fällen habe ich (wie auch B.) statt des -n ein l⁰ gefunden.

1) Wie in zusammengesetzten Verben die Pron.-Elemente stehen, lehrt z. B. das Verb fā-q schneiden (wo fā Präfix ist) Präs. a-fā-s-q-ən, a-fo-γ-q-ən, a-fā-n-q-ən, a-fā-n-š-q-ən, a-fā-n-š-q-ən, a-fā-na-q-ən (wo n und na Plur.-Exponenten sind?); Perf. a-fə-s-qa, a-fo-γ-qa, a-fə-š-qa, a-fə-š-qa-n, a-fə-na-qa.

2) S. § 19.

3) < sijqa.

4) Dem Sinn nach: gegangen seiend, gelernt habend.

5) Hier ist nach š das š der Verbalwurzel ausgefallen.

səyoa asthəqa (√ th schreiben)	səmišaq ¹ (√ miš schreiben)
uyoa aʊthəqa	umišaq
wanan(!) əthəqa	mišaq
šiyoal ⁰ a asthəqa(n)	šimišaq
šiyoal ⁰ a aʊthəqa(n)	šimišaq
wal ⁰ ana(!) athəqa(n)	mišaqan, mišaqajl ⁰ .

Satzbeispiele: səyoa uyoa u-z-bi-a-qa ich du du-ich-habe-gesehen = ich habe dich gesehen; uyoa səyoa subiaqa du hast mich gesehen; siπ-yafa za-thəl⁰ sxyadaqa für-meinen-Vater ein-Buch ich habe-gekauft (√ xod < xud); səyoa-sələk ajk'äqa zu-mir er-kam.

Zum Ersatz des Relativpronomens: thälä yo-u-ji-k'ä-qa tit ši gestern mit-dir-gekommener Mensch wer (ist) = wer ist der Mann, der gestern mit dir gekommen ist?² šenüš(ə) aduaqa³ tit (der) im-vergangenen-Jahre gestorbene (√ du) Mensch; usahat aläduπ'qa inä-j deine-Uhr genommen-habender dieser-eben-ist = das ist der Mann, der deine Uhr genommen hat; dya-s-qa-qa auc'eqəš was-ich-gesagt habe, hast du verstanden? Auch zur Wiedergabe anderer Relativverhältnisse: uyoa ma-u-k'ä-qa šēblä jedän anəša du wo-du-(hin)-gegangen-bist Land sehr schön (ist) = das Land wo du hingegangen bist, ist sehr schön.

§ 47. Der Optativ (Hortativ) hat die Endung -(j)auš (s < q, das sich in meinen und B.'s Materialien neben s findet) əthiauš, əthiaq er soll schreiben, möge er schreiben, athiauš mögen sie schreiben, umi:šējauš du sollst lesen, mi:šenejauš sie sollen lesen.

Satzbeispiele: əqa wanan eik'āauš sag ihm er solle kommen; šayəzanan qajauš einer-von-euch soll-sagen (√ qa); aməzə loušaq: „səπ yə-sana'at asquajauš“ der Knabe dachte: „meines-Vaters Handwerk will-ich-ergreifen“.

§ 48. Der Nezessitativ⁴ endet auf -bāj (baj).

asthəbāj ich muß schreiben	aʊthə(na)bāj
aʊthəbāj	aʊthənbāj
əthəbāj	əthənbāj.

Satzbeispiele: ujahil-mi-šöt-yafa šüa-u-ši-bāj damit-du-nicht-unwissend-wirst mußt-du-arbeiten (šüa Sache, Geschäft, √ š(i) machen); kyanə meč akuejya uk'ebāj morgen früh ins-Dorf mußt-du-gehen.

1) Es wäre vielleicht besser das š immer zu geminieren, mi:š.

2) Im Plural würde sich bloß ši in šinej (< i-na-i) verändern.

3) Spr. adūwaqa.

4) I. übersetzte diese Formen durch die entsprechenden türk. auf-maly.

§ 49. -ba ist die Endung des Condit. Präs.

asthəba	aʊthəba
aʊthəba	aʊthəba, aʊthənāba
əthəba	əthənāba

Satzbeispiele: za-guaron suəyəba asuqōš irgend-was wenn-ich-dich-frage wirst-du-mir-(es)-sagen? atif ašouwan xecän ak'äba ahesišöt der-Mensch bei-Hitze schnell wenn-er-geht er-wird-müde-werden.

§ 50. Eine Form der unmittelbaren Aufeinanderfolge endet auf -tin, tən; sie scheint immer von dem Element dya- begleitet zu sein: (dya)sibiatən (√ bi sehen), dya-γ-auqatən¹ (√ auq hören), (dya)qa-tən (√ qa sagen).

Satzbeispiele: səyoa dyasibiatən-gät'ən ak'əqa ich sobald-er-mich-gesehen-hatte lief-er-davon; wana dya-zbiatən-gät'ən ji-šüqa əspäqa er-sobald-ich-ihn gesehen-hatte den-Brief ich-ihm-gab; „Of“ dyəqəfən, arap' eik'äqa kaum hatte er „Of“ gesagt, als der Neger kam (aus einem Märchen).

§ 51. Aus einem einzigen Beispiel kenne ich einen Causalis auf -tax (hängt wohl mit dem vorigen zusammen): abātax eik'āfāqama da-er-krank-war konnte-er-nicht-kommen.

§ 52. Ein Verbaladverb geht auf ē aus: a-šēč-ē (√ šēč lachen), s-xočē (√ xoč, xuač suchen).

Satzbeispiele: ina dyabiona ašēčē məyauqa dieses sehend (als-er-dies-sah) zu-lachen fing-er-an; ašēčē akāqa lachend ging er weg; s'xočē s'xočē . . . azγuadiāqēt ich-suchend ich-suchend (meine Uhr) fand-ich = nach vielem Suchen fand ich meine Uhr wieder.

§ 53. Eine Form ähnlicher Funktion endet auf -misa: a-qa-misa (√ qa sagen), a-čämisa (√ č weinen).

Satzbeispiele: aməzə a-čämisa akäin za-bzə-lačən aπ'əsqa das-Kind weinend weggehend neben-e-Wasser sich-setzte; acin byānausən uoridada aqam'sa aufs-Pferd sich-gesetzt-habend Lied singend (sie . . .); ahalaik awaxnāmisa akāqan die-Sklavin(nen) schreiend (√ wax) gingen-weg.

§ 54. Eine Form der Gleichzeitigkeit und der unmittelbaren Aufeinanderfolge endet auf ōna; sie hat immer dya- bei sich: dya-bi-ōna, dya-s-th-ōna (vgl. ōn-ə, § 14.1).

Satzbeispiele: šüqa dya-s-th-ōna wana eikāqa Brief als-ich-schrieb er kam; ina dya-bi-ōna ašēčē məyauqa dies als-er-sah zu-

1) Das übersetzte I. mit išidir-išitmez also „kaum hatte er es gehört, als . . .“

lachen fing-er-an; šəšənǝ-ya dʒo-u-lān-ōna Bursa-ya ukāqamiš in-Konstantinopel als-du-warst nach-Brussa bist-du-nicht-ge-gangen? agurǝina jil^oā dʒa-bi-an-ōna¹ am¹ǝ-kāqan die-Georgier diese als-sie-sahen auf-den-Weg-sie-machten-sich; al^oaqākā dʒa-p¹lā-čā-n-ōna¹ aməč¹nān abieqan; dʒabianōna adəbrazāqa hierauf als-sie-zurückschauten wenig-sind-es (?) sie-sahen; als-sie-das-sahen zurück-kehrten-sie; ahükmeť dʒā-ikōna... als die Behörden kamen.

§ 55. Das Suffix — ša bildet eine Form, die wohl durch ein Gerundium, ein Verbaladverb am besten zu umschreiben ist: u-lā-m-uš-a-ša gučāqa um¹qa du-nicht(m)-nachgedacht (St. lā-uš) habend Wort nicht-sage = sprich nicht, ehe du nicht nachgedacht hast; ji-p¹xādiku koabžān dʒə-ji-kā-ša... dies-Mädchen dem-Manne als-sie-mit-ging = als das Mädchen sich verheiratete...; aǝban ǝəc'a-məkā-nā-ša², aməzə aǝaǝyaqa des Schiffes-sein-Inneres nicht-hineingegangen-seiend (ehe sie ins Innere des Schiffes traten), der Junge fragte (sie).

Vom Präsens abgeleitet sind:

§ 56. Ein Part. Präs. auf -i (wenig belegt): wazaqala lesi tit ši der dort seiende Mensch ist wer? xācān akēni xācān ahəššōť der schnell Gehende schnell wird-müde werden.

§ 57. Das Imperfekt auf ət bezeichnet die gewohnheits-mäßige, wiederholte Tätigkeit, ebenso die Nebenumstände, die nicht-punktuelle Handlung:

asthənēt	ještənēt
jouthənēt	ještənēt, ještənēl ^o
əthənēt	jathənēt

Satzbeispiele: za-təťən məšāšəšin pt¹awa žič'anēt ein Mann täglich Blätter sammelte (ǝ žič¹); məšāšəšin za čədəǝawu wunēt, wana tǝoa-p¹arōnə əsenēt täglich eine-Eselslast er-brachte, diese um-2-Para er-verkaufte (ǝ š); wā-sahatōn zā-zāftiā lāxonēt³, aǝaǝyaqa zu-dieser-Zeit ein Zaptieh ging-vorbei, (der) fragte...

Vom Imperfekt sind abgeleitet:

§ 58. Der Cond. Imp. auf -ba (s. § 49): asthənēťba, aouthənēťba, əthənēťba usw. (für den ich leider kein gutes Satzbeispiel habe) und davon

§ 59. eine Form auf ǝn für die ich ein einziges, aber sehr charakteristisches Beispiel anführen kann: zaməša-guara abzə mā-kə-n-ēt-ǝn

1) Das eingeschobene -an-, bzw. -n muß hier Pluralzeichen sein.

2) -nā- ist Pluralelement.

3) < lāxuanēt¹ (ǝ lā-xw, lā-xu).

ažəp'əqa eines-Tages (der Fisch) des-Wasser(s) Strömung hinabging (hinabschwamm), wo dem Worte „Strömung“ die Form der ǝ (i)k = gehen entspricht, also etwa wo (mā) (das Wasser) hinging + ǝn¹.

§ 60. Vom Aorist auf ǝ wird mittels der Imp.-Endung ət eine Form gebildet, die in von einer Bedingung abhängigen Sätzen gebraucht wird: asthowēt, səmi:šowēt, ich würde schreiben (lesen), wenn

Satzbeispiele: p'ara asqayqaba, astowēt² Geld wenn-ich-hätte, dir-ich-würde geben; ax, jizaqala xaznadar aǝōqaba, askowēt ach, hier den Schatzmeister wenn-ich-fände, ich-würde-ihn-töten (ǝ ku); sigā sə-mə-bzā-q-ēt'-ba sigigoma sə-žəčed-o-wēt mich-selbst wenn-ich-nicht festgebunden (ǝ bz)-hätte, aus-meiner-Furcht ich-wäre-heruntergefallen (ǝ žəčed).

§ 61. Gleichfalls vom Aorist wird mittels des Elementes -ke eine Form gebildet, die am besten durch „statt zu“ wiederzugeben ist, also eine Art Kompensativ.

Satzbeispiele: u-č'ō-ke u-šəčəba č'al statt-zu-weinen wenn-du-lachst gut(besser)-ist — abyən u-gezər-ō-ke šūa aujš leer statt-spazieren-zu-gehen (statt müßig zu gehen) Arbeit mache (arbeite)!

§ 62. Fügt man -ma an den Aorist, so erhält man eine Form, die man am besten mit „hypothetischem Futur“ vor Eintritt einer Handlung bezeichnen würde; z. B. al^oaqaxə(n) „səǝoa-gā“ kua:nə aqasabaya s'kōma, zā-guara a-z-əsc'-ō-ma sijō (sagte) der-Folgende (d. h. hier: der mittlere Bruder): „ich-auch morgen-auf-den-Markt wenn-ich-gehen-werde, eine-Sache wenn-ich-lernen-werde, (dann) werde-ich-(zurück)kommen; skāoma³ tāqun silōšōma⁴ sijō wenn-ich gehen-werde, ein-wenig wenn-ich-nachdenken-werde, (dann) werde-ich-kommen⁵.

Vom Futur sind abgeleitet:

1) Vgl. § 54 u. § 14, 1.

2) Der Aorist endete wohl ursprünglich auf ow, dafür die Ersatzdehnung ǝ.

3) Dies wohl die ursprünglichere Form.

4) ǝ lā-uš, ā-u > ǝ.

5) Ein von B. niedergeschriebener Text hat fast lauter solche Formen. Ich gebe hier die deutsche Übersetzung mit den entsprechenden ub. Formen in Klammern: Wenn du vom Walde bei... kommen-wirst (uik'ōma), nach N. gegangen-sein-wirst (uk'ōma), den F. erklettert-haben-wirst (uǝauyōma), den Z. erreicht-haben-wirst (uǝalōma), frisches Wasser getrunken-haben-wirst (aučōma)... dann wirst du... finden. Man vergleiche damit etwa die verbindenden Gerundien auf ib (ub, yb) des Türkischen.

§ 63. Eine Art Intentionalis, der auf *qa* (Perfektendung) ausgeht, wobei *ōt'-qa* zu *ōπqa* wird. I. gab sie mir bei systematischen Konjugationsversuchen als den türkischen Formen auf . . . *ajak-ydym* entsprechend an: *asth-ōπ-qa* *jazajak-ydym* „schreiben-werdend (wollend)-bin-ich-gewesen“, aber auch „schreiben-werdend-wäre-ich-gewesen“ = ich würde schreiben, geschrieben haben, wenn . . . Ich habe nur ein einziges Satzbeispiel dafür: *jina auqašəγənsqēfba*, *jina a-u-šō-u-l⁰āk-ōπ-qa* wenn-du-das-gewollt (*γ qašay*)-hättest, hättest du es machen (*γ š*) können (*γ l⁰āk*).

§ 64. Zweck, Absicht drückt eine Form auf *-ən*, *-un* aus, die in meinen Materialien ziemlich reichlich vertreten ist: *ji-žāp'sij seušōtun uloušaqas* heute-Abend was (sa)-du-tun-wirst hast-du-nachgedacht (*γ lā-uš*)? *aušōtən za-guara lātiš* (was)-du-machen-wirst ein-Ding-ist = hast du etwas zu tun? *asšōtən za(guara) lemət* ein-von-mir-zu-machendes Ding ist-nicht = ich habe nichts zu tun; *senašōtən¹ γaγaqan* was-sie-tun-sollten fragten-sie; *uγoa u-z-bi-ōt-ən sikēqa* dich dich-ich-damit-sehe bin-ich gekommen = ich bin gekommen um dich zu sehen; *sikōtən siməγauqēt²* daß-ich-gehe ich-war-im Begriff; *xua-γā o-mu-φ-ōt-ən za-hajwana* Schweinefleisch nicht-zu-essendes ein-Tier-ist; *jethōtən je-mə-th-ōt-ən as'mc'an* ob-er-schreiben-wird ob-er-nicht-schreiben-wird weiß-ich-nicht.

Vom Perfekt (auf *-qa*) sind abgeleitet:

§ 65. Das Plusquamperfekt auf *-ēf*: *a-s-th-q-ēf* (*qa-ēf > qēf*), *sə-mi:ša-q-ēf*.

Satzbeispiele: *γəžūəγa dyaskōna wana uγoa-lak eike-qēf* zu-seinem-Hause als-ich-ging er zu-dir war-gegangen; *uγoa a-u-na-qa-qēf*, *saba aušqami³* du dir-sie-hatten(es)-gesagt, warum hast-du-es-nicht-ge-tan?

§ 66. Fügt man zu voriger Form noch das konditionale *-ba* (*bä*), so erhält man eine Form, die auf die Abhängigkeit von einer vergangenen Bedingung hindeutet: *asthqēfba*, *səmi:ša-qēfba*.

Satzbeispiele: *am'zə loušāqa si-gā səməbzāqēfba*, *sī-gigoma səžāčedōwēt* der-Knabe dachte: mich-selbst wenn-ich-nicht fest-gebunden (*γ bž*) hätte, aus-meiner-Furcht (vor Furcht) ich-wäre heruntergefallen: *jouwej*, *t'xalā šūke-qel⁰aba⁴* ach-doch, gestern wenn-ihr-gekommen-wäret!

1) *sa-i-na* (Pl. El.) *-š-ōt-ən*.

2) *məγa* Weg + *γ u* = anfangen, im Begriff s. etwas zu tun.

3) *-m-i* verneinend-fragend.

4) *l⁰* ist hier Pluralzeichen.

§ 67. *-ba* tritt aber auch unmittelbar an das Perfekt: *p'ara asqayqaba* *auskowēt* Geld-wenn-ich-gehabt hätte, dir-ich-hätte-gegeben; *am'zə:ax*, *jizaqalā xaznadar azyoqaba*, *askowēt* der-Junge (sagte): ach, hier den-Schatzmeister wenn-ich-fände ich-würde-ihn töten.

§ 68. Das Perfekt ist aber noch anderer Erweiterungen fähig, die hier zusammengestellt seien:

qa + nš > qanš + ba > qanšba

„ + *qa > qanšqa + ēf > qanšqēf + ba > qanšqēfba*

„ + *qa + ba > qanšqaba*.

Ich kann diese Formen fast nur aus den Paradigmen und da nicht sehr zahlreich belegen:

asthqənš(i)ba, *asthqənšqaba* (türkisch *jazmys olaidym*) daß ich doch, wenn ich geschrieben hätte

jesəqanšqēfba (t. *jemiš olaidym*) wenn ich doch gegessen hätte

azəqanšqēfba (t. *ičmiš olaidym*) wenn ich doch getrunken hätte

səmi:ša-qanšqēfba (t. *oqumuš olaidym*) wenn ich doch gelesen hätte

jesəqanšqa (t. *jemiš oldum*) ich hatte (bereits) gegessen

azəqanšqa (t. *ičmiš oldum*) ich hatte (bereits) getrunken

səmi:ša-qanšqa ich hatte (bereits) gelesen.

Satzbeispiele: *jouwej*, *sim'zə aməduaqanšqēfba* ach, mein-Kind wenn-doch-nicht gestorben-wäre (*γ du*)!

Die folgenden Verbalausdrücke sind mit mehr oder minder unabhängigen Hilfselementen gebildet.

§ 69. *fasi¹* läßt sich meist durch „als, während, beim . . .“ übersetzen: *t'xalā žāpsij si-gezer-fasin* gestern abend als-ich-spazieren-ging (verlor ich . . .); *andya blātfasin* die Sonne beim-Aufgehen = bei Sonnenaufgang; *abej žāpsij ejjinfasin* wenn der Beg heute abend-kommt, (so) . . . *səγoa sink'an jaxesthōπqa-fasən aγoa ašōqa* ich meinem-Freunde während-ich-schrieb, er-selbst kam-herein; *ax' qaifasən arap' ik'āqa* mit Ach-sägen kam der Neger; *lala uik'an-fasən ugigāqama* hieher als-du-kamst, fürchtetest-du-dich-nicht.

§ 70. *čāxā* (s. § 14. 20) ist in den paar Beispielen, die ich kenne, durch „bis“ zu übersetzen: *uγoa p'sekā wij-čāxā² səγoa lala sələsō* du zurück bis-du-kommst, werde-ich-hier-bleiben; *uγoa wij-čāxā səγoa səfarap'l⁰ōt* bis du kommst werde ich warten.

1) Hängt wohl mit St. *fa-s* zusammen, das ungefähr mit „bleiben, sein“ übersetzt werden kann.

2) < *u-ij*.

§ 71. *daqua* entspricht unserm *seit'*: *səπ adua-däqua səyoa šešənjəya s'k'äqama* mein-Vater seit-er-gestorben-ist ich nach-Konstantinopel bin-nicht-gegangen; *tqoa-sahat c'aqa lala sik'ä-daqua* 2-Stunden vergingen hieher seit-ich-kam (seit meinem Kommen); *sašä-šidaqua səčäqama* seit-ich-krank geworden-bin habe-ich-nicht-geschlafen; *sagäfə məšä-c'äqei¹ lala šik'äna-daqua* wie viele Tage sind-vergangen seit-euerem-Hierherkommen? *tqoa-šä c'aqa ši-zä-mə-bi-a-na-dəqua* zwei-Jahre sind-vergangen seit-wir-einander(zu)-nicht(-mə) gesehen-haben.

§ 72. Das in § 14, 6 erwähnte *-afa*, *ɣafa* bezeichnet mit dem Futur bzw. dem Aorist den Zweck, die Absicht: *πəxəbza azəzc'ō-ɣafa sik'äqa* die-ubychische-Sprache damit-ich-lerne bin-ich gekommen; *ujahilmišötɣafa šüä-ušibaj* du-unwissend damit-du-nicht-wirst mußt-du-arbeiten. Mit dem Perfekt drückt es den Grund aus: *wana dɣamək'äqa-ɣafa səyoa-gä s'k'äqama* er da-er-nicht-gegangen-ist ich-auch bin-nicht-gegangen. Ein Beispiel mit dem Optativ: *aməc'e-jauɣ-ɣafa* damit-sie-es-nicht-wüßten, merkten (machten sie es so).

§ 73. Mit dem § 14, 3 erwähnten Äquativ-Element *gät'ən*: *əməzən azōži dɣə-š¹-qa-n-gät'ən ənqaqa* der Junge alles wie-es-ihm-geschah erzählte. Vgl. auch § 50, wo in zwei Beispielen *gät'ən* nach der Form auf *-fin* steht.

§ 74. *gilä* ist durch „obwohl“ zu übersetzen: *u-jil⁰a a-məz-ēt² gilä akəl qayqa* dein-Bruder Kind (jung)-obwohl-er-war Verstand hatte-er; *jedä šua əqay-gilä* obwohl er viel Arbeit hat, viel zu tun hat; *səyoa tufuna asəmçan-gilä atutuna ɣə-ɣua c'anazbien* ich Tabak obwohl-ich-nicht-trinke (= rauche), des Tabakes Geruch ich-liebe.

§ 75. Das § 14, 19 bereits behandelte *l⁰aqälä* = hinter, nach, sowie das § 14, 16 angeführte *-anč'* treten mit leicht ersichtlicher Bedeutung gleichfalls hinter das Verbum: *dɣä-π'äs-ōna-l⁰aqälä jaqqa* nachdem-sie sich gesetzt hatten, aßen sie; *ajmik'äša-ɣanč'ən šüqa sxentħqa* ehe er kam, schrieb ich ihm einen Brief, wo allerdings das *-anč'ən*, nach dem was § 55 über die Bedeutung der Formen auf *-ša* gesagt ist, ziemlich überflüssig dasteht.

§ 76. Der Potentialis (unser „können, imstande sein“) wird durch *-fa-* wiedergegeben (im Kabard. *f'ə*): *e-u-ši-f-ōt-i-š* kannst-du-(es)-machen? *səča-fa-qa-ma* (die ganze Nacht) habe-ich-nicht-

1) < *c'aqa-i*; das Frageelement *i* hat auch die Färbung der vorhergehenden Vokale beeinflusst.

2) Die Imperfekt-Endung *-ēt'* unmittelbar am Substantiv.

schlafen-können, *sk'ä-fō-mə-t* ich werde-nicht-gehen-können, *eik'ä-fäqama* er-konnte-nicht-kommen; *tqoa-šūan gitin za-m¹zə a-mu-gučaqa-fä-n* ein zwei-Jahre (alt) seiendes Kind kann-nicht-sprechen.

Ein paar Beispiele deuten darauf hin, daß auch *ɣl⁰äk'* eine solche Bedeutung hat: *astħō-sl⁰äk'ō* ich kann, verstehe es zu schreiben (oder blos: *astħō-l⁰äk'ō*?)

§ 77. Die Partikeln *gä* (*gä*), *da*, *dä* sind in ihrem eigentlichen Sinne recht schwer zu fassen, man müßte dazu umfangreichere Materialien haben. Zu *gä*: *ji-šahrya uik'äšəšin səyoa sujibiä-gä* in-diese Stadt wenn-du-kommst mich besuche (wörtl. sehe)! *sənqašä-gä¹ lala uiɣ* was-er-dir-auch-sage hieher komme! *šik'äšägä səyoa ačūäya ašamət aujika* wer-auch-komme ich zu Hause daß-ich-nicht-sei sage! *säšišä(gä)² səyoa xec'an asdic'a* was-auch-sei schnell mich-lasse-(es)-wissen! *č'äxämeč' simik'äbägä³ zəp'sij sik'ō⁴* heute-morgen wenn-ich-auch-nicht-komme, heute-abend ich werde kommen. Auch scheint das von „anfangen“ abhängige Verb immer *-gä* zu sich zu nehmen: *amektebya ak'ägä məyoūqa* (als er größer wurde) in-die-Schule zu-gehen fing-er-an; *ap'čä-gä məyak'āqan* (den Wald) zu-schneiden (lichten), fingen-sie-an. Zu *da*. Es scheint in einigen Fällen statt *-ba* (§ 49) zu stehen: *auqašaməyda auməqa* wenn-du-nicht-willst, (so) sprich-nicht! *wakət auqay(a)da uizjik'ä* Zeit wenn-du-hast mit-mir-komme! *uɣoa za-kibrič auqayda aπə* du ein-Zündholz wenn-du-hast, gib-mir!

§ 78. Die Negation. Das Negations- und Prohibitivelement ist *-m-*. Über die Stellung desselben gibt folgende Übersicht Auskunft.

Präs. <i>jez¹-m-tħən</i>	<i>ješi-m¹-tħən</i>
<i>jou-m¹-tħən</i>	<i>ješi-m¹-tħən</i>
<i>ja-mə-tħən</i>	<i>ja-mə-tħən</i> .

Imperf. *astħənət-ma*, *authənētma* usw.

Perf. *astħəqa-ma*, *authəqama* usw.

Plusq. *astħəqēfma*, *authəqēfma* usw.

Futur *astħōmət*, *authōmət*.

Prohib. *au-mə-tħə*, *aš-m-tħin*!

1) < *sa-u-n-qa-šä-gä*. Zu *šä* (*ša*) vgl. § 55.

2) < *sa-ši-šä-gä*; *sa* = was hat sein *a* an die übrigen Vokale angeglichen. Übrigens könnte nach I.'s Aussage das *-gä* weggelassen werden.

3) < *si-mi-k'ä-bä* (= *ba* § 49) *-gä*.

4) *sik'ō* (*ɣik'* kommen) zum Unterschied von *sik'ō*, *s'k'ō* (*ɣk'* gehen).

3. P. S. mə-thiauz.

Kondit. as-m-thəba, au-m-thəba usw.

as-m-thqēfba, au-m-thqēfba usw.

Intent. asthòπqa-ma, authòπqa-ma usw.

Satzbeispiele: uyoa səyoa a-s-xə-mə-thə-ša səyoa jo-u-xe-s-th-ōt du mir nicht-geschrieben-habend (= ehe du mir schreibst) werde-ich-dir-schreiben; ac'uan za-guara az-əm-c'an neu eine-Sache ich-nicht-weiß = weiß nichts Neues; wanan-gāt' ašō-š? ašō-mə-t wie-dies wird sein? wird-nicht-sein = gibt es so etwas? Nein. zej aīk āqāma einer ist-nicht-gekommen = niemand ist gekommen; uyoa au-m-thəba səyoa-gā as-thə-mə-t du wenn-du-nicht-schreibst, ich-auch werde-nicht schreiben; Adəžana „ai-šü-m-š-in!“ anāqa die Tscherkessen „tut-(das)-nicht!“ sagten; ap'xādiku wana a-m-k'ā-jauz qan das-Mädchen „er-soll-nicht-gehen“ sagend . . . ; wanan jizaqalā letin asc'anēfma er hier sein ich-wußte-nicht . . . ; jina aušowēfma (wäre ich da gewesen) dies du-hättest-nicht-getan; wanan-gāt' au-mə-qa-baj so sollst-du, darfst-du-nicht-sagen.

§ 79. Das fragende Zeitwort. Es gibt zwei Frage-Exponenten: i, wenn schon ein Fragewort im Satze ist und das der Verbalform angefügte -š, z. B.:

Präs. sə-mi:šan-iš, u-mi:šan-iš lese-ich? usw.

Perf. sə-mi:šaqa-š, u-mi:šaqa-š usw.

Fut. sə-mi:šōt-iš, u-mi:šōt-iš usw.

Imperf. sə-mi:šan-ēf-iš, u-mi:šan-ēf-iš usw.

Plusq. sə-mi:šaqaēf-iš, u-mi:šaqaēf-iš usw.

Intent. sə-mi:šaqaπqa-š, u-mi:ša-qaπqa-š usw.

Satzbeispiele: Mit anderem Fragewort: mak'ōn šk'enowī¹ wohin sollen-wir-gehen? uyoa sōbien-i (< sa-u-bien-i) was siehst du? uyoa šin uxežyan-i wen fragst-du? ujl⁰a māk'en-i dein-Bruder wohin-geht? uyoa wana sōpqaī (< sa-u-πqa-i) was hast du ihm gegeben? jinā uyoa sōnə (j)uška-i dies du womit machst? sipən sēšnēfi (< sa-i-n-šan-ēfi) qan yažyaqa mein Vater „was-machte-er“? (= was war sein Gewerbe) sagend fragte er; sessōti (< sa-i-s-š-ōt-i) səm'c'an was-ich-machen-werde (soll), weiß-ich-nicht; səyoa sāsūpōti (< sa-s-u-π-ōt-i) was kannst (wörtl. wirst) du-mir geben?

Ohne anderes Fragewort: πāxəbza auc'aniš (die) ublichsche Sprache weißt-du = kannst du Ubychisch? za-guaron suažəba asuqōš etwas wenn-ich-frage wirst-du-mir-sagen (= antworten)?

1) šk'enō + i > šk'enowī, da ō eigentl. Diphthong ist.

ji-žap'sij seušōtən uloušaqaš heute-abend was-du-tun-wirst hast-du-nachgedacht? səyoa šāxoarəš asurowūš¹ mir 100-Piaster wirst-du-geben?

§ 80. Das verneinend-frägende Verbum hat sowohl -m- als š an sich: z. B.:

Präs. sə-m'-mi:š-an-i-š, u-m'-mi:š-an-i-š usw.

Imp. sə-mi:šanēf-m-əš, u-mi:šanēf-m-əš usw.

Perf. sə-mi:šaqa-m-əš, u-mi:šaqa-m-əš usw.

Fut. sə-mi:š-ō-mi-t-iš, u-mi:š-ō-mi-t-iš usw.

Plusq. sə-mi:šaqaēf-m-iš, u-mi:šaqaēf-m-iš usw.

Nezess. sə-m'-mi:š-a-bāj-əš, u-m'-mi:š-a-bāj-əš usw.

Satzbeispiele: asc'an je-da saba u-s-əm-q-ōt-i² ein-von-mir-Gewußtes³ wenn-es-gäbe warum ich-dir-nicht-werde-sagen = wenn ich etwas wüßte, warum sollte ich es dir nicht sagen? šāšənəya dyoulāpōna Bursaya uk'āqaməš in Konstantinopel als-du-warst (lebtest) nach-Brussa bis-du-nicht gegangen? saba aušqami warum hast-du-(es)-nicht-getan? jinān za uqaməš ihm eine (Sache) hast-du-nicht-gegeben = hast du ihm nichts gegeben?

§ 81. An zahlreichen Beispielen ist bereits gezeigt worden, daß das direkte oder indirekte pronominale Objekt gleichfalls am Körper des Verbal Ausdruckes zu haften kommt, und zwar in umgekehrter Ordnung. Die persönlichen Fürwörter stehen so: Nominativ bzw. Ergativ — Objekt. Die Pron.-Elemente aber: Objekt — Nominativ, bzw. Ergativ. Man vergleiche:

s. u⁴ a-z-bien ich sehe dich

s. w. a-z-bien ich sehe ihn

s. š. š⁵-z-bien ich sehe euchs. wāl⁰a a-z-bien ich sehe sie (eos)

u. s. s-u-bien du siehst mich

u. w. a-u-bien du siehst ihn

u. š. š-u-bien du siehst uns

u. wāl⁰a a-u-bien du siehst sie (eos)wanan(!) s. sōbien⁵ er sieht mich

wanan(!) u. ubien er sieht dich

1) Statt asurowūš.

2) -š ist wegen saba ausgefallen und durch -i ersetzt.

3) Läßt sich kaum anders wiedergeben, wenn man der Konstruktion einigermaßen gerecht werden will.

4) Die pers. Fürwörter kürze ich hier mit ihren Anfangsbuchstaben ab.

5) Nach dem inneren Aufbau kaukasischer Syntax wird hier zu analysieren sein: ihm sichtbar bin ich.

wanan(!) w. bien er sieht ihn
 wanan(!) š. šⁱbien er sieht uns
 wanan(!) š. š^ubien er sieht euch
 wanan(!) wäl⁰a bien er sieht sie
 š. u. u-ž-bien wir sehen dich
 š. w. a-ž-bien wir sehen ihn
 š. š. š^už-bien wir sehen euch
 š. wäl⁰a a-ž-bien wir sehen sie
 š. s. s'žbien ihr seht mich
 š. w. ažbien ihr seht ihn
 š. š. š'žbien ihr seht uns
 š. wäl⁰a ažbien ihr seht sie
 wäl⁰ena(!) s. sabien sie sehen mich
 wäl⁰ena(!) u. wabien (< uabien) sie sehen dich
 wäl⁰ena(!) w. abien sie sehen ihn
 wäl⁰ena(!) š. šabien sie sehen uns
 wäl⁰ena(!) š. šabien sie sehen euch

Ebenso in den übrigen Zeiten: s. u. u-z-bi^aqa, u. s. s-u-bi^aqa, s. u. u-z-biōt, u. s. s-u-biōt usw.

Oder, nehmen wir ein nach unserm Sprachgebrauch indirektes Objekt:

s. u. za-tħel⁰ a-u-s-pən¹ ich gebe dir ein Buch
 u. s. za-tħel⁰ a-s-u-pən du gibst mir ein Buch
 wanan s. za-tħel⁰ a-s-ən-pən² er gibt mir ein Buch
 š. s. za-tħel⁰ a-s-⁰š-pən ihr gebt mir ein Buch
 wäl⁰ena(!) s. za-tħel⁰ a-z-⁰nà-pən³
 u. w. za-tħel⁰ u-pən du gibst ihm ein Buch
 s. w. za-tħel⁰ ə-s-pən ich gebe ihm ein Buch
 š. u. za-tħel⁰ a-u-š-pən wir geben dir ein Buch
 š. wanan za-tħel⁰ e-š-pən⁴ wir geben ihm ein Buch
 š. š. za-tħel⁰ a-ši-š-pən wir geben euch ein Buch
 wanan š. za-tħel⁰ a-š-ən-pən er gibt euch ein Buch
 š. wanan za-tħel⁰ ə-š-pən ihr gebt ihm ein Buch
 wäl⁰ana š. za-tħel⁰ a-š-na-pən sie geben uns ein Buch
 wäl⁰ana š. za-tħel⁰ a-š-na-pən sie geben euch ein Buch.

1) Ist wohl zu analysieren a-es, u-dir, -s- ich (gebe).

2) Über dieses mit der 3. Person in Verbindung stehende -n- bin ich mir nicht klar geworden (s. § 39.6).

3) Hier ist -na selbstverständlich Pluralexponent.

4) < a-i-š-pən?

In andern Zeiten: s. u. z. t. ausπqa, s. u. z. t. ausπōf, u. s. z. t. asuπqa, u. s. z. t. asuπōf usw.

Anm. 1. Ein paar Beispiele zeigen indes auch eine andere Anordnung. s-u-jik'ōt ich-werde-mit-dir-kommen, w-i-z-ji-k'ā komm-mit-mir! s-u-farap'lo-ōt ich-werde-auf-dich-warten, u-s-farap'loā er-warte-mich! Doch dürften hier Umstände vorliegen, die noch nicht zu durchschauen sind.

Anm. 2. Die beiden Pronominalemente können auch durch ein anderes Element getrennt werden, wie z. B. u-xe-z-wun ich-führe-dich zeigt.

§ 82. Die Kopula. Das Präsens des Verb. subst. wird regelmäßig ausgelassen; auf den Plural kann aber der Plur. Exp. na hindeuten: txałä youjikāqa tit šī gestern mit-dir-gekommener Mensch (ist) wer? (im Satze: „wer sind die Leute, welche gestern mit dir kamen?“ würde sich nur šī in šinej [< šī-na-i] ändern); sijil⁰a səyoaske č'agižā mein Bruder ist älter als ich; səyoa s-adəžā ich (bin) Tschersesse; siħazar ich bin wohlauf (wörtl. bereit; stehende Redensart auf die Frage nach dem Befinden); ahazīnama (die Stiefel) sind-nicht-fertig.

In den übrigen Zeiten wird das Verb. subst. durch γ/š wiedergegeben (die ganz folgerichtig nach kaukasischer Auffassung auch 'tun, machen' bedeutet): sōnqašegā „ašō“ ujiqa was-er-dir-auch-sage „es-wird-sein“ sage du! (wir würden sagen: wird gemacht); žāp'sijčāxā ahazīšōt (die Stiefel) werden bis zum Abend bereit sein; wanan-gāt' ašōš? ašōmēt so-etwas wird-sein (d. h. ist so was möglich?) wird-nicht-sein (= ist unmöglich); urahat šī ruhe dich aus! (wörtl. ruhig sei; türk. rahat ol!) hazī uši, p'ilau! qaqa-gilā, ap'ilau hazī šqama fertig sei, Pilaw! obwohl-sie-sagte, (aber) der Pilaw wurde-nicht-fertig (aus einem Märchen); tqaπ'ə kuabžə šinēt zwanzig Mann waren sie; səyoa ačūāya səšetin während-ich-noch zu Hause war; kuana-ahazī šineau' morgen . . . sollen sie fertig sein; bəbej-xanum agižā-šin B-x. (Name) groß-geworden-seiend . . . (aus einem Märchen)¹.

Anmerkung. Für die zahlreichen das „Sein, existieren“ in Raum und Zeit bezeichnenden Wurzeln sehe man im Glossar unter: gis, git, gil⁰, let, lel⁰, t, wäl⁰, č'āl⁰, blāl⁰ u. a.

1) Achte auf Fälle, wo z. B. die Imperfekt-Endung -ēt' direkt an Substantiva oder Adjektiva tritt: aγqa tit-č'-ēt' selbst war er ein guter Mensch; wa-yu:nə γac'a aγγ-ēt' dieses Baumes Inneres war hohl.

Texte.

I.

Πάχες. Andyamäbläp'enən zä-säblä leŋqa. wò-säbläyà zä-tit-gizä leŋqa. wa-titə jedän akəlqayqa, l'āsən titc'et. wanän-lakən l'āsən mi:šaqa, gizan atħak'än za-tit qayqa. wa-šexən wa-tħak'än nəqaqa: uyoà jedän umi:šaqa, dāgilā ùməzə; p'ara usπōt, jì-dunāin šäblānə giti àujikuax, titən läl'āna ayəbza azādic'a. šħəša jama-šäbläyà ulāπ, l'āqākā wij, wijin bzān-auc'āqa asəqa. wā-tħak'ā àmyən-giwun za-šäbläyà ak'āqa; šħəša wò-säbläyà ale'πqa, l'ə'qallā p'sek'ā ejjqa. ànəšagəyən¹ baf'mōn kadiŋōnə yəgəzənifaqa, yòšājāyā za-čuwāl giŋqa. ašəixlakən ejk'än yəgədišəqān, nəqaqa: „bzān alāti zouži² azəsc'əqa“ „azədec'əqa azdibla!“ atħak'än arap-bza, türkū-bza, ārmāni-bza, ūrumbza, d'amāqayā³ bza nəqaqa. ašəxən: „ac'agiyoğilā⁴, ušājān čuwalin gil'in sāk'ā?“ „bzān letə zouži āsc'āqacqaba wuzlōu⁵; zābza əggāšqa(?)“ yəšājān čuwalin gil'qa giŋuxən p'xājaqa. „nā-sāk'ā?“ qən yāyəqa. „inā pāxəbzāj!“

Übersetzung.

Die ulychische Sprache. Im Orient (wörtl. wo-die-Sonne-aufgeht) ein Reich es gab. In diesem Reich ein mächtiger-Mann war. Dieser Mann viel Verstand hatte; sehr guter-Mensch war. Bei-ihm sehr (be)lesener, groß Schreiber einen Mann er hatte. Jener Schah (d. h. der mächtige Mann) jenem Schriftsteller (Schriftkundigen) sagte: du hast sehr viel gelesen (bist belesen), noch du-jung-bist, Geld ich-werde-dir-geben; dieser Welt Reiche so-viel-es-gibt be-reise, der Menschen seiende(?) ihre-Sprache(n) lerne. Fünf-Jahre in andern Ländern lebe (sei), dann komme, bei-deinem-Kommen die gelernten-Sprachen sage-mir! Jener Schriftkundige auf-den-Weg-sich-machend in-ein-Reich ging; fünf-Jahre in-jenem-Reich lebte, dann zurück er-kam. In schöne Seide (und) Samt sich-gekleidet-habend, auf-seinem-Rücken einen Sack er-hatte. Zum-Schah gehend sich-verneigend, sagte-er: „Der-Sprachen seiende alle habe-ich-gelernt“. „Das-von-dir-Gelernte zeige-mir!“ Der

1) was bedeutet gəyən?

2) = zōzi.

3) Diesen Ausdruck übersetzte I. durch başqa çoq = viele andere. Ich bin mir über -qayā nicht klar. Sollte es ein Hörfehler für d'amāqala = andern Orts sein?

4) Nicht ganz klar.

5) Deutlich so für uzlō.

Schriftkundige die arabische, türkische, armenische, griechische, andere-auch Sprachen sagte. Der-Schah (sagte): „Sehr-gut, auf-deinem-Rücken im Sack seiendes was-ist?“ „Der-Sprachen seiende alle daß-ich-weiß-wenn-ich-sage werde-ich-dich-täuschen, eine-Sprache blieb-übrig.“ Auf seinem Rücken im-Sack seiendes [es waren nämlich Steinchen darin, was I. hier ausgelassen hat] herabnehmend, er-schüttete-aus. „Was-ist-das?“ sagend [der Schah], fragte. „Das ist die ulychische Sprache.“

2.

Die drei dummen Brüder.

fāxā šä-zayua-jil⁰a¹ lešaqan. ašena-gä türkū-bza ac'enētma. zaməšā ayəz(ü) aqasabayā ak'āqa. aqasabayā agezerifasən zak'āja tit azünān zaqala azāwāžānan axebzqa. wal⁰ana aqanətin yaləkwqa² „ben“ azānc'əqa. „ben, ben“ qajmisa ačūāyā ejjqa. „šiyōal⁰a č'āxā sāšqani³ qan ayəzayāqa, „səyoa aqasabayā sīk'än „ben“ azəsc'än sijqa“. al⁰axaqə(n) „səyoa-gä kū:nə aqasabayā s'k'ōma za-guara azəsc'ōma sijō“. wanan-gä zākājā kūabzā zaqalā azāwāžānan axebzqa. wal⁰ana aqanən yaləkun „iki paraja“ azənc'än ejjqa. yəjil⁰atāšən „uyōa seušqe⁴, səyoa aqasabayā sīk'än, „iki paraja“ azəsc'än sijqa“. ayəjil⁰atāšən „səyoa-gä kū:nə aqasabayā sīk'ōma, zəguara azəsc'ōma sijō“. wanan-gä aqasabayā dya-k'āōna „fikrimi bilirmisen?“ azənc'än ejjqa. jīšā-zayua-jil⁰ana gučāqa-zaβā (a)zā-nac'āqa. l'āqaxməšān wal⁰ana ayanπa-č'əfōnə za-jānazā lāna(u)-xūyāqa⁵. ašāzayūajil⁰a-i anπa-č'əfāyā aqəbaqel⁰. wasahatōn za-zaftiā lāxūnēt, ayəzayāqa: „ji-tit ši-nkuqe⁶ ayəzin „ben“ qaqa, azaftiān „saba ujaqe⁷“ al⁰aqaxən „iki paraja“ ə'əqa⁷. azaftiān ə'əqa: „t'qoa-p'arōn zakəbzā⁸ aukəšōš? atəšən ə'əqa: „fikrimi bilirmisen?“ azaftiān ašāzayūajil⁰a quaqānān yək'āqan; „jil⁰a adjelin“ n'əqaqa.

Übersetzung.

Einst drei-Brüder (s. § 31. 2) lebten; alle-drei-nun (gä)⁹ die türkische-Sprache nicht-wußten (konnten). Eines-Tages ihr-ältester

1) I. sprach aus: šāzayūajil⁰a.

2) I. sprach aus: yalōkyqa, eine Vorwegnahme der Labialisation.

3) Statt sā (= sa) š-š-qani.

4) < sa-u-š-qa-i.

5) Eigentl. lānaxūyāqa.

6) < ši-n-ku-qa-i.

7) < əqəqa < aqəqa?

8) = k'yabzā.

9) Der ulych. Ausdruck ist zu analysieren a-šā-na (Obl.) -gä.

auf-den-Markt ging. Auf-den-Markt spazieren-wie-er-ging einiger Menschen Lärm (er hörte) und ging auf sie zu¹. Ihr Gespräch (aqanētin, Verbalform der /qa sagen, sprechen) hörte er zu (und das Wort) ben' (türkisch = ich) er lernte. ben, ben' sagend nach Hause er-kam. „Ihr heute was-habt-getan?“ sagend, fragte er. „Ich auf-den-Markt gegangen ben' habe-ich-gelernt (und) bin-gekommen.“ Der-mittlere (Bruder) und „ich-auch morgen auf-den-Markt werde-gehen-und etwas werde-lernen-und (nach Hause) kommen.“ Er-auch einige Leute an-einem-Orte sitzend traf. Ihr Gespräch an-hörend iki p'araja' (um 2 Para) gelernt-habend er-kam (heim). Seinem-jüngsten-Bruder (sagte er): „du was-hast-getan? Ich auf-den-Markt gegangen iki paraja' gelernt-habend ich-bin(heim)-gekommen.“ Ihr-jüngster-Bruder „ich-auch morgen auf-den-Markt ich-gehe-und etwas ich-lerne-und (nach Hause) komme.“ Er-auch auf-den-Markt-gegangen-seiend fikrimi bilirmisen' (kennst-du meinen Gedanken?) gelernt habend, (heim)kam. Diese-drei-Brüder je-ein-Wort hatten-gelernt. Am-folgenden-Tage vor-ihrer-Türe einen-Toten trug-man-vorbei. Die-drei-Brüder vor-ihrer-Türe standen. In-diesem-Augenblick ein Zaptieh (türk. Polizist) ging-vorbei; er fragte: Diesen-Menschen wer-hat-getötet? Der-älteste-Bruder [z(i)] sagte ben'; der Zaptieh (fragte): warum hast-du-ihn-erschlagen? (/jä). Der-mittlere-(Bruder) „iki paraja“ sagte. Der Zaptieh sagte: „Um-zwei-Para einen-Menschen erschlagen-wird-sein (kann man erschlagen)? Der-Jüngste sagte: „fikrimi bilirmisen?“ Der Zaptieh die-drei-Brüder ergriffen-habend führte-sie-weg. „Die (sind) verrückt“, sagte er.

3.

Frau Baumwolle.

fäxä zakūabža-la γep'xeša-la azəji lāzaqan. wa-p'xešin məzə qayqama². za-məša-guāran³ γa:nuku bəbejōn əbzəqa. byi-məzə dyac'ōna aičauṗqa, γəkuabžā ak'ān ebep'xeš ainuqa. ap'xeš ašedaqa. aebeṗxešin nəqaqa: „zān-gā⁴ umuqa, bəbejōn məzə ejšqa.“ wa-ebep'xeša-la ayua-la wa-məzən qap'a, l'ap'a, fellā, fāc'ə, č'ā xenašqa, məzəma umoc'otən ainašqa. məšāšəšin tequn jouyuanēt aməc'ejauz-γafa.

1) Die Stelle von azünān bis axebzqa ist mir nicht ganz klar.

2) I. sprach qayqama aus.

3) I. sagte dies klinge besser als das bloße za-məša.

4) Statt zan-gā, mit Angleichung des Vokals.

za-məša-guāran za-dāvriš anpā-č'āfān č'ouqa. wa-dāvrišin „wə-bəbejōn-išqa məzən p'sā wəsil⁰ba, sāsutōwi?“ nəqaqa, „souqašəγšej¹, auspōt“. „zā sqašaməγ“ əqaqa, „ji-p'xādiku k'ūabžān dγəjik'āša, γə-kuabžān γamugučəqejauz, γəkobžān adəvrišpsāš ugučəqa!“ ap'xādikun γep'sā wānil⁰qa. bəbej-xanum agižā-šin za-paša γa-kuān jik'āqa. γəkuabžān əc'aqama adāvrišin p'sā dγauwānl⁰qa. wa-kuabžān „ugučəqa!“ nəqaqa, wana agučəqama. „ugučəqa, umugučəqaba, d'āma p'xeš izwōt²“. ap'xeš agučəqama, l'əqak'ā d'āma p'xeš ainuqa. l'əqax-məša wa-p'xešin jik'āqan ainuqa-γafa „šigezerinō“-qan. abayča (a)k'āqan; agezerinəfasin agixāqan. abzič-lakən ap'əžāqan. bəbej-xanumən əqan: „arap', vik'ā³! əqaqa. arap' eik'āqa“. „pl⁰ə halaik āu!“ əqaqa. arap'ən ainuqa⁴. „uca, mijā!“ amijā acəγəqa. „takəm vik'ā!“ atakmə eik'āqa. „p'ilau, uhazt-ši!“ ap'ilau hazt-šqa⁵. bəbej-xanum amjān byāp'āsqa, amjā fā(w)uṗqama. dγap'āsōna-l'əqalā jaṗqa; dγajaṗōna-l'əqalā ačūāya k'āj-qan⁶.

l'əqax-məša äidə-p'xešin qaqa: „bəbej-xanumən einšqa səγoa-gä eisšōt“. abzičlak ək'āqa. „vik'ā, arap'!“ əqaqa, arap' eik'āqama. „uca, mijā! qaqa(n)-gilā, amjā acəγaqama. „hazt uši, p'ilau!“ qaqa-gilā, ap'ilau hazt šqama. ayuan mijā cəγaqā, amjān byāp'āsqa, amjā fāuṗən acāqa. l'əqak'ā bəbej-xanumən nəqaqa: „ugučəqa!“ qaqa; bəbej-xanumən agučəqama. „degā“ za-p'xeš eizwōt!“ l'əqak'ā zā-p'xeš einuqa. bəbej-xanumən wā-p'xešin ənqaqa „šigezerinō!“ agezernōn aša-kaṗaya ak'āqan. bəbej-xanumən „arap' vik'ā!“ qaqa; arap' eik'āqa. „sōqašəγi?“ „tqoatalā šhə halaik sqašəγ“, qaqa. arap'ən wāl⁰a einyak'āqan. bəbej-xanum ahalaik'na-ajin ašan wouqa⁷ ašəγa⁸ ačəšəqan, l'əqakā π'ün-gāt'in akumalaqan⁹. ažāp'sqa, ačūāya k'āqan. l'əqax¹⁰-məša wa-p'xešin qaqa: „bəbej-xanumən inšqa səγoa-gä eisšōt“. aša-kaṗaya ak'āqa. „vik'ā, arap'!“ əqaqa; arap' eik'āqama. „šik'ān, halaik!“ əqaqa-gilā, halaik eik'āqanamə. ayua γəša-p'šin ašan wouqa, dγouwawōna lel'qa.

1) < sa-u-qašəγ-ša-i.

2) < i-z-u-ōt.

3) < uik'ā, auch unter der Form w-ik'ā schon öfter dagewesen.

4) Klang eher (wie auch ein paar Zeilen weiter oben) einuqa.

5) Vom türk. ar. hazyr.

6) Auch k'āāqan (k'āqan?).

7) < wā-uqa.

8) = ašāya.

9) Gespr. akmalāqan.

10) = l'əqax, l'əqəx.

za-məšā wa-bej agezerōtən ak'āqa. wa-bejin tqoa p'aniaš qayqa. bəbej-xanumən wal⁰a p'aniašna anqaqa: abej žep'sij ejjin-fasin, šiyōal⁰a šizāquak'ān! šiyəzanən qajauq: „səyōa asqōmət“, šiyəzanən-gä: „auqašaməyda auməqa! tqo-šā ləqoqa, bəbej-xanum agučaqama, dā abejin qašəyda, bəbej-xanumən adāvrišin γəp'sā dyauwānil⁰qa ənqōt“. abej ejjin, ap'aniaš azāšāčānā-gä bieqa. aγəzan „asqōmət“ qaqa, uγə-gä ouməqa! bəbej-xanumən aγuan əqōt: „səyōa za-dāvriš-guaran səp'sā suanil⁰qa, əqan, γabejin nuqōt“. abej wa-sahafōn bəbej-xanum-lak ak'ān nəqaqa: „adāvrišin up'sā dyouanil⁰qa asəqa!“ bəbej-xanumən abejin nəqaqa. azagučaqanē, atxəizinə alegitqan.

txalä s'k'ān wäl⁰ana aγə-lak, č'āxā sijqa.

Übersetzung.

Einst ein-Mann und seine-Frau zusammen-lebten². Jene-Frau Kind nicht-hatte. Eines-Tages ihren-Bauch mit-Baumwolle sie-umwickelte. Neun-Monate als-um-waren sie-legte-sich. Ihr-Mann gegangen-seiend (ging und) eine Hebamme holte (brachte). Die Frau gebar. Zur-Hebamme sagte-sie: Niemandem sage, (daß) ein Baumwollkind wir-gemacht-haben! Jene-Hebamme und-sie-selbst jenem-Kinde Hand, Fuß, Gesicht, Nase, Mund machten, von-einem (wirkl.)-Kinde nicht-zu-unterscheiden (wörtl. wissen) machten-sie (es). Täglich ein-wenig zogen-sie-(es)-auseinander, damit-man-es-nicht-merken (wissen)-solle.

Eines-Tages ein-Derwisch vor-ihre-Türe kam. Dieser-Derwisch: „diesem aus-Baumwolle gemachten Kinde Seele wenn-ich-gebe (einflöße), was-gibst-du-mir?“ sagte. „Was-du-auch-willst, gebe-ich-dir.“ „Etwas (wörtl. Eines) ich-will-nicht“ sagte-er. „Dieses-Mädchen zum-Manne wenn-geht (= heiratet), soll-sie-nicht-mit-ihm-sprechen; ihrem-Manne die-Derwisch-Seelenheit³ du-sage! Dem-Mädchen seine-Seele er-gab (flößte ein). Bəbej-xanum⁴ erwachsen-seiend ein Pascha zu-seinem-Sohn ging (heiratete den S. eines P.). Dieser-(ihr)-Mann wußte-nicht (daß) der-Derwisch (die) Seele

1) < a-u-mə-qa.

2) a-za (> zə)-ji-lāž-a-qa-n.

3) D. h. die Tatsache, daß der Derwisch dem Mädchen eine Seele eingeflößt hat. (Der Satz ist hier nicht recht an seinem Platze, im weiteren Verlauf der Erzählung wird auf ihn nicht mehr angespielt).

4) Baumwollen-Frau (türk. xanum) ist also der Name der Kleinen.

(seiner Frau) gegeben-hatte¹. Dieser-Mann „sprich!“ sagte; jene nicht-sprach. „Sprich! wenn-du-nicht-sprichst, eine andere Frau werde-ich-nehmen.“ Die Frau sprach-nicht. Dann eine andere Frau er brachte. Am folgenden Tage jene Frau zu-der-[neu]gekommenen (d. h. der zweiten Frau) sagte²: „Laß uns spazieren-gehen!“ sagend. In-den-Garten gingen-sie; beim-Spazierengehen wurden-sie-hungrig. Neben-dem-Wasserbecken setzten-sie-sich. Bəbej-x. sagte: „Neger, komme!“ sagte-sie. Der Neger kam³. „Vier Sklavinnen bringe!“ sagte-sie. Der-Neger brachte sie. „Brenne, Feuer!“ Das Feuer zündete-sich-an (γ cāγ, cəγ). „Geschirr komm!“ Das Geschirr⁴ kam. „Pilaw, sei (werde)-fertig!“ Der Pilaw wurde-fertig. B. x. ins-Feuer sich-setzte, sie-verbrannte-nicht. Nach-dem-Sitzen aßen-sie. Nach-dem-Essen nach Hause gingen-sie.

Am folgenden Tage jene-andere (zweite)-Frau⁵ sagte: „(Das was) B.-x. gemacht-hat⁶, ich-auch werde-machen.“ Zum Wasserbecken kam-sie. „Komm, Neger!“ sagte-sie; der-Neger kam-nicht. „Brenne, Feuer!“ obwohl sie sagte, das-Feuer zündete-sich-nicht-an. „Fertig-sei, Pilaw!“ obwohl-sie-sagte, der-Pilaw nicht-fertig-wurde. Selbst Feuer zündete-sie-an; ins-Feuer setzte-sie-sich; das Feuer sie-gepackt-habend sie-verbrannte. Dann (der Mann) zu B. x. sagte: „Sprich!“ Sie sprach nicht. „Wieder eine-(andere)-Frau ich-werde-bringen.“ Dann eine-Frau er-brachte⁷. B.-x. sagte zu-jener-Frau: „Laß'-uns-spazierengehen!“ Beim-Spazierengehen ans Meeres-Ufer sie-gingen. B.-x. „Neger, komm!“ sagte; der Neger kam. „Was-willst-du?“ „25 Sklavinnen will-ich“, sagte-sie. Der Neger jene führte-herbei⁸. B.-x. mit-den-Sklavinnen zusammen

1) Die entsprechende Form ist zu analysieren: dya-wā-n-l⁰-qa. (St. wā-l⁰ in etwas hineinlegen.) Nicht klar ist mir darin die Rolle des -n-.

2) Das auf ajnuqa (das ich für ein Versprechen I.'s halte) = sagte folgende yafa übersetzte I. mit ki, also dedi ki.

3) I. hat sicher eine Episode ausgelassen. Wie B. x. zu dieser Zauberkraft kam, erklärte das Märchen ursprünglich ohne Zweifel. Sie wird sie wohl von dem Derwisch bekommen haben.

4) Beachte, daß es zuerst heißt takəm, mit d. deikt. a aber atakmə. Wohl nur Lässigkeit der Aussprache I.'s.

5) Der Ausdruck ist mir nicht ganz klar. I. übersetzte öteki qadyn.

6) Der Satz ist nicht anders zu übersetzen, als durch einen Relativsatz. Gutes Beispiel zu § 46.

7) Das eben vorgekommene eizwōt (< a-i-z-u-ōt) und dieses einuqa (< a-i-n-u-qa) sind von derselben γ u abgeleitet auch hier wieder das schon vorhin erwähnte -n-.

8) Der Ausdruck ejnyak'āqan ist mir nicht klar. Er muß ein Kausativ der γ k'ā = gehen sein.

ins-Meer hineinging; im-Meere sie-schwammen: Dann wie-an-einem-ebenen-Platz (π'ū) sie-spielten. Abend-wurde-es, nach Hause sie-gingen.

Am-nächsten-Tag jene-Frau (die dritte) sagte: Was B.-x. gemacht hat, kann ich auch. Ans Meeres-Ufer sie-ging. „Komm, Neger!“ sagte sie, aber es kam keiner. „Kommt, Sklavinnen!“ sagte-sie, aber es kamen keine. Selbst bis-zu-ihrem-Kopfe¹ ins-Meer ging; als-sie-drinne-war ertrank-sie.

Eines-Tages jener-Beg spazierenging. Er hatte zwei Schoßhündchen. B.-x. jenen Schoßhündchen sagte: „Der-Beg heute-abend wenn-er-kommt, ihr streitet! Einer-von-euch soll-sagen: „ich-werde-nicht-sprechen“ (und) einer-von-euch (= der andere aber): „wenn-du-nicht-willst (so) sprich-nicht! Zwei-Jahre sind-vergangen (seit) B.-x. nicht-gesprochen-hat. Jetzt der-Beg wenn-er-(es)wünscht, (so wird) B.-x. des-Derwischs ihre-Seelen Einflößung² erzählen (wörtl. sagen). Der-Beg als-gekommen-war, die-Schoßhündchen mit-einander-scherzend³, sah-er. Ihrer-eines „ich-werde-(es)-nicht-sagen“ sagte, „sprich-du selbst-auch-nicht! B.-x. selbst wird-es-sagen, (daß) mir⁴ irgend-ein-Derwisch meine-Seele eingeben-hat. So-sagend wird sie es ihrem-Beg erzählen.“

Der Beg sofort zu B.-x. gehend, sagte: „wie der Derwisch dir die Seele gegeben hat, erzähle mir! B.-x. erzählte es. Mit-einander-sprechend und der-Ruhe-pflegend blieben-sie. Gestern ging-ich⁵ zu-ihnen, heute kam-ich (zurück).

4.

Der böse Schatzmeister.

fäxä Mähmät γəbcən zašak'ä aletqa. wanan γəzakua⁶ letqa. γəpə adūaqa, γə:nala γəkuala lägil⁰oqan; γəp dādūōna aməzə acācēf. aməzə agi:ä-šin amäktäbya ak'ägā məyoūqa. waməzəke c'ānəša

1) ša = Kopf, aber das folgende p'šin? Bedeutung vielleicht: bis-über-den-Kopf?

2) Das ist natürlich nur eine ganz freie Übersetzung von dγauwānil⁰qa, in welcher Form ich u und i nur für Vorwegnahmen des Klanges der folgenden Konsonanten w und l⁰ halte. (S. übrigens die Note oben.)

3) j'šēč.

4) Hier setzt die im Orient so beliebte direkte Rede ein. Das Hündchen führt B.-x.-s eigene Worte an.

5) Man sollte doch eigentlich sik'äqa erwarten.

6) γə-za-k'ua.

letqama, wanaķe c'aqəl məzə letqama. aik'äqa¹ tifta axoĵan γəzγa-qan: „ina šin γəməzə?“ axoĵan anqaga: auĵi Mähmätin γəkua“. aməzə loušaqa: „səp γəsana'at asquajauγ“. aməzə γə:nalakən ak'äin γə:nən γəzγaqa: „sinən sēs'nēti²?“ qan γəzγaqa. γə:nən nqaga: „uγ mə:šaqtē³“. aməzən sabr inšfəqama, axoĵalakən ak'äqa, axoĵan γəzγaqa: „sinən γasanahat sak'ēti⁴?“ axoĵan nēqaga: „uγ γə-sanahat šäk'ēt“. „si:nən „uγ mə:šaqtē“ qan asənqaga“. axoĵan aməzən nēqaga: „uγ γōpəpawə mälē⁰a:na u:nən c'an; dγōnπōfi ausqō“. „asəqa!“ aməzən qaqa. axoĵan aməzən nēqaga: „u:nalak ak'äin, 'saβä⁴ uĵiqa, u:nən „sōγap'əqej⁵?“ qəba, sinukw ζ'äζ'en uĵiqa!“ aməzə γə:nalakən ak'äin „nan!“ qan məšaqa⁶. γə:na aik'äqa, „sak'ej⁷?“ qan γəzγaqa. „sabä, sinukw ζ'äζ'en“, enqaga. γə:nən γaməzə qəšan γəl⁰ämäšən gin'esqa. „si:na γōbəz asquakenōt⁸“ qan γōbəz quakāqan. „səpən γōpəpawə mal⁰ana asəqa!“ qan γə:nən nēqaga. „uγən γōpəpawə lala lemət“. γə:nən γōbəzə ašxon quakānan ək'k'qa. „ap'qaquar-bäc'äya bäc'äl⁰“, qan nēqaga. γəp γōpəpawə alānuγ'nan al⁰āhaya k'äqa. za-γunβəgižä aγədākua-gāt⁹ titin ambie-qaša za-γunβə əkuqa. aγunβə wäigāfasin haznadar xebzqa. „jiγunβə asaša!“ qəqa. „dγeušōti¹⁰?“ qan γəzγaqa. „ap'adšahən xezwōt; pəranə udəqašəγə usπōt“. „səγoa-gä p'adšahən xezwo-sl⁰ak'ōt.“¹¹ ahaznadarən t⁰əγōnə γanuπōnə məγauqa, aməzən „ustoxua, suwijō!“ qan, ahaznadar digigāqa. aməzən „ina γunβəc'an blāp'ō, inā γunβə agātba, jihaznadarən nengāfə p'ara sənπowētma“ qaqa, aγunβə padšahən xenuuqa. ap'adšahən γəgišafašin ahaznadarən nēqan: „waməzən tγon'ə πəpə əp!“ qan nēqaga. ahaznadar aməzə aζūān aγanuγ'ain läγuajān⁷ dičāwāāqa, p'ara nēpama. aməzə aζ'amisa ak'äin zābzəlakən ap'əsqa. aməzən: „ax, jizaqala haznadar azyōqaba askowēt“ dγaqatən zarap⁸ blāγāp'qa. arap' γəzγəqa: „säuqašəγi?“ „uĵes lalä!“ „udəqašəγə auĵiqa!“ arap'ən qaqa. „uγoa uarap', səγoa sāsutōwi?“ „uγoa udqəšəγə uĵiqa, səγoa eiššōt! sōγap'əqej¹²?“

1) Hier als Part. Perf. aufzufassen: die gekommenen Leute (die, welche kamen).

2) < sa-inšənēti.

3) mi:šaqa Pf. von γ' mi:š lesen, belesen(er) = also „Schriftkundiger“. (Vgl. § 82, Note 1).

4) βä oder bä? darüber bin ich mir nicht klar.

5) mi:šaqa (γ' mi:š rufen, lesen).

6) γ' l⁰ak' bildet einen Potentialis, entspricht also unserem „können“. Vgl. auch § 76.

7) läγua Wange schlagend (γ' j(a), j(ä)) = eine Ohrfeige gebend.

8) < za arap'.

qan ʔaʔaqa „səʔoa za-ʔunβə skʷa, aʔunβə apʼadšahən xeswōn-skʼanfasin haznadar asxebzin „jina səʔoa asaša!“ qan asənqaa. „dʔäʔšōti?“ sqan sʼʔaʔaqa. ahaznadarən „apʼadšahən xeswōt“ qaa. „səʔoagä xezwō-slʰäkʼō“ asqaa. tʰəʔōnə asʔʼənūzəwun məʔaʔa. „dʔäʔšqa azōʔi arapʼən ənqaa. „degä pʼadšah oʔmi:šōtʰ, sōnqasägä ašō uʔiqa!“ sōnqasägä, lala vij, 'of' uʔqa, səʔoa sīkʼōt, apʼadšahən sōnqasägä səʔoa asiqa, aušōtə səʔoa ausqōt!“ lʰaqax-məšä aməzən nʔami:šaqa. „sa seraiin-guaš filcʼäkʼi aʔʔaʔaš?“ „aʔʔōwōt“ qan akʼääqa. abzʼlak kʼän, 'of' dʔəqəʔən, arapʼ eikʼäqa. „pʼadšahən sōnqaaʔi?“ qan ʔaʔaqa. „za-seraiin-guaš filcʼäkʼi uʔʔō“ sənqaa, aməzən ənqaa. „apʼadšahlak ukʼä, ukʼän əqa: tʔoamtʼʼä tʔoapʼə čift pʼsəʔəxu, tʔoamtʼʼä tʔoapʼə ku, t. t. bij, t. t. baqur rakə, za-uʔʼä-kʼämə, jilʰa asqəʔəʔən, jilʰa zōʔi ahaznadar ʔəpʼarōn xʔadanōt, uʔoa upʼarankä šhəpʼara wälʰin ašōmət“ ənqaa. aməz apʼadšahlak akʼän jilʰa sqašəʔan-qən nəqaa. ahaznadarən azōʔi aʔʔa-pʼarōnə xʔadaqa. arapʼən aməzən nqaa: „jilʰahən uwou, za bzəš-guara let, wa-bzəlak ukʼän, uōpʼsəʔ uʔʔačäkän, abij aʔʔikun, aʔəʔä šōʔa-lōʔa aičʔilʰ, abaqurna aʔacʼäte arakə abzin wäduʔa, uʔoa-gä aʔu:nən ušəʔaʔan ašxʔan ugä uʔibzä. lʰaqaxməšä arapʼən dʔaʔaʔan-gätʼin einšqa. aʔʔa aʔu:nən šaʔa(w)un ʔəgäbʔaqa. aʔil aikʼänən, eʔä²-azōʔi aʔqa, abzə aʔʔäqa ʔəʔʔänən³, azōʔi axəqa. aməzə lōšəqa „sigä səməbʔäqəʔba sigigōma səʔäcedōwēt“. aməzə aʔu:nən aʔäpʼäjn auʔʼä-kʼämə lenupʼən aʔilna aʔacʼäkʼi-azōʔi čʼänupʼqa. akuna aʔacʼän¹-lʰin⁴ aməʔa wäqa. apʼadšah a:lä əʔin salamən fäkʼäqa.

apʼadšahən emirin einšqa ahaznadarən ənqan: „min πəπə əπ!“ ahaznadar aʔʔän aʔanupʼänijän pʼara əmʔša dicäwäqa. aʔʼä(ä)-məsa abzʼlakən kʼääqa: „ax, jizaqala ahaznadar aʔʔəqaba, ʔanukw zäčʼasqədōma⁵, ʔəpʼsä wəsupʼowēt“. 'of' ʔaifasən arapʼ ikʼäqa. „sau-ʔəpəqej?“ qan ʔaʔaqa. aməzən azōʔi dʔəʔʔan-gätʼin ənqaa. „apʼadšah degä aumi:šōt, sōnqasägä ašō uʔiqa!“ asaraj dʔäinašlōna⁶, ahaznadarən apʼadšahən nqaa: „ji-filcʼäkʼi dʔəʔaqa məzən ašəʔtan ʔəpʼxägä (u)ʔʔa(w)ō“. lʰaqä-məšä apʼadšah mə:šaqa: „ašəʔtan

1) < a-u-mi:š-ōt.

2) < aʔʔä.

3) Sinn dieses Ausdrucks: machte betrunken (J. sārḥoš etdi), klar ist er mir nicht.

4) ʔcʼä-lʰ sich (in etwas) befinden; als „trans“. Verb: etwas in etwas hineinlegen.

5) Sinn: ich würde aufschneiden und ... (§ 62); aber die weitere Analyse gelingt mir nicht. Wohl Hörfehler.

6) Hier sagte J. zuerst dʔänäšōna, dann verbesserte er zu dem Obigen, in dem mir das 1 rätselhaft ist.

ʔəpʼxä aʔʔōfōš?“ nqaa. „aʔʔōt“ qaa. „šəʔa aʔʔōti?“ qaa. „skʼäōma, tʔaʔun silōšōma sījō“. tʔoa-məšä-lʰaqalä akʼäqa, nqaa: „zaʔə:ba-πəπə zä-cʼin ahaznadarən ʔəpʼarōnə inäšʔanšiba, ašəʔtan ʔəpʼxä aʔʔōt“. ahaznadarən ʔəʔʔä, ʔəʔxəqa, ʔəbaxčä, ʔəpʼxä, ʔönkä ə:šaqa, seinsägä einšqa. aməzən arapʼən ənqaa: „haznadarən aʔə:ba einšqa“. arapʼən aməzən nqaa: „aʔə:ban uʔacʼa(w)u tʔoa-mtʼʼä tʔoapʼə məšä, tʔoamtʼʼä tʔoapʼə šua umqəʔša ukʼä! t. t. məšä-lʰaqalä ašəš asahat šädəšä aʔurza uʔidʼadan uqəπ. ašəba ajeniz aʔkʼänōt, zäβə-zäβən ašəʔəkʼän!“ „səʔoa dʔəʔa eisšōt“ qaa, aməzə apʼadšah-lakən kʼäqa. apʼadšah „ukʼomətiš?“ qaa. „sīkʼōt, aməʔa sigouqa¹“. ʔaʔaqa: „segä-məšä uleπōti?“ qaa. pʰəmtʼʼä tʔoapʼə məšä-lʰaqala sījōt. aməzə aʔə:ban ʔəcʼaun akʼäqa. tʔoamtʼʼä tʔoapʼə məšä akʼäqa, ašəwa asahat šä dʔäšōna aʔəba dəqəʔən, aʔurza dʼadaqa. wälʰa šeitanna aʔəpəba dʔabiōna, awaxqan, ašən faupʼqa acän. lʰaqakʼä ašəʔtanna aʔapʼadšah heikʼän², aʔəbän ʔəcʼə(w)uqa, azōʔi əkuaxən, aʔʔapʼääqa. lʰaqakʼä ašəʔtanna aʔapʼadšahən ʔəpʼxəš ʔaxʔaqa „səʔoa-gä izin sən ji-πəπə-aʔəbän sidipʼlʰa!“ ašəʔtan pʼadšahən ʔəpʼxəšin izin ənpqa, „ukʼä“ qən. aməʔan ginuqa.

ašəʔtan padšah ʔəpʼxəzə aʔəbä akʼän, əbien, əkuaxən akʼääqa. ašəʔtan padšah ʔəpʼxän ʔəpən səʔoa-gä izin sən, skʼōma sipʼlʰōt. ʔəpʼxän izin ənpən tʔoapʼə halaik kʼäʔən xejnšin „šikʼänən ašijibien!“ qan izin ənpqa. dʔäkʼänōna aʔəbän ʔəcʼaməkʼänäša³, aməzə aʔaʔ-ʔəqa „šinäkänä⁴ ašəʔtan padšah ʔəpʼxä səʔej?“ ʔaʔaqa. apʼxä-dikun „səʔa-sij“ qaa. aməzə anqaa: „zäβə-zäβə šisakʼänən, ašijibien! alʰaqala(gəʔə) uʔoa wikʼä!“ ahalaik azōʔi ašəkʼänən, əkuaxən aʔʔapʼääqa. alʰaqalagəʔə apʼadšahən ʔəpʼxä šōqa. apʼxädiku ašowun əkuaxfasin aʔəba ʔəʔurza ʔəʔʔajin aməʔa wäqa. ahalaik awaxnämisa akʼääqa. apʼxädiku anəšən „məsuwuni?“ qan ʔaʔaqa. „šipʼadšahən uxezʔun“⁵. apʼxädiku: „səʔoa wana asqəʔə-məʔ, uʔoa suwuba suʔikʼō“ nəqaa. „Dəʔōmʼqa⁶, səʔoa saudukōt!“

1) Perfekt hier im Sinne eines ganz bestimmten Versprechens: ich bin schon aufgebrochen = ich werde sicher aufbrechen.

2) Ich habe hier (wie auch an ein paar anderen Orten) deutlich ein initiales h gehört.

3) Wörtl.: (des Schiffes) sein (ʔa > ʔə) Inneres (cʼa) nicht (mə) gegangen-seiend = ehe sie ins Innere des Schiffes eintraten.

4) Neben dem Pron. int. sakʼä = was? muß es wohl auch ein nakʼä = welcher? geben, denn nur dann ist dieser Ausdruck verständlich: ši (ihr) — welche(r) = welche von Euch.

5) Statt u-xe-z-w-un?

6) < dʔəʔa-u-mə-qa.

„umgigä, səyoa suqafägöt, lala uik'anfasən ugigäqama, sak'e udxägi-
gäni?“ ap'xädiku anēšün ɣazɣəqa: „ap'adšahən nengäfə filc'äk'i
dɣäxōwuna, sōnpej?“ qan ɣazɣəqa. „ap'adšahən min pəpə əpən!“
qan haznadarin emirin xēšqa, ahaznadarin səyoa asənɣqama“.

tqoamt'ä tqoap'ə məšä-l⁰aqala šəšänjəɣa ak'äqan. ap'adšah
a:lā-dawulōn borazanōn fäk'äqa. ašeitan p'adšah ɣəp'xä aseraɣa
awuqa. ahaznadarən aməzən „uɣoa uk'ä!“ qan nəqəqa. ap'xädiku
„wana amk'äjaus“ qan, ɣəqap'a kuan awadəɣa¹ asənuqa. ap'adšah
ap'xädiku-ləkən asōša uɣoəqa. ap'xädiku ēnšqama. „pt⁰ə-məšä
izin spə!“ qan ɣaxuəqa. „pt⁰ə-məšä ajedä“, qəqa „pt⁰ə-məšä-
l⁰aqala wik'ä!“ qəqa. ap'adšah² ahaznadarala ejk'äqan. ap'xädiku
„šp'äžən!“ qəqa. ap'adšahāla ahaznadarāla ap'äžəqan. ap'xädiku
ap'adšahən „jiməzən aɣunβə dəxəuwōna sōnɣäi?“ qəqa. ap'ad-
šahən „tqoap'ə pəpə əspə“, qəqa. ap'xädiku aməzən ɣazɣəqa
„aunɣəš?“ „zä-sənɣqama, sä-xəzwuqəšej asənɣqama“. ap'adšah
haznadarən³ ənqəqa: inən zä uɣqaməš?“ ahaznadar zäi məqafäša
aləɣinɣa. ap'xädikun ahaznadar-ɣafa „uɣuap', llä!“ qəqa. ahaz-
nadar a:lā šin aɣuap'qa. apadšahən nqəqa: „ji-lä aujukua!“ qan
nqəqa. dɣanqōna ap'adšah a:wa šin a:lən l⁰aqausqa. anēš p'adšah
šiqə, ap'xädiku wanan ɣap'xešin“ šqa.⁴

arahatən aläl⁰an. txalä sk'an, č'äxä siɣa.

Übersetzung.

Einst Mehmed mit-Namen ein-Jäger lebte. Ihm ein-Sohn
war. Der-Vater (als-er-)starb, seine-Mutter-und ihr-Sohn-und blie-
ben-übrig. Sein-Vater als-starb, der-Knabe (noch) klein-war. Der
Knabe wurde-groß-und (groß geworden seiend) in-die-Schule zu-
gehen anfang. Als-dieser-Knabe einen-schöneren gab-es-nicht; einen
gescheiteren gab es (auch) nicht. Die Leute, welche (in die Schule)
kamen, fragten den Lehrer: „wessen Sohn ist dies?“ Der Lehrer
sagte: „des Jägers Mehmed Sohn“. Der Knabe dachte: „meines-
Vaters Gewerbe ich-muß-ergreifen“. Der Knabe zu-seiner-Mutter
gehend seine-Mutter fragte: „mein-Vater was-machte (betrieb)?“
sagend fragte-er. Seine-Mutter sagte: „dein Vater war ein Schrift-
kundiger“. Der Knabe Geduld nicht-machte (verlor die Geduld),
zum-Lehrer ging (und) den-Lehrer fragte: „meines-Vaters Gewerbe

1) < türk. oda.

2) Hier sollte es doch wohl auch heißen: ap'adšahā-la.

3) Hier einer der Fälle der häufigen Auslassung des deiktischen a.

4) sein-Weib geworden-seiend wurde, also statt ɣa-p'xeš-šin?

was-war?“ Der Lehrer sagte: „deines-Vaters Gewerbe die-Jagd-
war“. „Meine-Mutter 'dein Vater ein Schriftkundiger-war' hat-
mir-gesagt“. Der Lehrer zum Knaben sagte: „deines-Vaters
Waffen wo-sie-sind deine-Mutter weiß (es). Wie-sie-dir-sie-geben-
wird will-ich-dir-sagen (dich lehren)“. „Sag es mir!“ sagte der
Junge. Der Lehrer zum Jungen sagte: „Zu-deiner-Mutter gegangen-
seiend, 'ich-bin-krank' sage, deine-Mutter 'was-ist-dir-geschehen?'
wenn-sie-sagt, 'mein-Bauch schmerzt' sage!“ Der Knabe zu-seiner-
Mutter gehend 'Mutter!'“ sagend rief-er. Die Mutter kam. 'Was-
gibt's?'“ sagend fragte-sie. „Ich bin-krank, mein-Bauch tut-weh“
sagte-er. Die-Mutter ihren-Sohn auf-ihre-Knie setzte. „Meiner-
Mutter Brüste ich-werde-packen“ sagend ihre-Brüste packte-er.
„Meines-Vaters Waffen wo-sind sage-mir!“ sagend zur-Mutter
sagte-er. „Deines-Vaters Waffen hier-nicht-sind“. Seiner-Mutter
Brüste fest-packend biß-er (hinein). „Unter-dem-Sädir¹ sind-sie-
drunter“ sagend sagte-sie. Seines-Vaters Waffen nehmend in-den-
Wald ging-er.

Einen-großen-Vogel wie ihn noch kein Mensch bis zu seinem
Tode(?) je gesehen hatte² erlegte er. Den-Vogel weiter-tragend,
den-Schatzmeister traf-er. „Diesen-Vogel mir-verkaufel!“ sagte
(dieser). „Was-wirst-du-damit-machen?“ sagend fragte-er. „Dem
Padischah bring-ich-ihn; Geld so-viel-du-willst werde-ich-dir-geben“.
„Ich-selbst dem-Padischah kann-ihn-bringen“. Der Schatz-meister
mit-Gewalt (den Vogel ihm) abzunehmen machte-sich-auf-den Weg
(= versuchte). „Laß-mich-los, (sonst) schlag-ich-dich!“ sagte (der
Knabe und) den-Schatzmeister erschreckte. Der Knabe (sagte zu
sich selber): „Das ein-ausgezeichneter-Vogel muß-sein, der-Vogel
schlecht-wenn-wäre, der-Schatzmeister soviel Geld nicht-würde-mir-
geben“ sagte. Den-Vogel zum-Padischah er-brachte. Der Padi-
schah freute-sich und zum-Schatzmeister sagte: „diesem-Jungen
20 Goldstücke gib!“ Der-Schatzmeister den-Jungen aus-dem-
Hause jagte-und eine-Ohrfeige-gab und-ließ-(ihn so), Geld gab-er-
nicht. Der-Junge weinend ging-und bei-einem-Wasser sich nieder-
setzte. „Ach! wenn den Schatzmeister ich-fände, würde-ich-ihn-
töten“ als-er-sagte ein-Neger kam-heraus (erschien). Der-Neger
fragte: „was-willst-du?“ „Geh-weg (von)-hier!“ „Was-du-willst,
sage mir!“ sagte der-Neger. „Du-(bist) ein-Neger, was-kannst-du-

1) Türk. Wort; eine Art Diwan.

2) Die Stelle ist schwer verständlich. I. übersetzte bloß: kimse ömrinde
görmemi'.

mir-geben?“ „Das-von-dir-Gewünschte sage (teile-mit), ich-werde-es-machen. Was-ist-dir-passiert?“ fragte-er. „Ich habe einen Vogel getötet, den Vogel zum Padischah als-ich-hintrug, den Schatzmeister ich traf und der sagte zu mir, 'verkauf ihn mir!' 'Was-willst-du-damit' fragte-ich. Der Schatzmeister sagte, ich werde ihn dem Padischah bringen. 'Das kann ich auch', sagte ich. Mit-Gewalt ihn-(mir)-wegzunehmen fing-er-an.“ (Also) wie-es-war (so) alles dem Neger er-erzählte. „Wiederum der Padischah wird-dich-rufen, was-er-auch-verlange 'es-wird-gemacht' antworte-du! Was-er-auch-verlange, komm du hieher, sage 'Of', und ich werde kommen; dann sage mir was der Padischah will, und ich werde dir sagen was du zu tun hast“.

Am folgenden Tage riefen sie den Jungen. (Der Padischah fragte:) „kannst-du-herbeischaffen (finden) (soviel) Elfenbein, als man (zum Bau) eines Schlosses braucht?“ „Ja (wörtl. ich-werde-finden)“ sagte (der Junge), ging zum Wasser, sagte 'Of', der Neger erschien und fragte was der Padischah wolle. „Das zu einem Schloß-(bau) nötige Elfenbein schaffe-herbei!“ hat er gesagt (sagte der Junge). „Geh zum Padischah und sage: „40 Paar Büffel, 40 Wagen, 40 Schafe, 40 Faß Branntwein, einen eisernen Hammer, das will-ich; das alles der Schatzmeister für-sein-Geld soll-kaufen; von-deinem, Geld (auch nur) 5 Pfennig¹ wenn-dabei-ist geht-es-nicht“ so-sagte-er. Der Junge ging zum Padischah und sagte-ihm, was-er-brauche. Der Schatzmeister alles von-seinem-Gelde kaufte. Der Neger sagte zu dem Jungen: „In diesen-Wald begib-dich, (dort) ist so-ein kleines-Wasser, dort geh-hin, laß die Büffel los; schlachte die Schafe, ihr-Fleisch da und dort lasse (leg hin), den in den Fässern befindlichen Branntwein gieße in das Wasser und du selbst steig auf einen Baum und binde dich gut fest!“

Am folgenden Tag tat er wie der Neger gesagt hatte; selbst kletterte er auf den Baum und band sich fest. Die Elefanten kamen, fraßen das ganze Fleisch, tranken das Wasser, wurden betrunken und fielen alle um. Der Junge dachte „Wenn-ich-mich-selbst-nicht-festgebunden-hätte wäre ich vor Furcht heruntergefallen“. Dann stieg er vom Baume, nahm seinen eisernen Hammer und brach die Zähne aller Elefanten heraus. Er füllte die Wagen damit und machte sich auf den Weg. Der Padischah kam ihm mit seinem Heer zur Begrüßung entgegen.

1) Im Text die türk. Scheidemünze Para.

Der Padischah befahl dem Schatzmeister. „Gib ihm 1000 Goldstückel!“ Der Schatzmeister aber warf (den Jungen) aus dem Zimmer hinaus und schlug ihn. Geld gab er ihm keines und entließ ihn so. Weinend ging der Junge zum Wasser und sagte: „ach, wenn ich den Schatzmeister hier fände, würde ich ihm den Bauch aufschneiden und seine Seele herausnehmen“. Wie er „Ach“¹ sagte, kam der Neger und fragte „was ist dir!“ Der Junge erzählte ihm alles wie-es-vorgefallen-war. „Der Padischah wird dich nochmals rufen; was er auch sage (fordere), sage-du „es-wird-gemacht!“ Nachdem man nun das Schloß gebaut hatte, sagte der Schatzmeister zum Padischah: „Der Junge, der das Elfenbein herbeigeschafft hat, der findet (bringt) dir auch des Teufels Tochter“. Am nächsten Tag rief der Padischah (den Jungen) und fragte: „Kannst du mir des Teufels Tochter herschaffen?“ „Ja, ich werde sie herschaffen“. „Wann?“ „Ich will mir die Sache ein bisschen überlegen und dann komm ich (und sage es dir)“. Zwei Tage danach kam er und sagte: „Ein goldenes Schiff wenn du bauen läßt von des Schatzmeisters Geld, dann bringe ich dir die Teufelstochter“. Der Schatzmeister verkaufte sein Haus, seine Felder, seinen Garten, seine Tochter, seinen Freund; was auch zu tun war, (alles) tat er. Der Junge sagte zum Neger: „Der Schatzmeister hat das Schiff gebaut“. Der Neger sagte zu dem Jungen: „Begib dich auf das Schiff, fahre 40 Tage und 40 Nächte lang ohne anzuhalten². Nach dieser Zeit wirst du Nachts um 3 Uhr den Anker werfen; am Morgen werden die Devs kommen; laß sie nur einzeln hinein (in's Schiff)!“ „So werde ich es machen“ sagte er und ging zum Padischah. Dieser fragte: „Wirst-du-nicht-fahren?“ „Doch, ich werde mich auf den Weg machen“. „Wie lange wirst du ausbleiben?“ „Nach 80 Tagen werde ich zurück kommen.“ Der Junge begab sich auf sein Schiff, fuhr 40 Tage lang und als es nun Nachts 3 Uhr geworden war, hielt er das Schiff an und warf den Anker. Als die Devs (Teufel) das goldene Schiff sahen, schrien sie „das Meer brennt!“ Dann begab sich der Fürst der Teufel auf das Schiff, besah sich alles und ging wieder weg. Seine Frau bat ihn: „gib mir Erlaubnis dieses goldene Schiff anzusehen!“ Der Teufel erlaubte es ihr; sie machte sich auf den Weg, ging auf das Schiff, schaute sich alles an und verließ es dann. Des Teufelsfürsten Tochter bat ihren Vater gleichfalls um Erlaubnis das Schiff besichtigen zu dürfen. Er erlaubte es

1) „Ach“ ist also dasselbe wie das oben vorkommende „Of“.

2) u-m-qəπ-ša (qəπ < qoπ).

ihr und gab ihr 20 Sklavinnen mit: „geht und schaut es euch an!“ sagte er. Als sie zum Schiff kamen, fragte der Junge zuvor: „wer von euch ist des Teufelsfürsten Tochter?“ Das Mädchen sagte: „ich bin es“. Der Junge sagte: „Kommt einzeln und schaut es euch an! Danach komm auch du!“ (zur Tochter). Die Sklavinnen gingen alle hinein, besahen sich's und gingen wieder. Zuletzt kam des Teufelsfürsten Tochter. Während sie sich das Schiff besah, hoben sie den Anker und machten sich auf den Weg. Die Sklavinnen liefen schreiend davon.

Das Mädchen fragte den jungen Mann: „wohin bringst du mich?“ „Zu unserm Padischah bring' ich dich.“ „Den will ich nicht“, sagte das Mädchen, „wenn du mich zur Frau willst, heirate ich dich.“ „Sprich nicht so, du wirst mich ums Leben bringen.“ „Fürchte dich nicht“, (antwortete sie), „ich werde dir helfen; als du hierher kamst, hast du dich nicht gefürchtet, warum sollst du das jetzt tun?“ Dann fragte sie: „Als du dem Padischah so viel Elfenbein brachtest, was hat er dir gegeben?“ „Der Padischah hat (zum Schatzmeister) gesagt: 'gib ihm 1000 Goldstücke', aber er hat sie mir nicht gegeben.“

40 Tage später erreichten sie Konstantinopel. Mit Heer und Musik (wörtl. Trommel) empfing sie der Padischah. Des Teufels Tochter brachte man in den Palast. Der Schatzmeister hieß den jungen Mann weggehen. Das Mädchen aber sagte: „nein, er soll nicht weggehen“, faßte seine Hand und zog ihn mit in ihr Zimmer. Der Padischah wollte zu dem Mädchen; sie ließ ihn aber nicht ein. „Gib mir 4 Tage Bedenkzeit (wörtl. Erlaubnis)“ bat sie. „4 Tage sind viel“ sagte er. „Komm nach 4 Tagen!“ (Nach dieser Frist) kam der Padischah mit dem Schatzmeister. „Setzt euch!“ sagte das Mädchen. Sie setzten sich. Das Mädchen fragte den Padischah: „Als dir der Junge den Vogel brachte, was gabst du ihm da?“ „20 Goldstücke.“ „Hast du sie bekommen?“ fragte sie den Jungen. „Nein; was ich auch brachte, nichts hat er mir gegeben.“ Der Padischah fragte den Schatzmeister: „hast du ihm nichts gegeben?“ Der Schatzmeister saß da ohne ein Wort zu sagen. Da sagte das Mädchen zum Schatzmeister: „Du, Hase, lauf hinaus!“ Und der Schatzmeister verwandelte sich in einen Hasen und lief davon. Dann sagte sie zum Padischah: „Fang den Hasen!“ Der Padischah verwandelte sich in einen Hund und lief dem Hasen nach.

Der junge Mann wurde Padischah, das Mädchen seine Frau. Ruhig lebten sie zusammen.

Gestern ging ich hin; heute bin ich zurückgekommen.

Ubychisch-deutsches Glossar.

Die Reihenfolge der Buchstaben ist:

a ä e i o u ü ə
q k h b x k k' g γ
č č' c c' j š s š ž z ž
c c' ζ ζ' ç ç' s z
t t' t' t' d d' n
p p' p' f φ π π' b b β m
h j
r l v w
l⁰ t⁰
' s

Diese Reihenfolge ist gewählt um geg. F. Vergleiche mit dem Abchasischen (s. Schiefners Bericht über Uslars abch. Studien) zu erleichtern.

Lehnwörter sind durch ein * am Anfang der Zeile gekennzeichnet. Wo es nötig war, ist die Satzform des Wortes (mit dem deikt. a) angegeben.

Bei den Verben ist gewöhnlich die 1. P. S. des Präsens angegeben, bei einigen auch andere Formen (Perf., Fut., Imperativ).

B. bedeutet, daß ich das Wort den Materialien Benedictsens entnommen habe.

Verba sind immer unter ihrer Skelettförm, die ich mit γ bezeichne, aufgeführt.

Wörter mit dem Diphthong ua sind zunächst unter o zu suchen, z. B. goš, guaš.

Die § beziehen sich auf den grammatischen Teil.

I = Isxaq (der Name meines Informators).

A

a deikt. Artikel (§ 6).

γ auq(u) hören, Pr. asauqun, Imp. awauš: aduaqan sauq'qa ich habe gehört, daß er gestorben ist.

*auji Jäger (t. اوجى).

*aqel (akel) Verstand; gescheit: ujl⁰a aməzēt-gilä ~ qayqa obwohl dein Bruder (noch) jung war, hatte er (doch) Verstand (a. t. عقل).

*ahmak dumm, Dummkopf (a. t. احمق).

ax ach!

axən in: ~ wanayafa deshalb; sijil⁰a a:βə', ~ ~ ajmik'an mein Bruder ist krank, deshalb kommt er nicht.

agā, agā schlecht, böse: titagā schlechter Mensch; agāš, ageš Schlechtigkeit. (s. gā).

ažqa s. žžqa.

ac'ik' Kern¹.

*asker Soldat; Heer (a. t. عسكر).

*aslàn Löwe; aslanüş Löwenwelp (t. اسلان).

azya Abchase; səyoa sazya ich bin Abchase².

a:ta schwanger; ji-p'xeš ~ diese Frau ist ~.

*ada Insel (t. ادا).

adəža, adəžà Tscherkesse, səyoa sadəža ich bin ~, adəžayà Tscherkessien; auch: Kaukasien.

afa, afä s. fa, fä.

anja Frosch (-nja?).

anč in: ānč'en früher, einst; ~ zaman in alten Zeiten; ānč'ex der erste, allererste; šišēblā ~ p'adšah der erste Padischah unseres Vaterlandes; yanč'en zuerst.

anfa Schlange (-nta?).

*andazā Elle (p. اندازه).

afa s. yafa.

afä(č) s. § 14, 6.

abzèx Abadzeche (ein Tscherkessenstamm): səyoa sabzèx ich bin ~.

a:mal in: ~ wel⁰da auf jeden Fall: ~ ~ ajk'eaug er soll ~ kommen.

*arap' Neger; Sklave.

√ a-l s. √ -l legen in.

*Allah Gott: ~ ahajwanegā atətgā inšqa ~ hat Tiere und Menschen geschaffen.

Ä

ärmāni Armenier; ~ bza arm. Sprache.

E

*ebep'xeš Hebamme. (Vgl. t. ابة).

*emr, emir Befehl (t. امر).

I

√ ik'(ä) Pf. sik'eqa, sik'äqa F. sik'öt kommen (Def. Verb., Vgl. -j).

iya s. ya.

√ ij s. √ j kommen.

*ištāh Appetit; ~ sqāməγ ich habe keinen ~. (t. a. اشتاه).

iča, aiča (B. aičə) Erde; čäyup'lə (rote Erde =) Ton; aiča k'adəqa wörtl. die Erde hat gespielt =) es war ein Erdbeben; ~ + √ s

1) Oder c'ik'?

2) Bei Bell, Journal of a Residence in Circassia (Ldn. 1840) Azra; was Bell Abaza nennt, sind die Ubychen. Die Abaza-Wörter im II. Bd., p. 482, sind ubyichisch.

auf die Erde, den Boden stellen, legen, Pr. aičasin; ~ + √ l⁰ auf der Erde liegen; ~ + √ uπ sich hinlegen.

*izin Erlaubnis; ~ + √ π erlauben; ahükmetin ~ anpqama die Regierung erlaubte es nicht (t. a. اذن).

ina s. jina.

ibžä s. bižä

*imam Imam (t. a. امام).

O

-ōnə s. § 14, 1.

*onjaq (B.) Feuerstelle, Herd (t. اوجاق) s. auch wanjak.

of = ax.

U

√ -u-¹ (B. uu) tragen, bringen: p't⁰ə halaik äu führe herbei vier Sklavinnen! šiyoal⁰a sāšxäsunowi was soll ich euch bringen? — p'xeš + √ u sich verheiraten; sijil⁰at'äšən kya:nə p'xeš inuöt mein jüngster Bruder wird sich morgen verheiraten; — γauwu Last: za čadəγauwu eine Pferdlast.

√ uu (B.) eintreten, hineingehen, Pr. suun, suwun.

uγoà du.

uγoa 8, žəγoa 18.

uγuà Rauch: awanjakən uγuà šəπən aus dem Kamin kommt Rauch (Vgl. γua).

√ uγuà wollen, wünschen: ap'adšah ap'xediku-lakən asōša uγuàqa der Padischah wünschte zu diesem Mädchen zu gehen.

uγungä s. γungä.

√ uč gebrauchen, benützen, Pr. asučan, Pf. asučaqa, F. asučöt

√ uj (B.) wegtragen, wegbringen, Pr. esujin.

ušakya Matratze.

ušəə (B.) Kupfer.

ušəəπ'a (B.) Licht.

užγə Handmühle.

uč'ä (B. uč'é) Eisen; uč'anqi Nagel.

uč'anqi s. uč'ä.

√ uzad füllen, laden; Pr. asuzadan, Pf. asuzadaqa.

√ ut' stehlen — ut'ak'ä Dieb, Räuber (B. ucağä).

√ uπ nehmen, Pr. γəsutən, Pf. γasutqa, Imp. γout.

√ uπ' hinausgehen; trans. hinaustreiben, -führen; ahaznadar āməzə ačüän ayanuπ'ajin . . . der Schatzmeister jagte den Jungen aus dem Haus (und . . .).

1) Auch mit gespanntem Vokal, fast an γu anklingend gesprochen.

uπ'äguačä Donnerstag.

uπäfaqa Montag.

ubəx (tscherk. Wort) Ubyche.

uβ (B.) Kehle?

urus Russe.

*urum Grieche; ~ bza griech. Sprache (t. روم).

uwa lang; topuwa lange Flinte.

əjoma (< ajoma) nein (Vgl. √j).

√əž pflügen, Pr. jesəž(u)en, Pf. jesəž(u)aqa, Fut. jesəžöt.

ənbəsə (B.) Strick.

qa bezeichnet die obere Extremität: qanča Finger, qančəβə Daumen, qančak'is kleiner Finger, qančäzä Fingernagel, qančəya Fingerhut, qanzou Ärmel, qanzəq, qənzaq Arm, qap'a Hand, qap'ägi¹ Handteller, qap'afädil⁰ Handschuh, qapuk Handgelenk, qamaq Ellbogen, qamurya Faust.

√:q, q ein Instrument spielen, Pr. əsə:qan, Pf. əsə:qəqa, Imp. də:qa².

√q(a) sprechen, sagen. Pr. asqan: zaguaron suažyəba asuqōš wenn ich etwas frage, wirst du mir es sagen? jititin qanə (qa:nə) kauməža glaube nicht, was dieser Mensch sagt.

qaqə schmackhaft: aqaqəba səp'lo⁰t ob es schmackhaft ist werde ich schauen = (ver)koste es; süß: xəqaqə süße Birne.

*qahwä = kahwa.

qak'ä, quak'ä Lärm (B. qäkje).

qay (B.) Krähe.

√qay (def. Verb.) sein; haben: zathə⁰ sqay ich habe ein Buch; qayä viel³: d'ama qayä bza viel andere Sprachen.

√qaš wegnehmen, -tragen. Pr. asqāšan, Imp. aujqaša (B.: asqāšen ich hebe auf).

√qəšaγ, qəšəγ wollen, wünschen, Pr. asqašaγ: uγoa sōqəšəyi was willst du? — brauchen: səγoa zahələ sqəšəγ ich brauche einen Teppich — asqašəməγša sk'äqa ungern ging ich weg.

qašxoroku tollwütig; toller Hund; ~ asək'qa ein toller Hund hat mich gebissen; əguma ~ šqa die Kuh ist toll geworden.

1) Wörtl. Herz der Hand.

2) Viell. Kausativ der √qa = sprechen: ein Instr. sprechen machen = spielen.

3) Ob zu √qay gehörig?

qašxua Kraft; qašxuaqa kräftig, stark (vgl. qāšyā).

qazi Nähe, nahe: sičüän yaqəzin in der Nähe meines Hauses (vgl. yāze).

qas in qasšaqa hoch: l⁰aħaqasšaqa hoher Berg, B. (a)qeceya.

*qasaba kleiner Ort, Dorf (t. a. قصبه).

*qazan Kessel (t. قزان).

*qat Stockwerk: tqoaqatən začüä ein zweistöckiges Haus. (t. قات)

qanča	} s. qa.	qanzou	} s. qa.
qančəβə		qanzəq	
qančak'is		qap'a	
qančäzä		qap'ägi	
qančəya		qap'afädil ⁰	

√qafägü helfen, Pr. səqafäguan:šiyoal⁰a wanan šqafäguəqan-fasin wana šiyoal⁰a ašqafäguəqama obwohl wir ihm halfen, half er uns nicht. (Gehört zu qa?)

qapuk } s. qa.
qamaq }

qamug Hocker, Stühlchen.

qamuryoa = qamurya, s. qa.

qala, qalä in: d'ama ~ anderswo, za ~ an einem (gewissen) Orte, (vgl. zaqa).

qāšyā (B.) stark (s. qašxua).

√qät' Bäume fällen (B. qäc).

qäbze (B.) Weibchen; məšə ~ Bärin.

qäβagä schwer: türkwəbza aqəβägä-dägä, πəxəbza č'əqäβagä obwohl die türkische Sprache schwer ist, ist die ulychische noch schwerer.

√qič' schmutzig werden; aqič'qa schmutzig.

√qoh¹ stehen (Plur. Verb.), Pr. šiqoħan, Pf. šiqoħaqan.

√qoč' reinigen, putzen, Pr. asqoč'an, Imp. aujicoč'a.

√qod, quad (B. qəd) schicken, Pr. asqodan; quadak'ä Bote.

√qo-π, quəπ stehen (von Subj. im Sing. gesagt), Pr. səqoπən, Pf. səqoπqa, Imp. uqoπ: alamba ašanin yabəc'əya qoπqa die Lampe steht unter dem Tisch — bleiben: inä-l⁰aqala ašaharya səmqoπēša sək'äqa danach, nicht mehr in der Stadt bleibend, reiste ich ab — stehen bleiben, umqəπša uk'ä bleib nicht stehen, geh' weiter! — Transitiv: Pr. asuqoπən, Pf. asuqoπqa, Imp. aduqoπ — anhalten: ayə:bä dəqoπən, ayurza d'adaqa als er das Schiff angehalten hatte², warf er Anker.

1) Ob nicht qol⁰?

2) Oder: als das Schiff anhielt, stehen blieb?

- *qolaj leicht: bzaqolaj eine leichte Sprache (t. قولاى).
 qu Haar, Haare; yunβə ~ Vogelfeder; qušaməl⁰ kahl¹.
 /qū halten, packen, fangen; Pr. asquon, Pf. asquoqa, Imp. aujiqua:
 p'sa māuqoqa (< mā-u-quoqa) pāxoa der Fluß, in dem du Fische
 fängst; aməsəlman dā mēšāč'āžə aquan die Moslems halten jetzt
 Fasten — andya quaqqa s. ndya — am'zakua quaqqa s. mēžə. —
 /quak(ä) (quak'?) anspannen: aci akun jāquakān spann das Pferd
 an den Wagen! || packen, fassen: šizāquak'ān packt einander
 an!² si:nā yobəz asquakenōt die Brüste meiner Mutter werde ich
 packen³.
 quak'ä s. qak'ä.
 quay Nachbar.
 quas Bauch.
 /quap'sa aufhören: Pr. 3. P. aquap'sain, Pf. aquap'sēqa, F. aquap'-
 šēōt.
 /quart biegen: jibača adəquarta biege diesen Stock! quartāqa
 krumm: mēyāquartaqa krummer Weg.
 qug Kuckuck.
 qutan Binsen?
 qwaqw Rückgrat.
 qəšəs Fingerring (zu qa Hand).
 *qədər Maultier, Maulesel (t. قتر).
 qə:na Knopf, — blā Knopfloch.
 qənπa s. k'ənπa.

k

- /k(ku?) laufen; fliehen; Pr. səkan, Pf. səkaqa, Imp. uka. (B. asə-
 kən ich mache fliehen).
 ka Grab; səpyaka meines Vaters Grab; ka:sin Grabstein; kaḥal⁰a
 Friedhof; kadil⁰ša dasselbe; B. kaḥal⁰ Grab.
 ka s. kā.
 *kajk Kahn, Boot (t. قايق).
 *kahanah unehelich geboren.
 kaḥal⁰a s. ka.
 kaš(ä) Dorf, Aul.
 kaža Pirog (Mehlspeise).
 /ka-c' glauben. Imp. kac'a:ina akaməc'a glaube ihm nicht!

1) Haar-Kopf — nicht-seiend.

2) Wird im Märchen zu zwei Hunden gesagt.

3) S. Märchen 4 (Der böse Schatzmeister).

- ka:sin s. ka.
 kaz Gans; kazuš Gänschen.
 *kadifa Samt (t. قطيفه).
 kadil⁰ša s. ka.
 kapc'a dünn, schmal; bašakapc'a s. baša.
 kafä Ufer; ašakafä Meeresufer — Seite, Rand — als Postposition:
 abayčən yōkafayə kič'ü let um den Garten herum ist ein Zaun.
 kabasqa Kohl (russ. каньсма).
 kabartej Kabardiner; səyoa səkabartej ich bin Kabardiner.
 kama¹ Dolch (besonders der kaukasische).
 kaməla, kamūla Flöte; wanan kaməlan nəqan er spielt auf der Flöte
 kā Horn.
 /kā husten. Pr. səkən, Pf. səkēqa, F. səkēōt.
 kā bei Numeralien: səyoa sink'ä zakā (zakə) sqay ich habe (nur?)
 einen Freund (vgl. kā bei Numer.).
 ke § 14, 2.
 kin schwierig: bzaḥin ~e Sprache.
 /kūmal spielen, Pr. sūkūməla (B. səqmalen) — ~ + /š reizen,
 necken, verspotten: Pr. kūməlaunisšin.
 kumluk Morgenzeit, wenn die Sonne etwa in Manneshöhe über dem
 Horizonte steht; — ~ šəqa sagt man, wenn die Sonne an diesem
 Orte angelangt ist; ~ gižašqa (die k. ist groß geworden) Vor-
 mittag.
 kəqa dumm: titkəqa dummiere Mensch.
 kaḥal⁰ s. ka.
 kəžk'i² Knochenmark.
 kab'r Atemröhre, Kehle.
 *kərp'iz Melone (t. قريوز).

h

- *haiwan Tier (t. a. حيوان): xua yā omuqōtən za-haiwana das
 Schwein ist ein Tier, dessen Fleisch nicht gegessen wird.
 *haz(ə)r bereit — səhazər ich bin wohlauf (Antwort auf die Frage
 ukef c'əš? s. kef) (t. a. حاضر).
 *haznadar Schatzmeister (t. p. خزاندار).
 *hab Pille (t. a. حبة).
 *halaik weiße Sklavin.

1) Tscherkess. Wort.

2) kəp'k'i?

- *halə Teppich (t. خالى).
 *hawuz Becken, Brunnen
 *hejbā Tragsack; Satteltasche.
 heddā (B.) nun also.
 *hem (B.) und, auch (p. هم).
 *hujūm (B.) Angriff, Überfall; ~ γanišqa (B.) er verhaftete ihn (t. a. هجوم).
 hūkmeť Regierung; Behörden (t. a. حكومت).
 hørka (B.) Frauenkleid.

h

- hastà, hāsta Haustier; Vermögen, Hab und Gut, wanan jedā ~ qay er ist wohlhabend, reich.
 hānk'i Wurm.
 √hes: sihesšəqa ich bin müde.

x

- √x (B.) weiden, Pr. jesxən.
 √x s. xex.
 √x fallen, Pr. səxen: al⁰aḥaya aźāπ'eifasin axāqa beim Bergabgehen fiel er.
 x drückt Zugehörigkeit aus: jičūā səyoa səx dies Haus gehört mir; aźbieqa čūā sijil⁰an əx das Haus das wir gesehen haben, gehört meinem Bruder; jičūā auxētməš gehörte dir dieses Haus nicht? jithəl⁰ šin'xi šiaug wem soll dies Buch gehören? šiyoal⁰a šəxəna ināj das uns gehörige (Land) ist dieses — erwerben; Pr. asəxən, Pf. asəxaqa, F. asəxōt.
 *xajr in xajrōn Gruß des sich Entfernenden; xairšqa = t. خيراو.
 xaqqa Stickerei; ~ + √x sticken; Pr. xaqasxan, Pf. xaqasxaqa.
 xakw Ofen.
 √xax sich wundern, Pr. asəxaxan, Pf. asəxaxaqa.
 xaš Schaufel; Ruder; ~ ujoyyua rudere!
 xataš¹ (B. xatačə) Sack (vgl. xatā).
 xatā Rucksack; Schlauch.
 *xatər in: xatəryafa um meinetwillen.
 *xandek Grube (t. حندق).
 √xap's atmen, Pr. s⁰xap'sən.
 xap'raša (B. habraš) Schmetterling.
 *xabər Nachricht. ~ sqaməy ich weiß nichts davon; ~ + √π benachrichtigen: akueiγa uk'ā sōjil⁰ana xabar əπ sa:bə gehe ins

1) Wohl Demin. von xatā.

- Dorf und benachrichtige meine Brüder, daß ich krank bin! (t. a. خبار).
 xamc'i Roggen.
 *xarman Tenne (t. p. خرمن).
 xal⁰a Last, Bürde.
 xā Birne; xāyu:nə Birnbaum.
 xā bildet Behälternamen; s. guma, dəma, ci.
 xācān, xecān bald, schnell; ~ eijōt er wird bald kommen; ~ wik'ā geh schnell!
 xādak' untere Seite (?).
 √xe-x sich vermehren, Pr. 3. P. jexexin, Pf. jexexqa; trans. vermehren, Pr. jexes'xin, Pf. jexes'qa: zatit šūa ainšišəšin γəhāstan jexexō durch Arbeit vermehrt einer sein Vermögen.
 xekef s. kef.
 √xe-γ verzeihen, Pf. xesəyqa, Imp. xedəya.
 √xe-š(e) verschließen, zumachen, Pr. xesšein, Pf. xesšeiqa, Imp. xeš, Pl. xešin.
 xešqa reich; səyoa sxešqa ich bin ~¹.
 xes (B.) Verteilung.
 √xed (B.) in: səp'sā sxeden ich bin lustig, fröhlich.
 xedejəya(?) jenseits.
 √xebz (xebz?) sich versammeln; treffen.
 √xem'ya anfangen, s. məya.
 xenaγ-ye-š (B.) schicken, Pr. xenaγyesšin, Pf. 3. P. Pl. xenaγyenšqa.
 xoà, xua Schwein, Eber: xə-dic'aqa zahmes ~, cācā ~ (B.) Brennessel.
 *xoaraš, xuàraš Piaster (t. قروش).
 √xox kratzen, Pr. asxoxōn, Pf. asxoxoqa, F. asxoxōt, Imp. auj'xoxa (B. γογ).
 √xoč, xuač suchen, Pr. s(γa)xočan, Pf. s(γa)xočoqa, F. s(γa)xočōt, Imp. u(γa)xoča: səyoa uγoa udγaxuačəqa səyoa sijāmā ich bin nicht der, den du suchst; s'xočeī s'xočeī as'wūādiaqēt sahaťə azγuaāqa nach vielem Suchen fand ich meine verlorene Uhr.
 *xoja Lehrer (t. a. خواجه).
 √xoš, xuaš blühen; aγu:nə xuašəqan die Bäume blühten.
 √xož, xuaž ändern, Pr. azxožin, Imp. aujixož: ina aujixuaži ändere dies!

1) Ursprüngl. Bedeutung wohl nur „geworden, gemacht“. Vgl. unser „gemachter Mann“.

- √xod, xud, Pr. asxoden, Pf. asxodaqa, Imp. aujixoda kaufen (vgl. ar. اخذ, Imp. خذ).
- xu Männchen; aslanxu männlicher Löwe, p'səʒəxu Büffeltier.
- √xu(a) bitten, Pr. sə(γa)xuan, Pf. sə(γa)xuqa: pt⁰əməšä izin
 πə qan yaxuqa sie bat ihn: gib mir 4 Tage Erlaubnis (Frist)! —
 xuak'a Bettler.
- xuča Herde; gumoxuča Kuhherde; bijxuča Schafherde.
- xureja (B. a-xurej) rund.
- *xurma Pfirsich(?) (t. خرما Feige).
- xə (B. xe) Fürst.
- xə Vater des Ehemannes.
- xəša, xuša Gewand, Wäsche.
- xəma fremd.
- xjä = xä Birne.

k

- kay (gay?) Rabe.
- kätälä s. sub za.
- √kerez (B.) drehen, Pr. asəkerezen.
- kočan (B.) Grundbesitzdokument.
- kocə (B.) Weizen.
- √ku, kü erschlagen, töten; schlachten, za ʒə askuqa ich habe einen
 Ochsen geschlachtet; agürjinä wa-quadak'a akuqa die Georgier
 töteten jenen Boten.
- √kuax ansehen; wandern.
- kuaca Schweif.
- kuana, kua:nə morgen (= konə).
- √kuz Imp. ukuz schweigen.
- √kəš aufheben, Pr. askəšan, Imp. aujikəša.

k

- √k (B.) bellen, Pr. akən, P. akəqa.
- *kahat, kähät Papier (t. p. کاغذ).
- *kahwa = qahwa, qahwä.
- *kadi Kadi (t. a. قاضي).
- *kamči Peitsche, Reitpeitsche (t. قچی).
- *kalam Feder; kuršun ~ Bleistift (t. a. قلم).
- *karal König (t. قرال).
- kä (B.) Schober (auf Pfählen stehend).
- kädə (B.) Wassertopf, Wasserkrug.
- *kesa Geldbeutel (t. كسه).

- *ketän Leinwand (t. کتن).
- kenəša (?) Knie.
- *kef Wohlbefinden: ukef c'əs wie geht es dir? sikef c'ama ich bin
 nicht wohl auf; uyoa kef dyouqayə asc'an ich weiß, daß es dir
 gut geht; sixekez ich habe Appetit; sixekezma ich habe keinen
 Appetit (t. کف).
- kičü Strauch; (lebender) Zaun: abaxčən γökəfəya ~ let um den
 Garten herum ist ein Zaun.
- *kitab Buch (t. a. کتاب).
- *kibrit Zündholz (t. a. کبریت).
- *kilim (gewebter) Teppich (t. p. کليم).
- koa s. kua.
- kobžä s. kuabžä.
- ku, kw Wagen, Karren, aku; kul⁰amij Achse.
- √ku, kw regnen Pr. akun Pf. akwqa F. aköt; šiyoal⁰a akōnə aşqašəy
 wir wünschen Regen.
- kua, koa Sohn; sikuja mein Sohn; səkuan γəkua mein Enkel; səkuan
 γəp'xä meine Enkelin.
- kuabžä, kobžä Mann, Ehemann.
- kuje Dorf; kleiner Ort (t. کوی).
- kuoša (B. koša) Beg; niederer Adel (entspr. dem tscherk. work).
- √kuob: sigäskubän ich wasche mich.
- kugmou Eule.
- *kuta Schrank, Kiste (t. قوطی).
- *kundura Schuh; Schuhzeug (t. قوندره).
- kuji, kujə Brunnen; bzəkuje Zisterne.
- *kuršun Blei; ~ kalam s. kalam (t. قورشون).
- ku:lə Kette.
- kul⁰amij s. ku Wagen.
- √kərd (B.) verschweigen, verstecken, Pr. asəkərden.
- √kw s. √ku regnen.

k'

- √k', :k' beißen, Pr. sə:k'ən, Pf. sək'qa, F. sə:k'öt, Imp. u:k' (B.
 asəkən).
- √k'(ä) gehen, weg-, fortgehen, Pr. sük'en, sik'an, Pf. sük'eqa, sük'ääqa,
 F. sük'öt, Imp. uk'ä: səyoa sinkän sijin Sabanjəya sük'eqa mit
 meinem Freund bin ich nach Sabandža gegangen; mit Element
 -ji-: kuabžän jik'äqa sie hat sich verheiratet; səyoa uyoa Ismidya
 sujik'öt ich werde mit dir nach Ismid gehen; k'eyä (B. kjeγ) Reise-
 gefährte; trans. asək'en ich führe, mache gehen (B.).

k'ax in: šəšəc'a' uxe'ax gute Nacht!

k'ājā (kājā?) in: za ~ einige; zak'ājā kuabzā einige Leute.

√k'āπ (k'āπ?) um-, einwickeln: γəläk' γəqap'an nik'āπqa er wickelte ihr Haar um seine Hand¹; ajigara kahatin dik'āπ wickle die Zigaretten in Papier ein!

k'ābə Wolf; k'ābüš, k'ābəš Wolfswelp.

k'āmā (B. kjamā) Hammer.

k'eγā s. √k'(ā).

k'eγuasa in: asoba k'eγuasa γəzašqa der Ofen hat sich mit Ruß gefüllt.

√k'il kitzeln, Pr. sīk'ilin, Pf. sīk'ilqa, Imp. uk'il.

√k'uač reiben, Pr. asuk'uačan, Pf. asuk'uačqa, Imp. aduk'uača.

k'umī Stechmücke.

k'əc'qa schmutzig.

k'anpa Stößel.

g

√gau(?) in: aməyan sigouqa ich machte mich auf den Weg; (vgl. aməyan ginuqa er machte sich auf den Weg).

gag in: ugageš? sigage (so fragt man einen Kranken nach seinem Befinden) — sigi sigagešin mir ist übel.

gaməq unschön, häßlich.

gä und, auch: səyoà-gä, uyoà-gä ich auch, du auch; sowohl . . . als auch: Allah ahaiwanagä atətgä inšqa Gott hat sowohl die Tiere, als auch die Menschen erschaffen.

gä (gä) Pron. refl. s. § 22.

gä schlecht (B. gje) tətagä schlechter Mensch ~ + š schlechter werden, Pr. səgäšin; trans. verschlechtern, Pr. agäsišin — B. səgäšəqən ich verachte — tun als ob: səyoa səmbiaqan γəgänšin² er tut als ob er mich nicht sähe.

gä brauchen: səyoa zə-xoaraš sigä ich brauche eine Para; fehlen: zaguara agäšqa, māti ein Ding fehlt (ist abhanden gekommen), wo ist es?

gäq Wand, Mauer: jitop⁰ agäqən γadiča stell die Flinte an die Mauer!

gä + √š (B.) verschieden sein.

gäšə Schande, Scham.

gäč'ä, gänč'ä Kohle.

√gäza-f (B.) s. anziehen, Pr. gäzasfən; gäzanəš sich putzen, schön machen.

1) Aus einem Märchen.

2) Vielleicht ist zu analysieren: er macht (√š) sich-selbst (zum Nichtsehenden).

gäti Katze; gätiš junge Katze.

gät'(in) so, solch: səyoa sigät' so einer wie ich, so wie ich; wana uγō-gät'in ač'a'ma er ist nicht so gut wie du; wanan-gät' ašōš? ašōmət geht so etwas? nein. — zägät' es ist einerlei, gleich: səyoa sōnə azōžl zägät' mir ist alles einerlei.

√gä-tāt' sich ausziehen, Pr. sigästāt'en.

gäfə nach Zahlwörtern = ungefähr, etwa: wanan šäbiigäfə qay er hat etwa 100 Schafe. — sägäfə (< sagäfə) wieviel?

ge + hazər, Pr. sgeshazərin, Imp. gedihazər vorbereiten, herichten (a. حضر).

gešä Beil (vgl. šä); gešäquakä Lärm der Beile¹.

*√gezer spazieren gehen: Pr. sigezerən, Imp. ugezer (t. كرمك).

gedox, gedəpə (B.) Kater; gedeqebze Katze.

gerə Bauer, Leibeigener (entspricht den tscherk. pšitl).

gi Herz: giayə (B.) leer, hohl (z. B. ein Baum); gibye-f in: γəgibyen-faqa er rächte sich, sigibyesfaqa ich rächte mich; — ~ + √bž böse, zornig werden: adəza agibžinen die Tscherkessen wurden böse (und . . .); gibqä, gibγä mittleren Wuchses(?) titgibγä ein Mann mittleren Wuchses. — šägibqa Scheitel (vgl. ša Kopf). — √gig, Pr. sigigän sich fürchten; trans. asigigän ich mache sich fürchten, jage Furcht ein. — ~ + √γuaj bereuen, sigiγojäqa, sigiγuajäqa ich habe bereut. — gidγä (B. gidəγə) Trauer, Kummer, Sorge: zägidγä qayqama er hatte keine Sorgen². — gifə Brust —, gišafa zufrieden: azgišafašqa ich bin zufrieden (B. gišaf Zufriedenheit).

giayə s. gi.

gi + √u in etwas hineintreten, -gehen: aməyan sigimuwušayanč'en ehe ich in den Weg getreten war = mich auf den Weg gemacht hatte; (B. ji dünajen ugiyun besieh dir diese Welt!).

gi + √uπ'(ä) etwas von etwas wegnehmen: jithəl⁰ aša:nən giuπ'ai nimm das Buch vom Tische weg!

gi + √qoπ, quap auf etwas stehen; jilamba ašanin giqoπqa diese Lampe steht (ist gestellt) auf den Tisch; trans. stellen auf: jič'anta alenəπən ašanin ginuquapqa er nahm diese Flasche und stellte sie auf den Tisch.

gix (B. gjex), sigixän ich habe Hunger.

gixə Mörser.

gig s. gi.

1) Aus einem Text.

2) Aus einem Märchen.

gi:yen (B.) außergewöhnlich.
 giyua gelb; dāmat'giyua Eigelb.
 giyua] s. gi.
 giyā, gəyā z. B. in al⁰aqalagiyā zu allerletzt, der allerletzte.
 √ giš (B.) ausgießen, Pr. azgišen.
 gišaf s. gi.
 giž(?) bleiben.
 gi + √ c (B.) anzünden, Pr. giscen.
 √ gis sein, existieren: Sabanjəyā zagūara auc'anə gisiš ist in S. jemand, den du kennst? Janəkuein titin gisi ejk'āqa aus J. kamen die dort seienden Leute (vgl. √ gil⁰).
 gižā groß: žūagižā großes Haus; titgižā wohlhabender Mann.
 √ git sein, existieren: segāfūšān ugiti wie vieler Jahre bist-du = wie alt bist du? tqoaπəšān sigit ich bin 40 Jahre alt.
 gitqua schwer: xal⁰agitqua schwere Last.
 gi + √ tφ (B.): gistφen ich treibe herbei.
 gidyā s. gi.
 ginus (B.) stelle, setze, weise Platz zu; Pr. signusən.
 gifā s. gi.
 gi + √ π'es setzen, legen, stellen; γəməzə γəl⁰amašən ginπ'esqa sie setzte sich ihr Kind auf den Schoß.
 gibqā s. gi und š(ə)šə.
 gibye-f s. gi.
 gi + √ bž s. gi.
 gilā, gi:lā obgleich, obwohl (§ 74).
 √ gil⁰ vorhanden sein, existieren (wohl Plur. Verb.): sətukanin p'aqan gil⁰i ap'əπə die in meinem Laden befindlichen Tuche sind billig; jikāšin titin gil⁰i zōži alle Leute in diesem Dorfe (vgl. √ gis).
 goš, gyaš das Nötige, z. B. za-serajin-gyaš filc'āk'i das zu einem Palast nötige Elfenbein (aus Märchen 4).
 gu kurz, topagu kurze Flinte.
 gua vagina, vulva.
 √ guač Eile haben, schnell machen: xāc'ān sk'āöt, siğuaqan ich habe Eile, ich werde gleich gehen.
 guaya Haushof.
 guara; zaguara jemand; etwas: jižūāyā ~ šatiš? jižūāyā zešamət ist jemand in jenem Haus? Niemand — ac'an zaguara aucaniš? ac'an ~ asəmcān Weißt du etwas Neues? Nein. — za məšaguara

eines (schönen) Tages. — za bzəšguara let (dort) ist so ein Wässerchen, za dāvriš guara irgend ein Derwisch.
 guoy (B.) Besitzer, Hausherr.
 √ guj küssen, Pr. asigujin, Imp. adiguji.
 gučāqa, guča'a Wort, Satz — sprechen: πən səyagwčaqōt ich werde mit deinem Vater sprechen.
 gucaf Zweifel; ~ + √ š zweifeln, ~ xessin ich zweifle.
 gudāk'a Hemd.
 gubya Ebene.
 guma, gu:ma Kuh; gumāxā (B.) Stall.
 *gurji Georgier, Grusiner.
 √ gž übel sein, Pr. səgžin mir ist übel.

γ

√ γa-u-q sich schämen, Pr. ayōsiqən (< ayausiqən), Pf. ayosi:qa. Nezess. ayoudəq'bāj du mußt dich schämen.
 √ γaxoč, γaxuač suchen, Pr. s'γaxočan, Imp. uyaxoča.
 √ γagaγ hoffen, Pr. siγagayan; γagaya Hoffnung.
 √ γayāc (B.) sich nähern, Pr. siγayācən.
 √ γa-č stützen, an etwas hinstellen: jitop' agāqən γādiča stelle, lehne das Gewehr an die Wand — (B.) γāsčən.
 √ γačāk loslassen; wōbzəč uγačākan laß deine Büffel los!
 *γašmak Schleier (t. ماشق)
 √ γac sich gewöhnen an, Pr. sγacān, Pf. səyacaqa.
 √ γa-c'a-u eintreten, in etwas hinein sich begeben: ayəbān γəc'ə(w)u-qa er trat ins Schiff = begab sich auf das Schiff.
 √ γa-c'a-(u)π' herausnehmen, ajiəbən p'ara γac'auπ'ə nimm, zieh das Geld aus der Tasche! — (B.) γācesuπ'ən ich nehme heraus, schütte heraus.
 √ γa-c'a-k' sich in etwas begeben: ayəbān γəc'amək'ānāša ehe sie sich auf das Schiff begaben. —
 √ γa-c'a-l⁰ auf-, einschütten, in etwas hineintun, Pr. γac'asl⁰in, Pf. γac'asl⁰əqa, Imp. γac'adəl⁰: jip'ara ujibān γac'adil⁰ tue dies Geld in deine Tasche!
 √ γa-c'-(u)γ füllen, laden, Pr. γəc'esuyon, Pf. γəc'esuyāqa, Imp. γəc'əduya — γəc'amət (statt γəc'aymət?) leer.
 γač Schade, Verlust: uyoa ~ γaləmət das wird dir kein Schade sein
 √ γač-q schimpfen. Proh. uyamč'qa!
 γazen (B.) voll.
 √ γažγ fragen (B. cy) s. √ žγ.

γazeja s. zeja.

γanca Haken; sibāqa aγancan fādə'γa hänge meine Mütze an den Haken!

γap'xān (B.) plötzlich.

γafa Nutzen: γafa walaqəš¹ ist dir besser? bist du wieder gesund — als Postposition: ji-xabar-γafa jedā naqaqa von dieser Nachricht hat man viel gesprochen (vgl. § 14, 6) — beim Verb: ujahil mišōt-γafa šūa-u-šibāj um nicht dumm, unwissend zu bleiben, mußt du dich mühen (vgl. § 72) — γafānə da, weil — Allahγafa um Gottes Willen; sxatər-γafa um meinetwillen — γafama nutzlos.

γafama s. γafa.

γafānə s. γafa.

γ'γa-π'(ä) geschehen, passieren: sōγap'āqeī (sa-u-γap'āqa-i) was ist dir passiert?

γ'γa-π'(ä) hinausgehen machen, heraus-, hinausnehmen (vgl. γ'π').

γ'γal berühren, Pr. siγalen, Pf. siγalqa, Imp. uγala, Proh. uγamla; — erreichen: ja šəšən jā məšātān siγalēnō werden wir (die Stadt) am Tage oder Nachts erreichen? — (B.) bekommen, erlangen.

γ'all (B.) ich trete ab.

γ'γalāk gehorchen, Pr. siγalākun, Pf. siγalākqua(!), Imp. uγalāuγ.

γ'γalāk' s. γ'lāk'.

γā, iγā Fleisch — γāzāqa Braten, bišγā Lammfleisch, məžγəγā Kalbfleisch, wanqəγa Zickchenfleisch.

γ'γā-uγ (B.) auf etwas steigen, Pr. zγāuγən.

γ'γā-uπ² (γə-uπ, γa-uπ) bekommen, nehmen, Pr. γəsutən, Pf. γasutqa, Fut. γəsutōt, Imp. γout; γəs'pāōt lef ich habe zu bekommen.

γāqā (B.) Süßigkeit; (B.) blau.

γ'γācas (B.) sich setzen in, auf, Pr. sγācasən.

γ'γācečou (B.) fallen in, Pr. sγācečoun.

γāze (B.) nahe.

γ'γānec (B.) wünschen, Pr. sγānecən.

γ'γā-π' (B.) stoßen.

*γār (B.) Sklave.

γoyu, γuayū Bratspieß.

γ'yu s. γ'u tragen, bringen.

γ'yu (B.) denken, Pr. s'γuen.

1) < u-alaqəš; ich kann das Wort aber nicht weiter analysieren. Nach I. soll der Ausdruck bedeuten: hast du Nutzen gesehen?

2) Oder γā-uπ'?

γ'yu etwas in etwas gießen: jižanta bzi dūγua gieß Wasser in diese Schale!

γua, γoa Geruch: atufna γəγuā c'anazbien ich liebe den ~ des Tabaks.

γ'yu(a) überschreiten, übersetzen: jipāxuan uγəγua setze über diesen Fluß!

γua (B.) Asche (vgl. uγua Rauch).

γ'yu(a) finden: sahatə azγuāāqa ich habe eine Uhr gefunden; ašejtan γəp'xā aγōfōš kannst du die Teufelstochter finden? — (B.) sγouen ich finde.

γua (aγua) selbst (§ 23).

γua leer: γu:nāγua hohler Baum; c'āk'āγua hohler Zahn — tief, abzāγua tiefes Wasser.

γuak' (?) denken.

γuač'əγ Stein.

γuačəqa blau: p'aqayuačəqa blauer Stoff.

γuana Grube.

γ'yuap' aus-, hinausgehen: agezerōtən aγuap'qa er ging spazieren.

γ'γual pissen, Pr. səγualen — γualābzə Urin.

γukjé (B.) Schmied (s. wuk'i).

γunə, γu:nə Baum — γunβə Vogel — γunəqap'a Zweig, Ast — γunəš Strauch — γunβijā schwarze Drossel.

γunəqap'a s. γunə.

γunəš s. γunə.

γungā, uγungā Glas; Spiegel.

γunβə s. γunə.

γunβijā s. γunə.

γup'č Sichel (tscherk. Wort).

*γurza Anker.

γ'yurd verderben, intr. Pf. səγurdaqa, Fut. səγurdōt; trans asəγurdan, asəγurdaqa, Imp. adəγurda — einstürzen: sičūā aγurdaqa mein Haus ist eingestürzt.

γ'γə(?) geboren werden, uγoa māk'e uγəγe wo bist du geboren? (Vgl. dəγqa.)

γəqa grün: p'aqayəqa grünes Tuch — blau: γəblā ~ er hat blaue Augen (vgl. γāqā).

γ'γək' schicken.

γ'γənaq (B.) sich schämen, Pr. səγ'naqən.

γəbā, γə:bā Schiff.

č

√ č(ä) beenden: jišüä asəčäba siģezeröt wenn ich mit dieser Arbeit fertig bin, gehe ich spazieren; sip'ara čäqa mein Geld ist zu Ende.

√ č kehren, Pr. asčin, Pf. asčəqa, Imp. aujič.

*čai Tee.

čata s. čä.

*čaršə Markt, Bazar (t. p. چارشو).

čä allgem. Sinn: Milchprodukt; čäbšə Milch; čäp'äqa saure Milch, Joghurt; čata Rahm.

čäx¹ mehr als: uyoa xoärəš čäx spōmət mehr als 8 Piaster gebe ich nicht; čäxä bis: dā ~ bis jetzt; čoxuä ~ bis heute, asahat thə ~ bis 5 Uhr — (B.) čäxin noch, mehr.

čäxä s. čäx.

čäxin s. čäx.

čājä Pfeiler, Pfahl.

čäbša, čäbšə s. čä.

čäp'äqa s. čä.

čämäg Sense.

*čävrä Tuch, Taschentuch.

čäl⁰ä Schöpfeimer.

*čembär Reif (Faßreif) (t. چمبر).

č(i) kalt: bzič kaltes Wasser; Quelle; jibzə wabzəke č'ačə dies Wasser ist kälter als jenes — čidä in: ~ zwouqa ich habe mich erkältet — čidäqu Fieber: ~ sqay ich habe Fieber. —

*čiček Blume (t. چيچک).

√ čiž mahlen, dreschen, Pr. asčižan (B. čic).

*čizmā Stiefel (t. چرمه).

čif Wand.

√ čid(a) schärfen, schleifen, Pf. asəčidaqa, Imp. adəčida.

čidä s. č(i).

čidäqa s. č(i).

*čift Paar (t. چفت).

čibžiä Pfeffer.

*čul Pferdedecke (t. چول).

čuwan Kessel; ~ l⁰ap'a Dreifuß (für den Kessel).

*ču(w)al Sack (t. a. جوال).

čü:fa Seife.

čəkä (B.) Rippe. Vgl. č'äkä.

1) Ob nicht identisch mit č'a des Komparativs.

č'

√ č'a-u vorbeigehen, Pf. 3. P. čouqa.

√ č'a-uπ', č'ä-uπ' öffnen, Pr. ač'asup'ən, F. (a)č'asup'öt, Imp. čouπ': anpa ač'öp'qa (< ač'a-u-π'-qa) du hast die Türe geöffnet. č'ä Mund — č'äbzi Speichel — č'əfə Mund — č'əfə cāk'i Schneidezahn — č'äčə Lippe — (B.) č'enšqa er nahm in den Mund; č'asouπ'ən¹ ich nehme aus dem Mund.

č'ä (Mund) als Postposition = vor: wana sič'äfäya qōπqa er steht vor mir; γəč'äfäya šk'enō gehen wir ihm entgegen. — č'äfōnə vorn: γəč'äfōnə uk'ä geh' voran! geh' weiter! ayanpa č'äfōnə zaJanaza lenauxuqa vor ihrer Türe trugen sie einen Toten vorbei. č'äkä Rippe (s. čəkä).

č'äxä, č'oxuä heute (B. č'äxoy) — č'äxämeč' heute Morgen; č'äxä-p'sähä den ganzen Tag.

č'äxäp'sähä s. č'äxä.

č'äxämeč' s. č'äxä.

č'äxoy s. č'äxä.

č'äčə s. č'ä.

č'äfäya s. č'ä.

č'äfōnə s. č'ä.

č'äbzi s. č'ä.

č'əkūa Filz.

č

čalä s. či.

√ čaw(a) lassen, loslassen, Pr. asčoun (< asčawun), Pf. asčouqa, F. asčowöt, Imp. adičou. (B. sčuwān ich lasse los).

čäxä s. či.

či Pferd — čiš Füllen — čədə Esel, čədiš Eselsfohlen — čidəka Pferderennen — čalä Reiter — čəša Zügel — čəqupānə Geige² — čibād'ə Pferdebremse — čäxä Pferdestall — (B.) čəuqā Pferdehirt, cōnə zu Pferd.

čiš s. či.

čidəka s. či.

čibād'ə s. či.

cōnə s. či.

čəuqā s. či.

čəqupānə s. či.

1) In Text 4: afilna aγacāk'i azōži č'anup'qa er brach allen Elefanten die Zähne aus.

2) Wohl weil Roßhaare dabei eine so große Rolle spielen.

čəka (B. čqā) Eid, Schwur || schwören, Pr. səčəkan, (B.) asəčqen
ich lasse schwören.

čəša s. čī.

čədiš s. čī.

čədə s. čī.

čən Affix = ohne: p'aračən ohne Geld, top'čən ohne Gewehr.

čə Exkrement.

č'

č'a gut: tətč'a guter Mensch — uyoa uč'a ši bleib gesund, gehab dich
wohl — beim Kompar. s. § 28. — č'el ist besser: al⁰aḥaya uk'ātən
aməyāna səc'eli um auf den Berg zu steigen welcher Weg ist der
bessere? — Adv. ačan; ~ + √ bi = lieben. Pr. ač'anuzbien.

č'akya (B.) Regenmantel.

√ č'a-γ (B.) anziehen (ein Kleidungsstück), Pr. č'asyan.

č'i in zəc'in ganz.

č'nada gegenüber: səyoa sičüā ajamiā γəc'nada let mein Haus liegt
der Moschee gegenüber.

j

√ -j, -ij (def. Verb.) kommen, Pr. sijin, F. sijōt, Imp. vij, wij: vijōtin
vimijōtin asəmc'an ich weiß nicht, ob du kommen wirst, oder
nicht. — (B.) esejin (< aisejin) ich lasse kommen, je fais venir.

√ -j etwa: wirklich sein: usahat alādunqa inā-j der ist es, der deine
Uhr genommen hat; səyoa uyoa udyaxuāčāqa səyoa sijāmā ich
bin nicht der, den du suchst; šiyoa šixəna (i)nāj, šiyoa šəxəna
wanāj unseres (d. h. hier: unser Land) ist dies, eures ist jenes;
ap'xādiku „səyoa sij“ qaqa das Mädchen sagte: „ich bin es“. —
əjōma (vern. Futur) = nein.

ja schwarz: p'aqaja schwarzes Tuch.

√ ja-uπ' abnehmen, ausziehen: γəp'šinaya ajanuπ'en er zog seinen
Regenmantel aus (und ...).

*jahil dumm (t. a. جاهل).

√ ja-γ(ä) anziehen, Pr. a(z)jasyan, Pf. a(z)jasγəqa, F. a(z)jasγōt,
Imp. (a)jadγa: usakya ajadγa zieh deinen Rock an! — sich an-
ziehen — ankleiden: aməzə γə:nan janəγain die Mutter zieht ihr
Kind an. — məja aujijayä zünde ein Feuer an!

jadγəja Paar; za ~ 1 Paar(?).

*jamia Moschee (t. a. جامع).

jarγa (Berg)abhäng.

jā 1/2, Hälfte: zājā Hälfte, halb ...; šazājā ein halbes Hundert. (§ 34)

jā¹ in sājā, sājə was für ein? welcher? uči sājei, nājāš wejda jāš
welches ist dein Pferd, dieses oder jenes? sājə čüaj welches Haus?
jil⁰a čičekna saja-nəšej welche von diesen Blumen ist die schönste?

1) Gehört zu j'j = wirklich sein.

ǀ jāyū überschreiten, übersetzen: wana aṁāxōn jāyuaqa er überschritt diesen Fluß.

*jānāzā Leiche, Toter (t. a. جنازه).

*jehennem Hölle (t. a. جهنم).

jegā Hüfte, Schenkel.

jejəya (B.) Fußboden.

ǀ jes, jāš weg-, fortgehen. ujes silakən geh weg von mir! Imp. ujes auch: pack dich! Hierher gehört wohl der Ausdruck: ajāgi-sāiqa er ging weg, packte sich.

*jennet Paradies (t. a. جنت).

jep'xā s. ji gemeinsam.

ji Salz; ~ + ǀq salzen, Pr. azjiqən — jitša Salzfaß.

ji drückt die Idee der Gemeinsamkeit aus: ajin zusammen mit, ahalāikna ajin zusammen mit den Sklavinnen; sijin mit mir, ujin mit dir — (B.) zaĵin ganz; zaĵinen zusammen mit — beim Verb. (s. § 40 ad § 38, 4.): səyoa uzjik'āōt wirst du mit mir kommen? — jep'xā (< ji-p'xā) Schwester; jil⁰a¹ Bruder; jil⁰ateš jüngster Bruder.

jiip'xa Same.

*jigara Zigarette.

ǀ jič zerbrechen. Pr. azjičen, Imp. aujiča.

*jizi Furche (t. a. چركى Linie, Strich).

*jin Džinn (t. a. جن).

*jiba Tasche (t. a. جيب).

jije (B.) Saatfeld.

jil⁰a s. ji gemeinsam.

š

š bildet Abstrakta (§ 10).

ǀ š werden, sein; Pr. sišin: ujahil mišōtγafa šūa ušibāj um nicht unwissend zu sein, mußt du arbeiten; sxešqašqa ich bin reich geworden, Fut. sxešqašōt — wanan-gāt' ašōš? ašōmōt wird so etwas sein = ist so etwas möglich? Nein. — ašō ja; genug!² šōmōt es geht nicht; man darf nicht; asēmthəba šōmōt ich muß lesen (wörtl. wenn ich nicht lese, wird es nicht sein) — šəqa reif, a:mašqa reifer Apfel. — trans. machen, Pr. ajsšin (essin), Pf. ajsš'qa, F. ajsšōt, Imp. ajš, ajši: Allah ahajwanəgā atətgā inšqa Gott hat Tiere und

Menschen erschaffen. — xəša jessin ich wasche Wäsche, Kleider — taugen(?)¹ jina sənšafej? zejnšafama wozu taugt dies? zu nichts.

ǀ š mähen²; Pr. asšin, asšəqa, Imp. aujš.

ǀ š schicken²: quadak'ā axenšqa einen Boten schickten sie.

ǀ š melken², Pr. asšen, P. asšəqa, F. asšōt, Imp. aujša.

ša (B.:ša) Hemd.

ša in: šakya Bruder der Frau; šap'xā Schwester der Frau, šašā Mutter des Mannes.

*šahar, šähär Stadt (t. a. شهر).

ša beim Verb = jemand, bzw. niemand: jičūāya zagūara šatiš? zašaməf ist in diesem Hause jemand? Niemand.

šacà Rübe.

*šatra Schirm, Sonnenschutz.

šanpa Fenster.

*šapka Mütze, Hut (t. a. شاپقه).

*šark (B.) Ostern (t. a. شرق).

*šeršaf Leintuch, Bettlaken (t. a. چرشاف).

*šal Tuch, Shawl (t. a. شال).

ǀ šalešq (B.) loben, Pr. sšalešqen.

šā Stachel; azaš γəšā Bienenstachel.

šā (B.) Blei.

šā 3, šišā 300, šamt'ā tqoap 60.

šāqā, šəqā Brett.

šājā, šaja Rücken — als Postposition: hinter: wana sišajaya qoṁqa er stand hinter mir.

šā:sə Buchsbaum

ǀ šād, šed gebären: ap'xeš ašādaqa die Frau hat geboren. — šādālā schwanger, trächtig: jiguma ašādālā diese Kuh ist trächtig.

še (B.) ein gewisser Anteil Land.

ǀ šej (B.) schießen, Pr. asšejen.

*šeix Kaiser, Schah (t. a. شيخ).

*šeitan Teufel (t. a. شيطان).

*šeķer Zucker (t. a. شكر).

ǀ šesau (B.) sich jemanden vorstellen, Pr. sšesauen.

ši Teil — bildet Bruchzahlen (§ 34).

ši Pl. šinā wer? jip'xeš ši wer ist dieses Weib? Pl. jil⁰a p'xeš šinej? uyoa šin Sabanjəya ujik'āqaj mit wem bist du nach Sabandža gegangen? (Vgl. ša.)

1) Oder š?

2) Vielleicht nur in bestimmter Verbindung?

1) Wörtlich: gemeinsames Blut.

2) Vgl. das russ. будеть im Sinne von довольно.

šiyoal⁰a wir.

√ šiš reiben, Pf. asšišqa, Imp. aujišiši.

šouwa, šōwa Hitze: atit ašouwan xecān ak'āba aḥəššōt wenn man in der Hitze schnell geht, wird man müde. — B. ašoue es ist heiß; ašouale Hitze, Fieber.

šuqā (B.) Butter (vgl. šəqa).

*šūkūr ich danke (t. a. شكر).

šəubā (B.) Regenbogen.

šəqa Hilfe (?)

šəya, šya mit fragendem i: šyei wann? šəya šyalonōti ašaharya wann werden wir die Stadt erreichen? səyoa sinoubāt šyek'ōti wann kommt meine Reihe (ich an die Reihe)?

šəš(ə) Nacht (B. səsə) — šəšigibya Mitternacht; šəšen, ašəš nachts, bei Nacht; šəšəc'a gute Nacht! šəšəyunβə Fledermaus (vgl. šua).

šəšəyunβə s. šəš(ə).

√ šə-π' in: abzə šəπ'aqa es war eine Überschwemmung; awanjakən uyūā šəπ'ən aus dem Kamin steigt Rauch¹.

√ šh verwunden; šhaqa Wunde.

šhaqa s. √ šh.

šhə Kastanie; šhəyu:nə Kastanienbaum.

šhə 5; šhəšā 500.

šxa Freitag².

šxoa (B.) Pulver; šxoad'a Pulverhorn.

šxobə Schaum.

šyomce (B.) Wiese.

š

√ š verkaufen, Pr. asšen: wana t'qoa p'arōnə əšenēt (das) verkaufte er um 2 Para.

√ š (B.), Pr. ašən es ward Morgen.

ša, šā (B. šə) Kopf. — ačūāyāšā Dach³ — šägibqā Scheitel — šaža (šāza?) Kamm; — (B.) šəβəšə tiefe Verbeugung; — als Zählwort: za ša žaml⁰a eine Zwiebel — šaqəpk'i Hirn⁴ — šaqu, šoqu Haupthaar — šāπuk Nacken — šəšauz Rasiermesser — šəč'a Kopfkissen — šəč'əfa Stirn — γəsanyagwčaqain⁵ er ist ein Schwätzer — γəsən-

1) Gehört hierher γačāžā šouπ' seine Schale nimm weg = schäle (den Apfel z. B.)?

2) Von šhə = 5?

3) Wörtl.: dem Haus sein Kopf.

4) Vgl. kəžk'i Knochenmark.

5) < gučāqa.

γacaqa məzə ein eigensinniges, ungezogenes Kind — šačāqa er gab eine Ohrfeige — šāk'ā Deckel.

√ ša-u in etwas eintreten, zu jemanden eintreten: ap'adšahən γəp'xā šouqa die Tochter des Padischah betrat (das Schiff); ša + k' dasselbe: ahalaik azōžī ašak'ānan alle Sklavinnen betraten (das Schiff).

šaqəpk'i s. ša.

šāza, šāza s. ša.

šanə, ša:nə Tisch.

šap'sya Schapsuge (ein Tscherkessenstamm); səyoa ššap'sya ich bin Schapsuge.

šāk'ā s. ša.

šägibqā s. ša.

šāπuk s. ša.

šāl⁰ Decke (Reise-, Bettdecke usw.).

√ šeyou (B.) steigen, Pr. šseyouən.

šoqu s. ša.

√ šəqəd schlachten¹: šiyoal⁰a zabij šis'qədaqa wir schlachteten einen Hammel.

šəyoa, šouya nach oben, hinauf — šəyōnə aufwärts: inōnə tequn am'ya šəyōnak'ān von hier an geht der Weg ein wenig bergauf. — šouwa oben: wana ~ let er ist oben; šouyōn von oben — (B.) šəseyouen ich steige hinauf.

šəč'əfa s. ša.

šəšauz s. ša.

šəč'a s. ša (B. šəc'ə).

šəžāqan(?) was ... anbetrifft, bezüglich: ajenizna ~ jedā meševü let über die Dirs gibt es viele Fabeln.

√ šəs sich auf etwas befinden: γəsən fes šəsqa auf seinem Kopfe war ein Fes = er hatte einen Fes auf.

šədəšə = šəβəšə, s. ša.

√ šəped² vergessen, Pr. asšəpeden — als Kausativ: jina asšomdiqeda laß mich dies nicht vergessen = erinnere mich daran!

*šə:ba Sonnabend (vgl. ar. سبت).

šəmanə² Brautkaufgeld (der Brautmutter abzuführen).

šxū Adv. ašxuan, ašxon stark, fest: ~ ugā ujbžā binde dich fest an!

1) Gehört wohl zu ša Kopf.

2) Wohl auch zu ša Kopf gehörig.

š

š bildet Deminutiva, Namen von Tierjungen (§ 10).

ʃ š schaben, schälen: ʃačāža aujišā schäle ihn (z. B. den Apfel!).

ša weiß; p'aqaša weißes Tuch; adamat'ə ʃəša Eiweiß.

š(a) s. ž(i).

šaqa niedrig: l'aḥašaqa niedriger Wald (B. (a)žəqā).

ša:nə, šā:nə (B. šəənə) Honig; šnanə (B.) Wachs.

ʃ ša-l(?) sich in etwas mischen: siyoà sišüān xeušalemət mische dich nicht in meine Angelegenheiten!

šā Rinde, Schale.

šā Preis (B. šə).

šā 100.

šā, ša Meer (B. šə) — ašājā Schwarzes Meer — šāžägā, šāčägā Welle — šəšənja¹ Konstantinopel.

šā (B. šə) Jahr: zāšā ein Jahr, tqoašān zaməzə ein zweijähriges Kind — segāf(ü)šānugiti? tqoamt'ā tqoaπə šān siḡit wie alt bist du? 40 Jahre alt — šen(ü)šə voriges Jahr.

šā in: šāk'ā Jäger, šānβā Jagd.

šāk'ā s. šā (Jagd).

šājā s. šā Meer.

šāžägā s. šā Meer.

šānβā s. šā (Jagd).

šābə(?) Hüfte, Schenkel.

šāl⁰ir Streifen: ašāl⁰irən aša jaḡ er trägt ein gestreiftes Hemd.

ʃ šeč lachen, Pr. sišečan, Imp. ušeča: ina dʏabiōna ašečē-məḡauqa als er das sah, fing er an zu lachen.

ʃ šed kochen (trans.), Pr. asišedan, Imp. adišeda.

šen(ü)šə s. šā Jahr.

šep'xinā (B.) Kessel.

šēblā Land; Heimat; Reich. (Vgl. georg. samšoblo Heimatland)

šiqa, šūqa Brief.

šiyoal⁰a ihr (Pron. pers. 2. P. Pl.).

šiji Morgenröte.

šu Dach.

šua, šū(a) Arbeit, Sache, Angelegenheit: ~ sqay ich habe zu tun; siyoa asišōmə das ist nicht meine Sache. — ~ + ʃ š arbeiten, Pr. sšuejššin.

šuà, šuwà Nacht: zašuwà eine Nacht; ašuwà Nachts, ~ asahať šā dʏašōna als es Nachts 3 Uhr wurde.

1) Wörtl. jenseits des Meeres.

*šundug Koffer (t. a. صندوق).

ʃ šüet (B.) hinuntersteigen, -klettern.

šü:ba Brot.

ʃ šəq gehorchen, Pr. asšəqən, Pf. asšəqqa, Imp. aujišəq.

šəqà, š'qa Fett, Butter, Öl.

ʃ šə-čed (B.) hinabwerfen; zu Fall bringen.

šəšənja s. šā Meer.

šənja (B.) jenseits.

šəp'ə, šüp'ə Mehl.

šəba Morgen; morgens.

ʃ š-γ sich streiten: šizāš'myājan wir wollen nicht streiten!

ž

ʃ ž (B.) Geduld haben, dulden, Pr. asižin.

ža (ža?) Baumstamm.

žak'ā Bart; žak'aijā schwarzer Bart.

žap'xa Pfanne.

žiff (ži:f) Fächer (tscherk. Wort).

žəqa rechter Hand; ažqap'a rechte Hand¹

žya dick, fett.

žərù Glocke (s. žərū).

z

zaža Niere.

zə (B.) Holzsplitter.

ž

ʃ ž backen, Pr. azzān (azzūān), Pf. azzāqa, F. azzōt, Imp. aujižā. žaml⁰ Zwiebel; za ša ~ eine Zwiebel.

žā (B. žə) Himmel; Wetter: aža pt'āqanšiba siḡezerōt wenn der Himmel rein (das Wetter gut) ist, gehe ich spazieren — žāžə Schnee; žāžəzin es schneit — žāp'c'āka Vollmond — žāp'sa Abend (s. unten) — (B.) zāžə eine Nacht; žueβəddā Herbst (s. žāp'əda).

žā (B. žə) Hirsch — žāč Hirschtier, žāguma Hirschkuh.

ʃ žāčed hinunterfallen (B. sižuečedin ich falle hinunter).

žāžə s. žā (Himmel).

žāžəzin s. (žā) Himmel.

žāp'c'āka s. žā (Himmel).

žāp'sa Abend — užāp'sac'an guten Abend! — ažāp'sqa es wurde Abend — žəp'sij, žāp'sij Abends, jižəp'sij heute Abend, tʃxalā

1) Oder qap'ažqa?

žāp'sij gestern Abend, kūa:nə žāp'sij morgen Abend. (Vgl. žā Himmel).

žāp'sij s. žā.

√ žāp' hinabsteigen: akun užāp'a steig vom Wagen! žāp'eda Herbst¹.

žāp'eda (B. žueβəddā) s. žāp'.

žek'i Floh (B. šegjè).

√ žec' waschen, Pr. azžec'en, Pf. azžec'āqa, F. azžec'ōt.

ž(i), aži alt; Greis — fitžə alter Mann, allgemein bekannter Mann —

žiši das Alter — sijil⁰ayəž mein ältester Bruder.

ži 10; žizā 11, žitqoa 12.

√ žič' sammeln, Pr. azžič'an, Pf. azžič'eqa, F. azžič'ōt.

žiši s. ž(i).

žəka Hadern, Lumpen.

√ žəyu drücken, Pr. azžəyuan, Pf. azžəyuaqa, Imp. aujižyua.

žəp'xina Topf. — žəp'xināp'a Regenbogen².

žəp'sij = žāp'sa.

žəmc'a Teich, Sumpf.

žəru s. žəru.

žəpē (B.) bitter.

c

√ c, (:c) brennen, Pr. 3. P. S. a:cən, Pf. a:caqa, Imp. uca: səyoa ačūāya sššētin a:cegā' məyāuqa als ich zu Hause war, fing es an zu brennen; amja amcan das Feuer brennt nicht. (Vgl. √ cāy.)

√ ca-uπ' (B.) liegen, Pr. səcauπ'en.

√ caq braten, sengen, Pr. ascaqən, Pf. ascaqqa, Imp. aujicaq, Proh. aumicaqə.

√ ca-q in: sigin yācasqoqa ich habe fest beschlossen.

cagya (cakya?) stumpf: c'āšacagya stumpfes Messer.

caca s. cācā.

caciš Eidechse.

can (:can) Suppe, Fleischbrühe: ji:can jedā jiwāl⁰ diese Suppe ist versalzen.

calə'yoa Bäckenzahn³.

cāk'i Zahn; Beere: za müšücāk'i eine Weinbeere; cāk'il⁰əfa(?) Zahnfleisch — filcāk'i Elfenbein.

√ cāy anzünden; zu brennen anfangen: zām'ja cāyaqa ein Feuer

1) Muß etwas wie „das Hinabsteigen der Sonne“ bedeuten.

2) Nach I. bedeutet das Wort eigentl. Topfhenkel.

3) Wohl Kollektiv, mit der Endung yua.

zündete er an; aməya acāyaqa das Feuer fing an zu brennen, zündete sich von selbst an¹.

cācā, caca (B. cece) klein; am'zə acācēt das Kind war (noch) klein;

čūācācā kleines Haus. — cecece (B.) weniger — cācāxoā s. xoā.

cenə (B.) Säbel².

cəzə Marder.

c'

√ c'(a) vergehen (von der Zeit): byiməzā d'zac'ōna aičauπqa als 9 Monate vergangen waren, legte sie sich; sāgāfə məša c'āqāi lala šik'ana-dəqua seit welcher Zeit seit ihr hier (hergekommen)?

√ c', c'(u)³ wissen, Pr. asc'an, Pf. asc'əqa, Imp. aujic'a: d'əvik'āqa asc'əqāma ich wußte nicht, daß er kam — verstehen: d'āsqaqa auc'əqəš hast du verstanden, was er gesagt hat? — trans. zu wissen tun: vimijōtən-d'yašiša šiyoal⁰a ašdic'a wenn du nicht kommst, laß es uns wissen! səyoa xecān ašdic'a benachrichtige mich bald, schnellstens!

c'a (Inneres) Postposition = in: jikuta yac'an in diesem Koffer, dieser Kiste; jiyu:nə yac'a ayuēt das Innere dieses Baumes war hohl; ~ + u eintreten, sich in etwas begeben: aməzə ayəbān yac'a(w)u ak'āqa der junge Mann begab sich auf, in das Schiff und fuhr ab; — ~ + k' hereinkommen, hineingehen: ayəba yac'amək'anāša ehe er sich auf das Schiff begab. — √ c'āl⁰ s. unten.

c'a (mit deikt. Art. auch a:c'a) neu: čūā:c'a neues Haus — jung, Jüngling (vgl. t'a(n)).

c'aya Teller, Schale.

√ c'anup' s. √ c'ā-π'.

c'āš s. c'ān(ə).

c'ān(ə) Säbel, Schwert (vgl. cenə) — c'āš Messer.

√ c'ā-π'(ā) s. hinausbegeben, hinausgehen; trans. herausnehmen: aša:nən yac'anup'ənə er nahm den Honig heraus (und ...).

√ c'ā-l⁰ (c'e-l⁰)⁴ sich in etwas befinden: jikuta yac'an al⁰aqan zagūara yac'el⁰ in diesem Koffer befindet sich eine teure Sache — trans. hineinlegen: akuna yac'anl⁰in er legte ... auf, in den Wagen, belud den Wagen.

c'iji in c'ijīqa feucht, naß; žəkac'ijīqa naßer Lumpen.

c'əšə Kinder.

1) Letzteres aus Text 4.

2) Hörfehler? s. c'ānə.

3) Mehrere Male habe ich deutlich gehört asc'yuan = ich weiß.

4) Nach Uskar (p. 89): hineinschütten.

c'ə'nà roh; γāc'ə'nà rohes Fleisch.

c'ə'p'xà Schlüssel; Schloß.

c'ə'p'ā Mist.

ζ

ζ schlafen, Pr. s'ə'ζan, Pf. s'ə'ζaqa, F. s'ə'ζōt, Imp. uζa: sabə-šidaqua sə'ζaqama da ich krank war, schlief ich nicht.

ζayə s. ci.

ζāzā s. ζ(ü)āzā.

ζā' s. ζā'.

ζāl⁰ (ζāil⁰?) loslassen, zerstreuen.

ζūā (ζā) Haus; Zimmer; za ~ aujiš baue ein Haus!

ζūāgudāk'ā Korsett¹.

ζūāzā² Schale, Rinde; lāk'āζūāzā Nußschale; dəmat' ~ Eischale.

ζə (B. tə) Ochs — ζəbə:nā Klee.

ζəqə:na Blattern.

ζəš Räude, Grind; bijζəš räudiges Schaf.

ζəša Bettstelle, Bett.

ζ

ζ weinen, Pr. s'ə'ζan, P. s'ə'ζaqa, F. s'ə'ζōt, Imp. uζa (B. sə'ζuən).

ζ'at(?) unter etwas liegen.

ζanta s. ζānta.

ζ'a-l⁰(?) lassen, zurücklassen.

ζāgiζab, ζēigiζab Leber.

ζā' (ζā'?) weh tun, schmerzen: sinukw ζā'ən der Bauch tut mir weh; sīcāk'ζā'ən ich habe Zahnweh; šaζ'aζə Kopfweh.

ζād springen, Pr. sə'ζādān, Pf. sə'ζādaqa, F. s'ə'ζādōt, Imp. uζāda.

ζānta, ζanta Flasche, Krug, Glas: ji ~ bzi duγya gieß Wasser in dieses Glas.

ζek' Stern.

ζəzā Gemüse; Obst.

ς

ς s. ς(ü).

çaga, çagā s. šā Meer.

1) Hier ist das Korsett gemeint, daß die Mädchen der tscherk. Stämme bis zu ihrer Verheiratung trugen und das ihnen der Bräutigam in der Brautnacht abnahm. Nach I. war das auch bei den Ub. der Brauch.

2) Das vorhergehende und dieses Wort werden wohl beide von ζūā, dessen ursprünzl. Bedeutung „Hülle“ gewesen sein wird, abzuleiten sein.

ς çal stören, hindern, Pr. saçyalen, Pf. saçyalaqa.

ς çeşh spucken, Pr. s'ə'çeşhən, Proh. uməçeşh.

ς çeş schwimmen; s'ə'çeşafōmət ich kann nicht ~; (B. açuəsən ich schwimme).

ς çuē' (B.) hinabsteigen.

ς çuwod, çuwad verlieren, Pr. azçuwodian, Pf. azçuwodiaqa, F. azçuwodiōt: am'ə'ya zçuwodiaqa ich habe den Weg verloren, mich verirrt.

ς ç(ü) trinken, Pr. azç(ü)en, Pf. azçōqa (azçuāqa), F. azçōt, Imp. aujiçā — wana açəqa er ist betrunken — (Tabak) rauchen — çəβa (çəp'a?) Getränke — çəšā Schenke — bzəçūauz s. bzi.

ç(ü)āç(ü)ā Hochzeit; ~ + ς'š Hochzeit halten.

çəqa sauer.

çəšā s. ς(ü).

çəβa s. ς(ü).

ς

ς çəh (B.) vorbeigehen, Pr. seçəhən.

ς çaz Biene — çazap'a Bienenstock — azəz ap'əqa die Bienen haben geschwärmt.

ς çam'ya(?) Kiefer (Körperteil). Vgl. zaməyaša.

ς çekya (B.) gerecht.

ς çegya (B.) gerade (vgl. zakya).

ς çene (B.) Kinshal, Dolch.

ς çəmyaša = zaməyaša.

ς çy (B. cy) fragen: sānašōtən yaçyaqan sie fragten, was sie tun sollten; uγoa šin uxeçyani wen fragst du?

s

s in: ukef c'əs wie geht es dir?

sa Fragewort: sakā, sake was? jina sake was ist das? ubca sake wie heißt du? — beim Verb: uγoa sōqašayī was willst du? — saji, sāji, sājā was für ein, welcher? ~ζūāi welches Haus? uci sājei, nejāš wejdaješ welches ist dein Pferd, dieses oder jenes? — saba, sabā warum? nā¹ sabājei² warum (ist) das? — sāgāfə wieviel? ~məša wieviel Tage? ~andazā wieviel Ellen? — sašišej-(gā) was es auch sei: ~səγōā xāc'ān asdic'a was es auch sei, laß es mich gleich wissen!

1) < jina, jinā.

2) Bei B. fand ich sabēt' übersetzt mit „warum war?“ B. sagte, er fände es unerklärlich. Es ist eben ein Imperfekt.

- sakā s. sa.
 sakua Männer-Oberkleid.
 *sakəz Harz; Kauharz.
 *sahat Uhr; Stunde; zasahat eine Stunde; usahat deine Uhr —
 wasahatōn damals (t. a. ساعت).
 saji s. sa.
 *sanəzət, sanahat Gewerbe, Beruf (t. a. صنعت).
 *sanijä Sekunde (t. a. ثانية).
 saba, sabä s. sa.
 Sabanja Sapandža (Ort in Kleinasien).
 *sabr Geduld — ~ + √ š sich gedulden, ~ ujš gedulde dich!
 (t. a. صبر).
 *salam Gruß (t. a. سلام).
 *saraj, seraj Schloß, Palast (t. a. سرای).
 sägäfə s. sa.
 säji s. sa.
 säsä, səs junge Frau; Braut; sisäsä meine Braut.
 säšəp'a Farn.
 säpqa (säp'qa) Tau (der); ~ let es ist Tau gefallen.
 sečau (B.) Besen.
 sigi Ambos.
 siši Säge — ~ + √ fä-q sägen, Pr. sišönafäsən.
 *sirkä Essig (t. a. سرکه).
 √ sou (B.) eintreten, sich in etwas einschleichen, Pr. səsojun, Fakt.
 asəsojun.
 *suqaq Straße (t. a. سوقاق).
 √ sə-γä-kj (B.) treiben, Pr. asəzγäkjen.
 səyoà, səyoa ich.
 *skemle Hocker, Stuhl (t. a. اسكله).
 syəšə (B.) Weide(platz).
 √ ss, :s einschlafen, Pr. sə:sən, P. sə:säqa, F. sə:söt.
 ssä, :sä Säbel.
 ssə, :sə Holz, Brennholz — hölzern, žüa:s hölzernes Haus; gumaxä:s
 hölzerner Stall.
 ssəkw Mähne.
 sta, sətà Ziegenböckchen.

z

za, zā = 1, zatit 1 Mensch — als unbest. Art. § 7 — səzan, uzan
 ich, du allein; šəyozan einer von euch, aγəzan einer von ihnen —
 azən allein: wana ~ aləgiŋqa er blieb allein — zaβä in ~ gučəqa

je ein Wort; zaβä-zaβən je einer: ~ ak'änen wa-titlakən je eine
 ging zu jenem Manne. — -zē, zej mit neg. Verb = niemand:
 ~ eik'äqama niemand ist gekommen, zēzbieqama ich habe niemand
 gesehen — nichts: zā (ze) sqašaməy ich will nichts — zalä zalä
 einander: wal⁰ana ~ aγəgä aquejqa sie schlugen einander —
 beim Verb zum Ausdruck der Gegenseitigkeit (§ 40. ad § 38, 10):
 tqoašä cäqa šizaməbiana dəqwa seit 2 Jahren haben wir uns nicht
 gesehen — zängä (Obl. v. zägä) niemand: zängä umuqa sage (es)
 niemanden! — zaγlā (B.) zusammen mit — šiaγazena, šüaγazena
 (B.) wir, ihr zusammen, mit einander — zakä einmal — zakatalä
 plötzlich, auf einmal — (a)zäl⁰afoγən (B.) immer — za + γua
 bildet eine Art Kollektiv: šəzaγuaγil⁰a alle drei Brüder — zägät':
 səyoa sönə azōžī ~ mit ist alles gleich — zaḡä in səyoa zenkä
 ~ sqay ich habe einen Freund¹ — zalä nur: jikuejya türkwma
 zalä lemət in diesem Dorf gibt es nur Türken.

zaγlā s. za.

zaqa zeigt auf den Ort: wəzaqalä dort, jizaqalä hier.

√ za + qac in šizqacaqan wir kamen überein, machten ab.

zaqu s. zägu.

zakatalä s. za.

zakjetalon (B.) = zakatalä.

zakua² Wahrheit; ina azakua das ist wahr; jixabar azakuaama diese
 Nachricht ist nicht wahr.

zaxäšxua Einverständnis; ~ + √ š übereinkommen; azaxäšxua šišō
 wir werden übereinkommen.

√ zaγək' mischen; verwechseln, Pr. azayək'en, Imp. azayədik'ä.

√ za-š teilen, austeilen, Pr. azessan Pf. azasš'qa; aičə azašqa sie
 verteilten das Land.

zan s. za.

√ zank (B.) asəzankən ich richte zurecht, verbessere.

*zap'tiä, zaftiä Polizeidiener (t. a. ضابطی).

√ za-p'ləp s. p'ləp

√ za-bz sich versammeln: azōžī Sotxolya azäxebzqan alle ver-
 sammelten sich in Sotxol.

zaβäzaβən s. za.

zaməγaša Schulter (s. žəmyaša).

zalä s. za.

zal⁰a Brücke (B. žal⁰a?).

1) Also wohl Zählwort? Oder = blos? (Ich kenne nur 2 Beispiele).

2) zaqu? Vgl. žegua und žekua.

zä, ze = za.

zägu, zaqu still, leise, heimlich, vorsichtig; ~ ~ dasselbe (B. zegu, zeyu).

1 zäč'ä-q(?) aufschneiden, trennen.

1 zä-c' lernen, Pr. azäc'(ü)en, Pf. azäsc'əqa, F. azäsc'öt (B. azescen).

zälaqa, zlaqa Mitte — zlaqaya (Postpos.) zwischen: al⁰aḥalä akuejalä azlaqaya apäxua löxuan zwischen dem Wald und dem Dorf fließt ein Fluß; zlaqax mittlerer (z. B. der mittlere Bruder).

1 zäwä-(u)π' sich trennen, Pr. šizäwop'an, Pf. šizäwop'qan. — trans. trennen, Pr. azäwosup'an, Pf. azäwosup'qa.

1 zäwä-ž beisammensitzen.

zē, zej = za.

zeja (B. zea) Krieg — sizejan ich kämpfe, streite — γazeja Krieg, Streit (zu غري?).

*zeitin Olive — zeitins'qà Olivenöl (t. a. زيتون).

zeze (B.) Galle.

zel⁰afoyan (B.) s. za.

*zieč ausgleiten: sil⁰ap'a zienč'qa mein Fuß ist ausgeglitten

1 zift Pech (t. a. زفت).

zōži, zouži alle, jeder; jil⁰a tit-(a)zōži alle diese Leute.

zuap'xena (B.) Kessel.

t

teš (B.) jüngster Bruder, jüngste Schwester (vgl. täš).

təzβä Nadel.

1 tyeš (B.) sich wohl befinden, gemächliches Leben führen, Pr. sətyešan.

tyoa (B.) Feld.

tyoacà (B.) grau.

t

1 t sich befinden, sein: səyoa asudibiöt sahať māti wo ist die Uhr, die du mir zeigen willst?

ta (a:ta) dick, yu:nə:t'a dicker Baum.

taḫa (B. take) Hahn (Vogel).

*taḫəm (ataḫmə) Geschirr (t. طاقم).

*takika Minute (t. a. دقيقة).

*taxtabit Wanze (t. p. نخته يتي).

*tenjere Topf, Schüssel (B. Geschirr) (t. ننجره).

tit (təť) Mensch, Mann — titəšä (B.) Sklave.

toujä bis: Baydäd-toujä k'äqa bis Bagdad ging er¹.

toxtəj Flintenfutteral.

*top' Stück (Stoff): zatop' sägäfə andazä šini wieviel Ellen mißt ein Stück Stoff? — Flinte (t. طوب).

tu (B.) Maisschober (aus Zweigen geflochten).

*tukan, tükän Magazin, Laden (t. a. دكان).

*tujar Kaufmann (t. a. تجار, تجر).

*tutun Tabak; ~ + /ç rauchen, Pf. tufunəzçaqa.

türkw Türke — türkwbza, türkübza türkische Sprache.

təxua (atxua) Ackerfeld (vgl. pāxua).

törəz, Adv. atörəzin gut: jina atörəzin asc'ain ich weiß das gut, erinnere mich gut².

1 th schreiben, Pr. jesthən, Pf. asthəqa, F. asthöt, Imp. txə, aujithə — thak'ä Schreiber — thəlo Buch³ — txəloibqä Papier.

thak'ä s. / th.

thogù bucklig.

thəlo s. / th.

txa Leibesmitte (B. txə Rücken).

txamə Pelzmantel.

txalä gestern; txaləməšä dasselbe.

txu Butter.

txə = txa.

1 txəiž sich versöhnen.

/ txər zerbrechen: laḫām-txəraqa zerbrochener Krug.

t'

t'a(n) neu (vgl. c'a).

t

1 t in sil⁰ap'a adäťəqa mein Fuß ist eingeschlafen.

ťauq, ťauḡ Stück: šü:bäťauq sə gib mir ein Stück Brot — bzifauq Tropfen, Schluck Wasser.

ťapsa Wind — ťapsal⁰äš Sturm.

ťäč'əqa nackt(?) — bestehlen: jitiťin səyoà stäč'əqa dieser Mensch hat mich bestohlen.

1 ťät' s. / gä-ťät'.

ťäš in sijil⁰afäš mein jüngster Bruder (vgl. teš).

ťequ, ťäqu Adv. ťequn ein wenig: abzən wämöša-γanc'ən ťequn sifärapl⁰öt ich werde ein wenig warten, bevor ich ins Wasser gehe.

1) Mein einziger Beleg, also zweifelhaft.

2) Einziger Beleg!

3) Kabard. txət⁰ Billett.

tek' Laus.
 təpsa Hammel.
 təma Pfirsich.
 *təraq Egge (t. طراق Kamm, Rechen).
 tqoa 2, tqoaπ'a 20, tqoaπ'alā žalā 30 — šiyoal⁰a šitqoanə wir beide —
 tqoaž ein Paar Ochsen — tqoa (atqoa) Dienstag — (γa)tqoalā in
 einem Jahr — tqoene (B.) zweite Frau eines Moslim; Freund,
 Genosse.
 tqoaπ'ə = tqoaπ'a.
 tqoene s. tqoa.

d

dāgu taub: titdāgū tauber Mensch.
 dayuə so: dayūmiš (< dayua aumiš) tue nicht so, tu das nicht!
 dan scharf: c'āšdan scharfes Messer; danqa Schneide.
 danqa s. dan.
 *dawul (B. daula) Trommel (s. طاول).
 dā jetzt: ~ anoubāt səyoa səx jetzt ist die Reihe an mir — dāčāxā
 bis jetzt.
 dāqua, dəqua, daqua seit (§ 71).
 dāxua (B. doxo) Taube.
 dāgā obgleich: türkūbza aqəβagā ~ obwohl das Türkische schwer
 ist. — nochmals: ~ zap'xeš ejzwōf nochmals (eine zweite) Frau
 werde ich nehmen — dāgilā noch: ~ uməzə du bist noch ein Kind
 — dāgiyye (B.) sonst, später.
 dāgilā s. dāgā.
 dāčāxā s. dā.
 dāšū Wolle, wollen — ~ + √ š weben, Pr. dāšūsšin, Pf. dāšūsšqa¹.
 √ dā-π aufstehen, Pr. sidāπin, Pf. sidāπqa, Imp. udāπ.
 *dāvriš Derwisch (t. p. درویش).
 deigille (B.) = dāgilā.
 de-ki (B. dekj) wohl: Seite; vgl. šark dekjōn im Osten, desəkjōn,
 deukjōn von meiner, deiner Seite.
 deženə Silber, silbern: ~ sahat silberne Uhr (B. dəšənə).
 √ deby ausbreiten, Pr. sədebyin.
 *din Religion (t. a. دين).
 dip'ši (B.) Hirse.
 dima, dəma (B. dəmma) Henne, Huhn — diməš, dimaš Küken —
 dimat' Ei; Hode — dəmaxā (B.) Hühnerstall.

1) Wobei das Pron. El. s in der Aussprache dem folgenden š angeglichen wird.

dimat' s. dima.
 diməš s. dima.
 *direk Balken (t. دیرک).
 doyu, duyu (B. doyuə) Maus — doyuš junge Maus — doyuquayz
 Mausefalle.
 doyuquayz s. doyu.
 doyuš s. doyu.
 √ du sterben, Pr. sədu(w)an, Pf. sədu(w)aqa, Imp. uduwa; du(w)aqa
 Leichnam.
 duyu s. doyu.
 duyuə Melone.
 dušaq arm: titdušaq armer Mensch — Schade! — dušeqāš (B.)
 Armut.
 *dulaš Schrank (t. p. دولاث).
 duwa Blutegel.
 dūzak'ā Bauer, Landmann.
 *dünja, dünä Welt (t. a. دنیا).
 dəq (B.) in: dəq-dəqun nach und nach, allmählich.
 dəxopča (B.) Lichtung. (Vgl. √ pč.)
 dəxua (B. dexua) Sommer.
 dəxə Herr, Besitzer: jičūā dəxə der Besitzer dieses Hauses; jici dəxə
 der Besitzer dieses Pferdes.
 dəyqa Familie, Kinder: wa-bəžən dəyqa qayqama dieser Greis hatte
 keine Familie (vgl. √ γə).
 dəma s. dima.
 dəmaxā s. dima.
 dyašə Lorbeer.
 dyažə, dya:žə Eis (vgl. ndya) — adyəžqa es hat gefroren.
 *djelə dumm (t. دلو).
 √ dr schlucken, verschlucken, Imp. aujidi; azdrfōmət ich kann nicht ~.

d'

√ d' in: ad'ən es ist ihm übel.
 d'a s. šxoā.
 √ d'ad (B.) werfen, Pr. azd'aden¹.
 d'āma anderer: ~ za tit, Pl. ~ titna ein anderer Mann, Mensch, —
 ina ~ sqašəγ das möchte ich anders haben, — d'āmāqala anderswo,
 — inama d'āma za sqašaməγ außer diesem will ich nichts.
 d'āmaqala s. d'āma.

1) B. schreibt bald jad, bald d'ad.

n

naxwta Hafer(?) — Sattelriemen.

nakä, Pl. nakäna(?) welcher?

nakul⁰ Wurst.

:nagižä s. nan.

:najil⁰a s. nan.

našabəgu Gurke.

*nasər Hühnerauge (t. ناصور).

nan Mutter¹; si:nä, sinä meine Mutter; — :nagižä Großmutter —

:najil⁰a Mutterbruder — :näjeḫxä Mutterschwester — :nasku

Mutter der Frau (vgl. πəsxu).

nabä, na:bä (B. nābé) Wolke; Nebel.

nabca Mispel.

*nal Hufeisen:səci ~ jesl⁰ön qasəγ mein Pferd muß beschlagen werden (t. a. نعل).

nal⁰aqəx = l⁰aqəx der letzte.

nä s. nan.

:näjeḫxä s. nan.

nāš junger Mann, Junge — Bräutigam²

:nāsku s. nan.

nātuf (B. natəf) Mais.

nengä, nengäfə soviel³.

*nikax, nikah (B. nikja) Verlobung (t. a. نكاح).

nikä Freund, Genosse; sinkä mein Freund — jikāšən uinkäš bist du aus diesem Dorf?

niba s. nəba.

*noubāt Reihe: dā ~ səyoà səx jetzt ist die ~ an mir.

nuku Bauch — nukupsa Darm.

nüp'a Blei.

nəḫ Achsel(grube).

nəša schön — nəšəš Schönheit.

nəšəš s. nəša.

nəba, niba⁴ Lunge — γanəba eik'äqa er ist lungenkrank.

nəbüj Nabel.

nəbya Wachtel — nəbyäbukya Rebhuhn.

1) Die sprachverwandten Abchasen nennen „Eva“ a-nan. Das abch. Wort für Mutter ist an, mit dem deikt. Artikel āan.

2) Nach B. würde dieses Wort im Pl. lauten: šyāš.

3) Wohl < jinan-gäfa.

4) nəβa?

nəbyä Nest; begəx ~ Spinnwebe.

nəbž (B.) Alter (das).

ndya (āndya)¹ Sonne — dyažə Eis — andyājaqa es ist ein Blitz gefallen — andya quāqa es war eine Sonnenfinsternis — ~ žəp'āqa, jakāndišqa die Sonne ist am Abstieg, es ist Nachmittagszeit — ~ blāuqa, axšamšqa die Sonne ist untergegangen — ~ māblāpənə Osten — ~ māblājeinī Westen

nā Türe (vgl. πā).

p

pəze (B.) Ziegenbock.

pč'ä Gast, Reisender — pč'äžyā Gästehaus².

pc'a dünn — γu:nəpc'a dünner Baum.

pc'ābə, pc'əbə Traum: ~ zbien ich träume (von); pc'ābən γouz-bieqa ich habe von dir geträumt.

pc'ašxūa Schwalbe.

pc'ä, pc'ə nackt — al⁰āpc'ə barfuß — ašəpc'ə barhäuptig.

pc'āqa, pc'aqa rein³: bzəpc'aqa reines Wasser — aza pc'əqanšiba sigezerōt wenn das Wetter sich aufklärt, gehe ich spazieren (vgl. pč').

γ pč' reinigen⁴, Pr. asipč'an, Imp. adipč'a (B. asəpcən).

pt'awa (= pt'adya) Blatt (B. bcauā).

pt⁰i, pt⁰ə 4 — pt⁰imt'ä t̥qoaπ 80 — pt⁰išä 400.

p̄

pāqa s. pāqa.

*pāša Pascha (t. پاشه).

*padša(h) Padischah, Sultan (t. پادشاه).

*pāniaš Schoßhündchen (B. ləpanieš Hundewelp⁵).

*pāra Geld; Para (t. پاره).

*pārča (B. in pārčən pārčən ajnšqa zerschlug sich in Stücke. (t. پارچه).

pāqa, pāqa Tuch.

pāj, pāj gerecht, treu; Wahrheit: γəpəjiš ist das wahr? gūčāqa-pāj wusqan ich sage dir die Wahrheit. — Adv. (a)pəjin:jina (a)pəjin auc'aniš weißt du das sicher, genau?

1) s. § 2.

2) D. h. das bei den kauk. Völkern übliche Häuschen, bzw. Zimmer zur Aufnahme des Gastes.

3) Hängt sicher mit dem vorhergehenden zusammen.

4) Hörfehler meinerseits? Richtiger pc'?

5) So B., bei mir wəpaniāš; vgl. das georg. p'ania kleiner Hund, Pudel.

- pāšhəzə Hagel — pāšhəzəzin es hagelt.
 pādāqa s. / pəd.
 pāpqa (pīpqa?) Kleie.
 *pālwan Ringer, Held (t. p. بهلوان).
 *pəyamber Prophet (t. p. پیغامبر).
 pīpqa s. pāpqa.
 *pīrinj Messing; Reis.
 *pīlau Pilaw (Spießbraten).
 pōsta Post (t. Lehnwort پوسته).
 pōtə (pōtə) billig: sətukānin pāqan-gil⁰i ap'otə alle Tuche meines Ladens sind billig.
 *pūskula Quaste (t. پوستکول).
 *pəštou Pistole. (t. پشتو).
 pət Küche (tscherk.?).
 / pəd, pād anschwellen: siqap'a apədāqa meine Hand ist angeschwollen — pādāqa Beule.
 / pərr, pīt fliegen, Pr. səpərrən.
 pqa Scheide: :sapqā Säbelscheide, haməpqa Dolchscheide.
 pqaquar Sopha, Diwan.
 pḱə Knochen — pḱəša Pflaume.
 pḱəša s. pḱə.
 / pḱ säen, Pr. aspḱan (B. aspḱən ich (ver)schüttele) — pxəč'auz Rechen.
 pḱā Tochter: sīpḱā meine ~ — sīpḱān γəpḱā meine Enkelin — sīpḱān γəkūa mein Enkel — pḱediku, pḱāduk, pḱādiku Mädchen — pḱedikuš kleines Mädchen — pḱezā Frau, Ehefrau, weibl. erwachs. Wesen — pḱezāž Greisin — pḱezəča = pḱāščā, pḱeščā Brautführer — pḱeš Ehefrau, erwachs. Frauenzimmer — pḱešəbə Witwe.
 pḱeš p. pḱā.
 pḱešəbə p. pḱā.
 pḱeščā s. pḱā.
 pḱezā s. pḱā.
 pḱezāž s. pḱā.
 pḱezəča s. pḱā.
 pḱediku, pḱedikuš s. pḱā.
 pḱeduk s. pḱā.
 pḱəč'auz s. / pḱ.
 / pč(ä) lichten, roden — B. apčən, asəpčən ich öffne — (B.) dəxopča Lichtung (im Walde).

- pč'ä (Nutzen) in : pč'äqaməy nutzlos.
 pš(a) heiß, bzīpš(ə) heißes Wasser — bzəpša Bad: abzəpšaya sīk'ot ich gehe ins Bad — pši Wärme — ~ + / š in: jedān səpšəšaqa ich habe mich sehr erhitzt.
 pšaxua Sand.
 pšabə Urinblase.
 pšā Anus (vgl. das folgende).
 pšek'ä zurück — ~ + / π zurückgeben — ~ + / j zurückkehren: uyoa p'sek'ä-vij-čāxā səyoa lala slesə bis du zurückkommst, werde ich hier bleiben.
 pšešə(?) Fehler, Irrtum.
 pšinay(a) Mantel; Tscherkesska¹.
 / pšəx wehen: tap'sa pšəxun es windet.
 / pšəš s. pša.
 / ps niesen, Pr. səpsin, Pf. səpsqa.
 psa Fisch — psayu:nə Zypresse² — psaquauz Fischnetz, Angel.
 psayu:nə s. psa.
 psaquauz s. psa.
 psä Seele — ~ + / š:səpsäšin ich arbeite, bemühe mich; — psäšhad ausruhen: jibzič-laḱən šipsäšhadō bei diesem Brunnen wollen wir ausruhen.
 / psä aufziehen (Uhr), Pr. asəpsäin, Pf. asəpsāqa, Imp. adəpsä.
 psehal⁰a (B.) Schmutz.
 psuna Abort.
 psemāj Hüfte.
 psəku s. πä Türe.
 psəč (bzəč?) Büffel; psəčəxu Büffeltier.
 / pl⁰ schauen, Imp. upl⁰a! — upl⁰ādā Vorsicht! he, du! (vgl. pl⁰äč.)
 / pl⁰äq(ü) zählen, Pr. aspl⁰āqan, Pf. aspl⁰āquaqa, F. aspl⁰āqōt: jil⁰ä tḱəl⁰ aujīpl⁰āquan zähle diese Bücher! Faktitiv: sehen, anschauen lassen: jiyə:bə sīdīpl⁰a laß mich dieses Schiff anschauen!
 / pl⁰äč s. umsehen.

f

- fa, fä (eigentl. afa = § 14. 6) für, zugunsten: uyoa wafa (< uafa) zatḱəl⁰ auxesūqa ich habe ein Buch für dich gebracht; siπ-yafa zatḱəl⁰ sxuādaqa ich habe ein Buch für meinen Vater gekauft.
 fa Potentialis (§ 76): jasəmtḱəfan ich kann nicht schreiben.

1) Der charakteristische kaukasische Männerüberrock.

2) Wohl wegen der äußeren Form.

fa-k'ä entgegengehen, empfangen, Pr. sǝfask'en: apadšah a:lā da-wulōn borazanōn fāk'āqa der Padischah empfing sie mit Soldaten, Pauken und Trompeten.

1) faž (B.) beobachten. (Vgl. 1/ fas.)

1) fas bleiben, verweilen; beobachten.

1) fa-pseπ' (B.) einwickeln, einhüllen.

1) faπəs¹ (B.) sich setzen, Pr. sfaπəsən.

1) fā-(u)π anzünden: amžākān fādūπ zünde eine Kerze an!

1) fā-(u)π'(ā) pflücken, Pr. fāsūπ'en, Pf. fāsūπ'qa, Imp. fouπ', Proh. fōmuπ'.

1) fā-q, faq schneiden, Pr. afasqən, Pf. afəsqa, Imp. afəq: wanan c'āšōn ašū:ba afəqən er schneidet das Brot mit dem Messer.

fāxā einst, einmal: ~ šāzayoaḡil⁰a lešaqan es waren einmal drei Brüder.

1) fā-γ aufhängen, Pr. fāsəγən, Pf. fāsəγəqa, Imp. fādəγa: sibaqa aγancan fādəγa hänge meine Mütze an den Haken!

1) fāč² ist für, gehört: jithəl⁰ səγoa safāč (wana γafāč) dies Buch ist für mich (für ihn).

fāč'ā, fāč'i Käse.

fāč'ə³ Nase; Schnabel — fā'cābzə Schnupfen: čidāzwoūqa, səfāč'ābzə eik'ān ich habe mich erkältet, ich habe Schnupfen.

1) fā-ζ zerbrechen, zerreißen: sukl⁰amij fāčāqa die Achse meines Wagens ist zerbrochen; səqənzaq w fāčāqa ich habe mir die Hand gebrochen.

fādis s. lagūma, πuk.

1) fārapl⁰ warten, erwarten: šāsahat-gāfən sifārapl⁰qa, l⁰aqak'a sk'āqa 3 Stunden habe ich gewartet, dann bin ich gegangen.

fāllā Gesicht.

feš (B.) Ernährung.

*fes Fez (t. فس).

1) fepx riechen, beriechen.

*fiči Faß (t. فوجی).

*fītil Docht (t. a. قتل).

*fil Elefant (ar. فيل) — filc'āk'i Elfenbein.

*filjan Tasse (t. a. فنجان).

fouwu Fest, Feierlichkeit: za ~ ināšqa sie feierten ein ~.

1) Wohl faπ'əs.

2) Vgl. fa, fā. Ob nicht fāj das richtige ist?

3) Wohl eines der nicht wenigen Wörter in den n. w. kauk.-Spr., die iranischen Ursprungs sind. Vgl. osset. fəndz Nase.

fūšt Bergname im alten Ubychenland; jetzt wird jeder kahle Berg so genannt.

fə deutet auf Menge: wana-afə para so viel Geld.

*fəqara arm; Armut: zādəqaməybžana ~ náqan (Leute) die nichts haben, nennt man arm.

fəntfə(?) Kleie.

φ

1) φ essen, Pr. jesφən, Pf. jesφəqa, F. jesφōt, Imp. joujiφ — sikuassφəqa ich habe mich satt gegessen.

φek'i gesund: tətφek'i gesunder Mensch.

φič¹ Schuld: ~ γasupōt ich werde entleihen — ~ + π leihen.

φə 6, žūφ 16, φ^ušā 600.

π

π s. πə Vater.

π geben, Pr. jesπən, Pf. əspqa, F. əspōt, Imp. πə: uγoa para šin aupqaj wem hast du Geld gegeben? uγoa šin para unπqaj wer hat dir Geld gegeben?

πα Kirsche — παγυ:nə Kirschbaum.

πā = nπā Türe — πəpəsku Schlüssel, Riegel — πāqoša Schwelle.

πāxoa, πəxoa Fluß; Tal — (B. π'əxoa Fluß, π'əxəš Bach).

πāxə, πəxə Ubyche: səγoa πāxə ich bin Ubycher — πāxəbza uby-chische Sprache: ~ auc'aniš kannst du ubyichisch?

πāl⁰ə Sperber².

πigizā s. πə.

πijepxā s. πə.

πijil⁰a s. πə.

πuk, πək Hals — πəkal⁰ Joch — πəkfādis Halsschmuck, Halskette.

πə; π(i) Vater; səπ mein Vater — γəπγa:nā seine Eltern, səpsə:nā meine Eltern — (B.) səpešejine mein Stiefvater — πigizā, πəgizā Großvater, — πijepxā Vaterschwester — πijil⁰a, πəjil⁰a Vaterbruder — πəsxu (B. πəsxə) Vater der Ehefrau.

πək s. πuk.

1) πəxua, πoxua lassen, verlassen, aufhören: agurji πəxuaqanama die Georgier hörten nicht auf (mit dem Roden) — usπəxua laß mich!

πəxə s. πāxə.

1) Oder šič?

2) Bzw. ähnlicher Raubvogel. Welcher, war nicht festzustellen.

πᾶza Ziegenbock.

πᾶsxu s. πᾶ.

πᾶpawo, πᾶpawə Waffe(n).

πᾶπᾶ, πᾶπᾶ Gold, Goldstück; ~ sahat goldene Uhr.

π

1 π' graben: zaγyana aujip'ə grabe eine Grube!

1 π' erlöschen, Pr. απ'ən, Pf. απ'əqa, F. απ'ōt: am'jā π'əqa das Feuer erlosch — auslöschen, Pr. asəp'ən, Pf. asəp'əqa, F. asəp'ēt, Imp. adiπ'ə.

1 π' hinausgehen, weggehen: səγoa π'qama ich bin nicht hinausgegangen; amektebən səγoa π'āāqa ich komme aus der Schule¹.

π'ā Griff, Handhabe, lākāmπ'ā Krughenkel.

π'ā s. βā.

1 π'āž, π'əž sitzen (von mehreren): watit-lakən απ'əžaqan sie saßen, setzten sich neben jenen Mann; šπ'āžen setzt euch!

1 π'ās, π'əs sitzen, sich setzen (von einem), Pf. siπ'āsqa ich habe mich gesetzt (und sitze jetzt), F. siπ'āsōt, Imp. uπ'ās: lala umπ'əs setz dich nicht dorthin! wana səlākə απ'əsqa er hat sich neben mich gesetzt. — π'əša Sitzgelegenheit.

π'ū Ebene (vgl. πāxoa).

π'ə (B.) Männchen.

π'əq (B.) werfen; aufgeben, Pr. səp'əqən.

π'əša s. π'ās.

b

*bajram Bairam (t. بایرام).

baqā Mütze, Hut.

baqūr (bak'ur?) Faß: tqoa ~ rakə 2 Fässer Schnaps.

*bakər Kupfer (t. باقر).

*bakal Spezereiwarengeschäft; bakalji Inhaber eines solchen (t. باقال).

*baxčā Garten (t. باخچه).

baxs'ma Wein.

bayər Sperling

bača Stock.

baša Strick — bašakapc'a Bindfaden, Schnur.

*baštək Baschlyk (t. باشلق).

bafum Seide: ~ l'apād seidener Strumpf.

baraska, baraskā Mittwoch (gr. παρασκευή Freitag).

1) Merkwürdigerweise fehlt in beiden Beispielen das Pron.-Element

bā, bə (βā, βə?) krank: sijil⁰a a:βə mein Bruder ist krank.

bāka (B. bakka) Feind.

1/bāk' zwicken: səγoa sibāk'in er zwickt mich.

bājā Fuchs; bājiš Fuchswelp.

bāc', bec' unterer Teil: l'ābžā bāc'ə Fußsohle — unter: tḥəl⁰ ašanin γəbāc'əγa let das Buch liegt unter dem Tisch — bāc'es, bāc'el⁰ sich unter etwas befinden: jik⁰ut'a γəbāc'əγa al⁰aqan zagūara bāc'el⁰ unter diesem Koffer sind wertvolle Sachen — 1/bāc'uπ'(ā) herausholen unter: jithəl⁰ ašan bāc'an bāc'oūπ'aj nimm das Buch von unter dem Tisch hervor! — bāc'ək'ā Futter, Kleiderfutter

1/bāc'el⁰ s. bāc'.

1/bāc'-uπ'(ā) s. bāc'.

bāžā Penis.

bād'i, bəd'i Fliege.

bā:na Gras, Kraut; Heilmittel — bā:nāšqa Salbe.

bābej s. bəbej.

*bej Beg (t. بك).

begəx Spinne.

besəm (B. bezəm) Gastfreund, Gast.

1/bi sehen, Pr. azbien, Pf. azbiaqa, azbieqa, F. azbiōt — jithəf, azəmbiefan diesen Menschen kann ich nicht ausstehen — sišūā zbieqa diese Sache ist mir gelungen.

1/biyes s. 1/byā-s.

bižā (B. ibže) Winter.

biž, bəž weibl. Brust, Brustwarze — agūma γəbəž Kuheuter (B. bēc).

bizi(?) Milch.

biniš Mantel.

bij Schaf (B. bije) — bijš Lamm — bišyā Lammfleisch.

*boxča Hab und Gut, Hausrat (t. بوجچه Paket).

*borazan Trompete (t. بوروزن).

*borj (Geld)schuld; Pflicht (t. بورج).

buč'γəp'əqa(?) er hat die Masern.

Bursa Brussa.

buwà Atem.

büb, bəb Kürbis.

bəgiš, bəgəš Schakal — bəgəšiš Schakalwelp.

bəyi breit: məyabyi breiter Weg.

bəčakw Korb.

bəž Greis (vgl. ži).

1/bāc'-π' = bāc'-π' s. bāc'.

γ bəc'-es, bəc'el⁰ (B.) = bāc'es, bāc'el⁰ s. bāc'.

*bəsłman = müzülman.

bətə Polenta, Mamalyga (Maisgericht).

Bətərbüf (= Petersburg) in: ~ γa uk'ä geh' nach P. = mach daß du zum Kuckuck kommst, scher' dich zum Teufel!

bəd'i s. bād'i.

bəb (βəβ?): abəbən es donnert.

*bəbej, bābej Watte; Baumwolle — ~ l⁰äpād baumwollener Strumpf (vgl. t. بنه).

bya mager, schwach: titabya magerer, schwacher Mensch — Adv. abyən leer, nutzlos: ~ ugezerōkē šūa aujış statt nutzlos herumzulaufen, tu etwas!

byā (Außenseite): jikuta γəbyāya auf diesem Koffer.

γ byā-ur'(ä) wegnehmen (von oben): acə γəwawa byāur'aj nimm den Sattel vom Pferd!

γ byāk' der erste sein, siegen(?).

byāja Adler.

γ byā-s (bīyes) auf etwas sich befinden; jithəl⁰ aša:nin b(i)γes das Buch ist, liegt auf dem Tische — byā-us setzen, legen auf: acin byāausin ak'äqa er setzte (sie) aufs Pferd und ritt weg.

byāzil (B.) Decke, Bettdecke.

γ byā-π'es sich auf etwas setzen: amjān byāπ'esqa sie setzte sich aufs Feuer (s. Text 3).

γ byā-l⁰ sich auf etwas befinden, auf etwas legen, setzen (Plur.-Verb). byi 9.

bca (bc'a?) Name: ubca sake wie heißt du? sībca Isxaq ich heiße I.

bza Zunge, Sprache — šibza unsere ~ = ulychisch; ina šibzōnə sanāqani wie heißt das auf ulychisch? — bzakya stumm, stotternd; təfbzākya stummer Mensch — (B. bzamuk Schwätzer).

γ bz anbinden, umbinden: γa:nuku bəbejōn əbzāqa sie umband ihren Bauch mit Watte — B. zγāzbzen ich binde mich an, azbzen ich binde an (vgl. xe-bz).

bzāpā Flügel.

γ bzābz zittern, Pr. sībzbzān.

bzi, bzə Wasser — bzəš Wässerchen, Bächlein — Saft: ayu:nə γəbzə Baumsaft, γāzābzə Fleischbrühe — γ bzibz dürsten, Pr. sībzbzān — bzəyu:nə Weide (Salix) — bzidimā, bzədəma Ente — bzəçūaug Trinkglas, Wasserglas — bzəkujə Zisterne, Brunnen — bzəmuwa (Wasser)mühle — bzəpš heißes Wasser; abzəpšaya sīk'öt ich gehe ins Bad — bzič kaltes Wasser, Quelle — bsəç(ə), (B.) bzəp Büffel.

bzič s. bzi.

bzibz s. bzi.

bzə s. bzi.

bzəkujə s. bzi.

bzəyu:nə s. bzi.

bzəçūaug s. bzi.

bzəpš s. bzi.

bzəmuwa s. bzi.

γ braz drehen, wenden; sich ~; Pr. trans. asəbrāzan, Imp. adəbrāza — siša brazan mir schwindelt.

γ brā-us (B.) acəbrānausqa sie setzten sich zu Pferd.

γ bla-γāπ' sich zeigen, erscheinen.

γ bla-s hineinlegen: jikalam athəl⁰ən bladisej lege die Feder ins Buch! (Vgl. d. folgende.)

γ bla-l⁰, bläl⁰, hineinlegen (mehrere Dinge): jixəša adulaπən blādil⁰aj lege diese Kleider in den Schrank! jitufuna akahat blādil⁰ wickle den Tabak ein (in Papier z. B.)!

blā Auge — blāgi Pupille — bləγoa blind; γeblā zāgā bləγoa er ist blind auf einem Auge — blāyungā Brille — blāzā schielend — blāzij Wimper — blām(i)sā Braue (B. blāqo) — blāša das Weiße des Auges.

γ blā-u in andya blāun die Sonne geht unter.

blāqo s. blā.

blāk' statt: ašū;bā γəblāk'in abzi wuqa statt Brot brachte er Wasser — ina šiγəal⁰a išqan γəblāk' das ist gegen unsere Verabredung(?).

blāgi s. blā.

blāyungā s. blā.

blāša s. blā.

blāzā s. blā.

blāzij s. blā.

γ blā-π'(ä) hinter etwas herauskommen: andya blāπ'en die Sonne geht auf; andya blāπ'fasin bei Sonnenaufgang; andya māblāπ'enən Osten — blā-ur'(ä) wegnehmen hinter etwas: jitop aša:nən γəšajəya blāur'aj nimm die Flinte hinter dem Tisch hervor!

blāmisā s. blā.

blā-l⁰ s. bla-l⁰.

blinə Winkel, Ecke.

blə 7

bl⁰ə rot: paqabl⁰ə roter Stoff (B. (a)pl⁰ə).

b

bā (B. uā, bə) Schnurrbart.

bācə Eichel — ~ yu:nə Eiche (s. wəzə).

β

βā nähen, Pr. azβun, P. azβuqa, F. azβōt, Imp. aujiβ.

βā (π'ā?) eigentl. Stück, Zählwort: zaβā, Adv. zaβən je einer, einzeln:
azōznā t̪əɫ⁰ zaβā aqay jeder hat ein Buch.

βā, βə(?) krank (s. bā, bə): mazaβə krankes Kind — βəš Krankheit —
βəša Krankenhaus — grau¹: paqaβā grauer Stoff.

βə eben².

βəš s. βā.

βəša s. βā.

βəβā, βuβā weich: šəʒ'āβəβā weiches Kissen.

βγ, aβγa außerhalb, draußen: aβγə lef er ist draußen, außerhalb des
Hauses.

m

mā wo? wohin?: ujl⁰a māti wo ist dein Bruder? ujl⁰a māk'āni
wohin geht dein Bruder? — māk'ā (B. makje) = mandek'ā woher?
— mākōn in welcher Richtung? ~ šk'ānōwi in welcher Richtung
gehen wir? — māk'āješej wohin du auch gehst = überall: ~ titagā
lef überall gibt es schlechte Leute.

ma in: jinama außer (diesem), s. auch mǎzālā.

mauxča Kamel — mauxčəš Kameljunge.

māk'ā s. mā.

māk'ōn s. mā.

mašə + ɣ'š in Ohnmacht fallen, Pf. amašəšqa er fiel in ~
mac'a (B.) = mǎc'ā.

mazipxa in mazipxaqa es ist Reif gefallen.

*masarif (B. masraf) Ausgabe (t. a. مصرف).

mask'a, mǎsk'ā in: aməjān γəmask'a Funke.

*mazinə Mueddin (t. a. مؤذن).

*martin Martinigewehr.

mawə Schleifstein?

māqā (B.) krumm.

mǎc'ā (B. mac'a) Heuschrecke.

māla'ik Engel (t. a. ملك).

1) Die beiden Bedeutungen ausdrücklich durch Isx. anerkannt.

2) Wahrscheinlich abchasisch, -βə Feld.

*mekteb, mektub Schule (t. a. مكتب).

mektub s. makteb.

meševü Fabel, Märchen.

meč' (B. medš) Morgen — umeč'č'an guten Morgen! — kya:nə meč'
morgen früh.

*meteres Festung, Schützengraben.

*merekeb Tinte (t. a. مرکب).

*merčan junger Mann; Held.

*merduwan (B.) Treppe (t. p. مردمان).

mik'āduya Beere? Erdbeere?

mijā, mǎjā (āmǎjā, àmǎjā) Feuer — mijābza Flamme.

ɣ' miš, mi:š rufen, schreien; lesen, Pr. səmi:šan, Pf. səmi:šaqa,
F. səmi:šōt (B. mis, məs).

mic (B.) Krebs.

mīc' Schnecke.

*min 1000 (t. a. مینک).

mintan Weste (tscherk. Wort).

*muxurā Siegel (t. a. مهر).

ɣ' muɣ (B.) = ɣ' mǎɣ.

*mudir Mūdīr (t. a. مدير).

muwa Handmühle.

müšü, mǎšə Weintraube.

müznā Eiter.

müzlüman = məsəlman Muslim.

məkut(a) Heugabel.

mǎxāč' Löffel.

mǎx(ə) Schwager; Mann der Schwester.

mǎke in mǎkeb'c'a (B. mǎgjeb'cé) Dorn; mǎk'edəyoa Brombeere.

ɣ' mǎɣ böse werden, zürnen: Adəza aməɣqan die Tscherkessen wurden
böse — B. aməɣən ich schimpfe (sic!), asəmüγγən ich streite.

məya, mǎyā (ām'ya) Weg (B. mǎyya) — ~ + ɣ' gi-u sich auf den Weg
machen — ~ + ɣ' čüwod sich verirren, Pr. ~ azčuwoḍian, Pf. ~ az-

čuwoḍiaqa — mǎyämüš Antwort auf den Gruß xajrōn — ~ + ɣ' k'
anfangen, xemyak'āqan sie fingen an — ~ + ɣ' u anfangen: səmišōtin

səm'yauga ich fing an zu lesen.

mǎyāč'ā in ~ yu:nə Erle.

mǎyāπ'ā (B. mǎyaβə) Gürtel (bes. der kaukasische).

mǎyämüš s. mǎya.

mǎč' wenig, Adv. amǎč'in ein wenig: türkwǎbza auc'aniš? amǎč'in
asc'an kannst du Türkisch? Ein wenig kann ich es — ~ + ɣ' š s.

vermindern, Pr. aməč'sin, Pf. aməč'sšqa — vermindern, Pr. aməč'səšin, Pf. aməč'sišqa, Imp. aməč'diši — aməč'in legiπ'qa fast, beinahe: ~ ~ sil⁰ap'a zienčənēt beinahe wäre ich ausgeglitten. məšāməša (məšaməša?) Mittag; məšaməšašqa es ist Mittag; ~ za-xuaqa, andya γəša ləyoa lenyāqa Mittag ist vergangen, die Sonne hat ihren Kopf abwärts gewendet.

məša, məša Tag: zaməša ein Tag — məšātān bei Tage — uməšač'an guten Morgen! — məšaγa (B. məšəγā) Woche — məšāməx Sonntag — məšāšəšin, məšāməšin täglich — məšāč'āžə Fasten: ~ aquan man fastet.

məšaγa s. məša Tag.

məša (B. məšə) Bär — məšāš Bärenjunges — məšāqābzə Bärin.

məšāqābzə s. məša Bär.

məšač'āžə s. məša Tag.

məšāš s. məša Bär.

məšātān s. məša Tag.

məšāməx s. məša Tag.

məšāməšin s. məša Tag.

məšə s. müšü.

məžəγə Kalb.

məcāfa Freitreppe.

məc'ə eng, schmal, məyaməc'ə schmaler Weg.

məza, məzā Monat; za ~ l⁰aqala nach einem Monat — məzakūa

Mond (B. məžékūa) — am'zakūa quāqa es war eine Mondfinsternis.

məza in: ~ yu:nə Tanne.

məzakūa s. məza Monat.

məžākā Kerze.

məse (B.) Geruch.

məz, məzə (ām'zə, aməzə, aməz) Kind — məziš Jugend.

mət'ā Lüge, ~ + γ'q lügen, Pr. mət'āsqa, Pf. mət'āsqa.

mət'ā, m't'ā in: jedāmt'ā oft — t̄qoamt'āk'ā, šamt'āk'ā 2×, 3×.

məfiša yunnə Maulbeerbaum.

məmə, m'mā, m'ma Apfel.

j

j(a), schlagen, erschlagen: uyoa šin ujaqaj wer hat dich geschlagen? — māk'ā andyājāqaj? andyājāqa ayu:nən ijāqa wo hat der Blitz eingeschlagen? In einen Baum.

jauy ziehen, schleppen, Pr. sijauyan, Imp. ujauya — xaš ~ rudern (vgl. jey(u)).

*jaxudi Jude.

*jatim Waise (t. یتیم).

jawa-l⁰ ernten, Pr. jawas'l⁰en, Pf. jawas'l⁰qa.

jā vielleicht: ~ šipadšah adyōt unser Padischah wird vielleicht sterben — jā . . . jā entweder . . . oder; ~ šəšən jā məšātān šiyalēno? werden wir am Tage oder in der Nacht ankommen?

jeyā Adv. jeyān spät: ~ sūčādaqa ich bin ~ aufgewacht.

jey(u) = jauy.

jedā, Adv. jedān viel; sehr: ~ ac'a sehr gut; jedāmət'ā(gā) oft: səyoā ~ ausqaqa inā oymiš ich habe dir oft gesagt „tu das nicht!“ — ajededan höchstens: ~ t̄qoaπ'ə kobžā aik'āqa es kamen ~ 20 Mann.

jedāmət'ā s. jedā.

jededan s. jedā.

jeniž Div (tsachur. yiniš, kab. jinəž Riese).

jep': jep'ā Schweiß, ~ sijep'en ich schwitze. Perf. ~ sije'πəqa jeβə(?) oder məzəjeβə = jatim.

jeβün Naht.

*jem Futter: acin ~ πə füttere das Pferd! (t. یم).

jeraya Adv. jerayān schwierig: jišya jedān ~ diese Arbeit ist sehr schwierig (B.)

*jelek Weste (t. یرک).

jelec'aqan alt.

ji Pl. jil⁰a dieser: jitiť, Pl. jil⁰a tiť dieser Mann — (j)ina, (j)inā dies — jinōnə von hier — (B.) inā ja — (B.) (j)inaya dorthin.

Jidir, Adrianopol (t. Edirne).

jina s. ji.

jinaya s. ji.

jinōnə s. ji.

jouwei o, o daß doch, wenn doch; schade! ~ txalā šik'āqel⁰aba o, wäret ihr doch gestern gekommen! ~ sīməzə aməduaqanšqēfba o, wenn doch mein Kind nicht gestorben wäre — ~ wik'āqama Schade, daß du nicht gekommen bist! ~ ~ verzeih!

r

*rakə Schnaps (t. راق).

*rahat ruhig, still; Adv. rahatən: ~ uqoπ stehe ruhig! urahatši ruhe dich aus! (t. راحت).

*razi zufrieden; einverstanden: srazəšqa ich habe mich einverstanden erklärt (t. راضی).

runəš¹ (B.) Strauch.

rma links: armaqap'a der linke Arm)².

rmou faul.

1

γ l legen in: jikahwan šākār uadil tue Zucker in diesen Kaffee!
(Vgl. γ' a-l).

γ' l täuschen, betrügen, Pr. azlen, Pf. azlaqa: uyoa sumələ betrüge mich nicht!

γ' l in: č'el besser s. als: jipāqa wapaqake č'el dieses Tuch ist besser als jenes.

γ' l in: γəlāk' ajčan γalānēt ihre Haare gingen bis zur Erde.

la, lā hier (vgl. lala) sijēpxā lādyeleti wanan əqān er sagt, meine Schwester sei hier.

lala hierher.

la ... la (lā ... lā) verbindende Partikel: und, auch: al⁰aḥalā akuejlā azlaqaya zwischen dem Wald und dem Dorf.

laqə (B.) Kalb.

lak (Seite) Ortsanzeiger (§ 14, 7).

laxā Feige.

γ lagaš s. irren, Pf. silagašqa (vgl. γ' l täuschen).

lagūma, lāgūma Ohr — lagūmafādis Ohrgehänge.

layəxzeč'ä(?) jenseits.

*lamaza Gebet — ~ + š beten: ~ aujiš bete! — lamaz'šəya Tesbih (Rosenkranz) (t. a. jk).

*lamba Lampe.

lā, lā Hase; leš junger Hase.

lā Armee; Heer; Soldaten (B. lla).

γ lā-ux(w) (B.) wegtragen, Pr. alāsuxen — vorbeitragen: zājānāzā lāna(u)xuqa sie trugen einen Toten vorbei (s. γ lā-xw).

γ lā-uš denken, bedenken, Pr. siloušan, Pf. siloušaqa; jizāpsij sāušōtin uloušaqaš hast du nachgedacht, was du heute Abend tun wirst? ulāmūšaša gučāqa um'qa rede nicht ohne überlegt zu haben!

γ lā-ur' s. γ lā-π'.

lākā Stein (B. lek'ašə Feuerstein).

*lākām(?), legen, Krug.

γ lā-xw vorbeigehen, durchgehen: šiyoal⁰a al⁰aḥōn šilāxuqa wir gingen durch den Wald — vorbeifließen: al⁰aḥalā akuejala az-

1) Ist sicher ein Hörfehler B.'s., statt γunəš.

2) Oder qap'arma? Vgl. žəqa.

laqaya aḥāxua ləxuan zwischen dem Wald und dem Dorf fließt ein Fluß vorbei. (Vgl. γ lā-ux(w)).

γ lākw lecken, Imp. aujilākwa.

γ lāk'w hören, gehorchen, Pr. siyalāk'un, F. siyalāk'ōt.

γ lāk' eintreten, hineingehen: səčūāya səyalāk'an səyāmlāk'an asiqaqa kaum trat ich in mein Zimmer (Haus), als er mir einen Schlag versetzte. (B.) leskjen ich komme an, erreiche.

lāk' Weiberhaar (B. lak'e).

lāk'ä Welschnuß (B. lek'ä).

γ lāgiπ bleiben (von einem), Pr. silāgiπən: wana azən alāgiπqa er blieb allein. (Vgl. lāgiḥ).

γ lāgiḥ(?) bleiben (von vielen).

lāyua, ləyua hinunter, hinab — (B.) alyā weg, fort. — louya unten.

lāyua Wange, Backe; ~ + γ j(ä) ohrfeigen.

γ lā-c' leben: segāfūša ulāc'aqai wie alt bist du? jedā lāc'ax er lebe hoch! (Übersetzung des T. جوق ياشه).

lāšxu Haselnuß.

lāžā¹ in: səyoa silāžā es ist meine Schuld.

γ lāž leben, wohnen (von vielen): māšlāžena al⁰awəš wohnt ihr weit (von hier)?

lānβā Hab und Gut: wanan jedā ~ qay er hat viel Hab und Gut, ist reich.

γ lā-π'(ä) kommen von: ujil⁰a māk'ä lāπ'aḥni? ačūāya lāπ'aḥni, woher kommt dein Bruder? Von zu Hause — B. lesπ'en ich gehe weg — lā-ur'(ä) nehmen: usahat alādur'qa ināj das ist der, der deine Uhr genommen hat.

lāl (B. lel) würgen: wanan silālqa er würgte mich — ertrinken: wana abzin lāləqa er ist ertrunken.

*lejlāk Storch (т. کلک).

legen s. lākām.

γ leš² sein, existieren (von vielen), fāxā šizayoaḥil⁰a lešaqan es waren einmal drei Brüder.

lešā Sitte, Brauch, Gewohnheitsrecht: ina šilešā das ist unser Brauch (B. Charakter, Lebensweise).

γ les sitzen, wohnen, leben: wazaqala lesi tit ši wer ist der Mann, der dort sitzt? — bleiben: Idirnaḥa ak'āḥni tḥəša alesqa er ging nach Adrianopel und blieb dort 2 Jahre — dā d'āmāqalā ales jetzt wohnt er wo anders.

1) lāžā?

2) lel⁰? leh?

√ let sein, existieren: jizaqala πəxə let dort leben, gibt es Ubychen — jimektebya jedā məzə let in dieser Schule gibt es viele Schüler — aušōtiš zaguara letiš hast du zu tun? assōtən za lemət ich habe nichts zu tun.

√ letx reißen, zerreißen: aletxiqan sakua zerrissener Rock.

len, alen (B.) damals, dann.

√ leπ, lāπ bleiben; sein: meč'-čəxā jizaqala səlepōt ich werde bis zum Morgen dableiben; māsk'āqētin zā leπqama wo ich hinging, dort war niemand.

√ lel⁰ s. leś.

louya s. lāya.

*lulā Tabakpfeife (t. لول).

w

wa, wā, Pl. wal⁰a jener: wā-tit, Pl. wal⁰a tit jener Mann — wana, Obl. wanan, Pl. wal⁰a, wāl⁰a er — B. wanaĵ ja, so ist es. — wana(g)-āfə soviel, ~ para soviel Geld — wanaya dorthin — wanayafa deshalb, darum: — wanal⁰aqala danach, hierauf, in Zukunft — wazaqala dort.

wau + gučəqa irre reden.

*waqət, wakət Zeit: ~ auqayada, wizjik'ā wenn du Zeit hast, komm mit mir! — mal: məšəšəšin zamüzlümanin šhəwaqət lamaza einšōtən γəborj täglich fünfmal zu beten, ist die Pflicht des Moslim (t. a. وقت).

√ wax (B. uox) bellen, Pr. awaxən — schreien, Pr. siwaxən, (B. su-oxən) — waxan Schrei, Geschrei.

wayəš (B. warəšə) Beg (entspr. dem kabard. Tfokotl).

wačf(?) schlechte Sache, schlechte Tat.

wazaqala s. wa.

*wadə Zimmer (B. wərdé) (t. اوده).

wanaya s. wa.

wanayafa s. wa.

wanal⁰aqala s. wa.

wanqə s. wəqə.

*wanjak Herd, Feuerstelle; Kamin (t. اوجاق).

wandira eine Art kleiner Schaufel.

wa(r)za Stroh.

wawa, waywa Sattel.

wā beim Verb, deutet auf Bewegung einwärts bzw. aus etwas heraus, auf das Sein innerhalb von etwas (§ 40 ad § 38, 4).

√ wā-u eintreten, hineingehen, jil⁰aħan wou geh in den Wald hinein!

√ wā-uπ'(a) herausnehmen: səyoa wana abzin wəsūπ'āqa ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.

√ wā-g: hinaustragen, heraustragen: aγunβə wajgāfasin als er den Vogel (aus dem Walde) hinaustrug.

√ wā-γ(u) eingießen, Pr. wāsγən: arakə abzin wādəγya gieß Schnaps in das Wasser!

√ wā-čau fallen in: wana abzin wāčouqa er fiel ins Wasser (B. wāš-ouun ich werfe hinaus).

√ wā-ž sitzen, stehen, bleiben (von vielen).

√ wā-s vorhanden sein, existieren: zaπəxuan zapsəgižā wəsqa in einem Fluß war ein großer Fisch.

√ wā-di verloren gehen: səxočej səxočej asəwādiaqēt saħatə azγuāāqa nach vielem Suchen fand ich meine verlorene Uhr wieder — trans. ausgeben: wanaafə para aswādiafōmət soviel Geld kann ich nicht ausgeben.

√ wā-π'(ā) aus etwas herauskommen, hinausgehen (vgl. √ wā-uπ'ā).

√ wā-j(e) färben: ji-mandilā abl⁰in wədiya färbe dieses Tuch rot.

√ wā-l in etwas legen: jikahwan šākār wādil tu Zucker in den Kaffee!

√ wā-l⁰, we-l⁰ vorhanden sein, existieren (von vielen, vgl. √ wā-s): jiaxuan jedā psā wāl⁰ in diesem Fluß gibt es viele Fische — trans. hineintun, hineinlegen məzən psā wāsil⁰ba wenn ich dem Kinde eine Seele einflöße (s. Text 3) — wā-gi-l⁰ in etwas drin sein, bleiben.

*wergi, vergi Steuer, Abgabe (t. ورك).

√ wig, wug tanzen; šiugan wir tanzen, Imp. u wig.

wošūfa Licht.

wonna (B.) dort; wonnotala (B.) gerade damals.

√ wo-π' (B.) sich mit etwas beschäftigen.

wofəda Frühling.

worəda, woridada Lied; bekannter Refrain west- und nordkauk. Lieder.

wuasə leicht: xal⁰awuasə leichte Last.

wuqua Hirte — čəwuqua Pferdehirt.

wuk'i Schmied (B. γukje).

wug s. wig.

wə, uwə (auwə) Hund; (B. lə, uə) — (B.) wəblā gierig — (B.) lənješ Welp.

wəqə, wanqə Ziege — wanqəγä Ziegenfleisch.

Wəšxua Gott (von seiner strengen, strafenden Seite; vgl. wəšxə).

wəšxə Blitz¹.

wəsa, wə:sa, we:sa Dunkelheit.

wəzə (B.) = βāsə.

Wəbba Gott (von seiner guten, milden Seite).

* ?wərez (B.) kleines Wasser.

10

γ 10 Grundbedeutung: sich irgendwo befinden (von vielen; vgl. wäl⁰, gil⁰): səpən γōpəpawə mal⁰ana asəqa sag mir, wo sich meines Vaters Waffen befinden. —

10a Grundbedeutung: untere Extremitäten: 10ap'a Bein, Fuß — 10amaša Knie — 10ägeca Wade — 10amakjä² Ferse, Absatz — 10apuk Fußknöchel, Fessel; 10ap'agi Fußsohle — 10apäd Strumpf — 10ärəya Steigbügel — 10änč'əya Hose, ~ boxya weite Hose, Schalwar; 10änč'əyaša Unterhose — 10äth Schienbein — 10äbžä Schuhwerk, za ~ ein Paar Schuhe — 10adəca (B.) Leiter — 10äbya Gamaschen — 10am'sa, 10ämsä Wurzel — 10ača hinkend — 10änčä Kralle — 10änčäbuq, 10änčäbuž Krebs.

10a Blut — 10aḥa (10aḥwa?) Ader — səfäc'ən 10ä ik'än meine Nase blutet — γə 10a k'adeniš (spielt sein Blut?) Formel, um sich nach dem Befinden eines Kranken zu erkundigen.

10aqa Spur³ — 10aqälä, 10aqalä danach, hierauf; zamššaya 10aqalə eine Woche danach, nach einer Woche — inal⁰aqalä, 10aqak'a danach — al⁰aqagiγə schließlich (B. al⁰aqallagiγə) — 10aqa + γ us verfolgen — 10aqax, 10aqəx der letzte, der folgende: jithəl⁰in γəl⁰aqəx pt'adya das letzte Blatt dieses Buches — 10aqaxməšä am folgenden Tag — 10aqōnə zurück — 10aqaya, 10aqala beim Verb s. § 75.

10aqa teuer: paqal⁰aqqa teurer Stoff.

10aqagiγə s. 10aqa.

10aqalə s. 10aqa.

10aqōnə s. 10aqa.

10aqu (B. 10eqò) Pflug.

10aqəx s. 10aqa.

10aḥa s. 10a Blut.

10aḥa s. 10äḥa.

10ača s. 10a Bein.

1) Damit wäre der tscherk. Schible zu vergleichen.

2) Wohl richtiger 10amaqja; Vgl. qamaq.

3) Kann zu 10a Bein oder zu 10a Blut gehören (Fußspur, Blutspur).

10adiča s. 10a Bein.

10apäd s. 10a Bein.

10ap'a s. 10a Bein.

10ap'agi s. 10a Bein.

10amakjä s. 10a Bein.

10amiγ s. ku Wagen.

10am'sa s. 10a Bein.

10awa (auch 10aywa gespr.) entfernt, weit: al⁰awəš ist es weit? — šəbläl⁰awa entferntes Land — (B.) 10ōwayä ak'äqa er ist weit fort.

γ 10äk' beim Verb, drückt die Möglichkeit aus (§ 76).

10äḥa, 10aḥa (B. 10ēḥə) Berg, Wald — 10äḥadəma Fasan.

10ägeca s. 10a Bein.

10äs Adv. 10äsən schnell: al⁰äsən sik'äfōmət ich kann nicht schnell gehen — sehr: ~ titc'ēt er war ein sehr guter Mensch.

10äth s. 10a Bein.

10änč'əya s. 10a Bein.

10änčäza s. 10a Bein.

10änčäbuq s. 10a Bein.

10äbis Moos.

10äbya s. 10a Bein.

10äbžä s. 10a Bein.

10ärəya s. 10a Bein.

10enčə (B. 10enč) Eichhörnchen.

10efa (B.) Bergabhang.

10ə Reh — 10əsta Rehbock(?).

10əfa s. cäk'i.

t⁰

t⁰aya (B.) Kraft; Gewalt; t⁰äyōnə (B. t⁰əyōnə) gewaltsam.

t⁰əyu:sa, t⁰oyu:sa Held; tüchtiger Mann — t⁰əyusəš Tapferkeit.

INDEX¹

zum Ubychisch-Deutschen Glossar.

A

Abadzeche abzex	anfangen məya, xem'ya
Abchase azya	Angel p'sa
Abend, abends žä	Angelegenheit šua
Abhang jar'ya, l'efa	Angriff hüjüm
abmachen √z + qac	anhaltē √qo-π
abnehmen √ja + uπ'	ankleiden s. anziehen
Abort p'suna	ankommen √lāk'
Absatz l'a	anschwellen √p'əd
ach of, ax	anspannen √quak(ä)
Achse ku	Anus p'sä
Achsel, ~grube nəx	anziehen √ja-γ(ä), č'a-γ, gäza-f
Ackerfeld tšxua	anzünden √fä-(u)π, cäγ, gi + c
Adel, Adliger kuošxa	Apfel məmä
Ader l'a	Appetit kef, ištah
Adler byäja	Arbeit, arbeiten šua, p'sä
ändern √xož	Arm qa
Ärmel qa	Armut, arm dušaq, fəqara
alle za, zōži	Armee lä
allein za	Armenier Ärmäni
allerletzter giyō	Atem, atmen buwa, √xap's
alt, Alter (das) ž(i), jelec'aqan,	auch la . . . la, gä, hem
nəbž, wie ~? šä, √git	aufgeben π'əq
Ambos sigi	aufgehen (v. d. Sonne) √blä-π'(ä)
anbinden √bž	aufhängen √fä-γ
anderer, anders, anderswo d'äma,	aufheben √kəš
qala	aufhören √πəxua, √quap'sa
	aufschneiden √zäč'ä-q

1) Das Ubychische ist also hier keine Übersetzung des Deutschen, sondern nur ein Hinweis, so z. B. heißt „Arm“ auf ub. nicht qa, sondern der Ausdruck für „Arm“ ist unter „qa“ zu finden. Nicht aufgenommen sind aus leicht begreiflichen Gründen die Pron. pers. u. poss. sowie die Zahlwörter.

aufschütten √'ya-c'a-l'
aufstehen √dāπ
aufwärts šəyoa
aufziehen (Uhr) p'sä
Auge blä
ausbreiten √deby
Ausgabe masarif
ausgeben √wä-di
ausgießen √giš
auskleiden √zieč
auslöschen √π'
ausruhen √p'sä
ausstehen (nicht ~ können) √bi
austeilen √za-š
ausziehen, sich ~ √ja-uπ'
Außenseite byä
außer ma, d'äma, außerhalb βγ,
byä
außergewöhnlich gi:γen

B

Bach πäxoa, bzi
Backe läyua
backen √ž
Backenzahn caləyoa
Bad p's(a), bzi
Bär məšä, Bärin qäbze
bald xäcän
Balken direk
barfuß, barhäuptig pc'ä
Bart žak'ä
Baschlyk baštəx
bauen čüä
Bauer gerə, düžak'ä
Bauch quāš, nuku, ~weh √č'äč
Baum γu:nə
Baumstamm ža
Baumwolle bəbej
Becken hawuz
bedrücken √l

beenden √č(ä)
Beere cāk'i, mik'äduya
Befehl emr
Befinden gag, sich befinden in,
auf, unter usw. √šəs, √l',
√bäc', √byä-s, byä-l', √c'al',
√t
Beg bei, kuošxa, wayəš
begeben, sich wohin √'ya-c'a-u,
√'ya-c'a-k'
Behälter xä
Behörde hūkmet
Beil gešä
Bein l'a
beinahe məč'
beisammen sein √zäwa-ž
beißen √k'
bellen √k, √wax
bemühen, sich p'sä
benachrichtigen xabar, √c', √fas,
√faž
benützen √uč
bereit hazər
bereuen gi
Berg l'äha, füš
bergauf šəyoa
Beruf sanəzat
beschäftigen, sich √wo-π'
beschließen √ca-q
besehen √kuax
Besen sečay
Besitzer dəxə, guoy
besser č'a, √l
bestehlen t'äč'əqa
beten lamaza
Bett čəša, ~decke byäzil, ~laken
šaršaf
Bettler xyak'ä
Beule √p'əd
bezüglich šəžəqan

biegen √quart	Bruder der Frau ša
Biene, Bienenstock ʒaʒ	Brücke zal ⁰ a
billig p'opə	Brunnen bzi, kuji, hawuz
Bindfaden baša	Brust gi, weibl ~, Brustwarze biʒ
Binse qufan	Buch kitab, √th
Birne xā, xjā	buckelig thogu
bis čäx, toujā	Büffel p'səʒ, bzi
bitten √xu(a)	Butter šuqā, šəqa, txu
bitter ʒəpə	
Blatt pt'awa	
Blattern ʒəqə:na	D
Blei kūršum, šā, nüp'a	Dach ša, šu
Bleistift kalam	damals wonna, len
bleiben √qo-π, √giʒ, √fas, √lägiπ, lägiḅ, √leπ, √wä-ž	danach l ⁰ aqa
blind blā	danken šükür
Blitz, wošxə, ndya	darum wa
blühen √xoš	Daumen qa
Blume čiček	Decke byāzil, šäl ⁰
Blut l ⁰ a	Deckel ša
Blutegel duwa	denken √lā-uš
bös agā, ~ werden gi, məy	Derwisch dāvriš
Boot kaik'	deshalb axən
braten √caq	dick ʒya, ta
brauchen gā	Dieb √ut'
Braue blā	Dienstag tqoa
Bräutigam nāš	Div jeniž
Braut sāsā, ~führer p'xā, ~kauf-geld šəmanə	Divan p'qaquar
brechen √fā-ʒ	Djinn jin
breit bəyi	Docht fitil
brennen √c	Dolch kama, ʒene
Brennholz ssə	Donnern bəb
Brett šāqā	Donnerstag uπ'äguačā
Brief šiqa	Dorf qasaba, kuej, kaš(ā)
Brille blā	Dorn məke
bringen √u	dort zaqa, wonna, wa
Brombeere məke	drehen, sich ~ √kerez, √braz
Brot šü:ba	Dreifuß čuwan
Bruder ji, jüngster ~ teš, tās,	dreschen √čiʒ
	drücken √žəyu
	dünn kapc'a, pc'a

Dummkopf, dumm ahmak, kəqa, jahil, djelə	Ellbogen qa
Dunkelheit wəsa	Eltern πə
Durst, dürsten bzi	empfangen √fa-k'
	Ende, zu ~ sein √č(ä)
	eng məc'ə
E	Engel māla'ik'
eben βə, Ebene gubya, π'ü	Enkel, Enkelin p'xā, kua
Eber xoa	Ente bzi
Ecke blinə	entfernt l ⁰ awa
Egge təraq	entgegengehen √fa-k', č'ä
Ehefrau p'xā, Ehemann kuabžä	entweder . . . oder jā
Ei dima	Erde, Erdbeben iča
Eiche, Eichel bācə	erhitzen, sich p's(a)
Eichhörnchen l ⁰ enčə	erinnern √šəpəd
Eid cəka (čəka?)	erkälten, sich č(i)
Eidechse caciš	erlauben, Erlaubnis izin
Eigelb giyu	Erle məyāč'ä
eigensinnig ša	erlöschen √π'
Eile haben √guaq	Ernährung feš
einander za	ernten √jawa-l ⁰
, einerlei gāt'	erreichen (gehen bis) √l
eingießen √wä-γ(u)	erschaffen √š
einige k'äjä	erscheinen √bla-γāπ'
einschlafen √ss, (v. e. Glied) √t	erschlagen √j(a), √ku
einschlagen √j(a)	erster anč'
einschütten √ya-c'a-l ⁰	erwerben x
einst, ehemals fäxä, anč'	Esel či
eintreten (hineingehen usw.) c'a, √sou, √ya-c'a-u, √ya-c'a-k', √uu, √wä-u, √läk'	essen √φ
einverstanden, Einverständnis razi, zaxäšxua	Essig sirkā
einwickeln (einhüllen usw.) √fa-p'seπ', √bla-l ⁰ , √k'äπ	etwa gāfə
Eis dyažə, ndya	etwas guara
Eiter müžnä	Eule kugmou
Eiweiß ša	Euter biʒ
Elefant fil	Exkremente čə
Elfenbein cāk'i	existieren √gil ⁰ , √gis, √git (s auch: sein)
Elle andazä	
	F
	Fabel meševü
	Fächer žiff

fallen ɿ qät'
 färben ɿ wä-j(e)
 Fall, auf jeden ~ a:mal
 fallen ɿ x, ɿ wä-čau
 Familie dəyqa
 fangen ɿ qu
 Farn säsäp'a
 Fasan l⁰äha
 Faß fiči
 fasten ɿ qu, məša
 faul rmoṽ
 Faust qa
 Feder qu, kalam
 Feige laxä
 Feind bākā
 Feld tyoa
 fehlen gä
 Fehler p'sešə
 Fenster šanpa
 Ferse l⁰a
 fertig ɿ č(ä)
 Fessel l⁰a
 fest šxu
 Fest, Feierlichkeit fouwu
 Festung meteres
 fett žya
 Fett šəqa
 feucht c'iji
 Feuer mijä, ~stelle onjaq, wan-
 jak, ~stein läkä
 Fez fes
 Fieber šouwa, č(i)
 Finger, ~nagel, ~hut, kleiner
 ~qa
 Fingerring qəšəs
 Fisch, ~netz p'sa
 Flamme mijä
 Flasche č'änta
 Fledermaus šəš(ə)
 Fleisch ya, ~brühe bzi, can

Fliege bäd'i
 fliegen ɿ p'ərr
 Flinte top, ~nfutteral toxtej
 Flöte kaməla
 Floh žek'i
 Flügel bzäp'ä
 Fluß πäxoa
 fortgehen ɿ k'(ä)
 fragen ɿ ɣazɣ, žɣ
 Frau p'xä, 2. Frau tqoa
 Frauenkleid hərka
 Freitag šhə
 fremd xəma
 Freund tqoa, nikä
 Friedhof ka
 frieren dyažə
 fröhlich xed
 Frosch anja
 Frühling wofəda
 früher anč
 Fuchs bājä
 führen ɿ k'(ä)
 füllen ɿ ɣa-c'-(u)ɣ, ɿ uzad
 Füllen či
 für fa
 fürchten, sich ~ gi
 Fürst xə
 Funke mask'a
 Furche jizi
 Fuß l⁰a
 Fußboden jejəya
 Futter, füttern jem
 Futter (Kleiderfutter) bāc'

G

Galle zeze
 Gamasche l⁰a
 Gans kaz
 ganz ji, č'i
 Garten baxčä

Gast, Gastfreund, Gästehaus pč'ä.
 besəm
 gebären ɿ šäd
 geben ɿ π
 Gebet lamaza
 gebrauchen ɿ uč
 Geduld, sich gedulden ɿ ž, sabr
 gegenüber č'nada
 gehen ɿ k'(ä)
 gehören x, ɿ fäč
 gehorchen ɿ šəq, ɿ läkw
 Geige či
 gelb giɣua
 Geld p'ara
 Geldbeutel kesa
 gelingen ɿ bi
 Gemeinsamkeit, gemeinsam ji
 Gemüse č'əžä
 Genosse tqoa, nikä
 Georgier gurji
 gerade zeyua
 gerecht p'āj, žekua
 Geruch məse
 gescheit aqəl, aqəl
 Geschirr takəm
 Gesicht fällä
 gestern txalä
 gesund qek'i, ~ bleiben č'a
 Gewalt, gewaltsam t⁰aya
 Gewand xəša
 Gewerbe sanažat
 gewöhnen, sich, an ɿ ɣac
 gierig wə
 Glas č'änta, bzi
 glauben ɿ ka-c'
 gleich gät', alles ~ za
 Gold, golden, Goldstück πəpā
 Gott, Allah, Wəšxua, Wəbba
 Grab, Grabstein ka
 graben ɿ π'

Gras bā:na
 grau tyoaca
 Greis, Greisin bəž, ž(i), p'xä
 Grieche urum
 Griff π'ä
 Grind čəš
 groß gižä
 Großmutter, Großvater nan, πə
 Grube xandek
 Grundbesitzdokument kočan
 Gruß salam, xaɣr
 Gürtel məyāπ'a
 Gurke našabəgu
 gut tərəz, č'a

H

Haar qu, läk', ša
 haben ɿ qay
 Hab und Gut həsta, boxča, länβä
 Hadern žəka
 häßlich qaməq
 Hafer naxwta
 Hagel, hageln p'äšhəzə
 Hahn (Vogel) takā
 halb, Hälfte jä
 Hals, ~schmuck, ~kette πuž
 halten ɿ qū
 Hammel təpsa
 Hammer k'ämā
 Hand, ~teller, ~schuh, ~gelenk
 qa
 Handmühle muwa, užə
 Harz sakəz
 Hase lä
 Haselnuß läšxu
 Haupthaar s. Haar
 Haus čūä
 Haushof guaya
 Hausrat boxča
 Haustier guoy, həsta

Kürbis büb	letzter l ⁰ aqa, nal ⁰ aqəx
küssen ɣ guj	Licht wošūta, ušəp'a
Kuh guma	lichten (roden) ɣ p'č(ä)
Kuckuck qug, mach', daß du zum	Lichtung dəxopča
~ kommst Bəterbūf	lieben č'a
Kummer gi	Lied worəda
Kupfer ušəp, bakər	liegen ɣ ca-uπ', ~ auf ɣ byä-s,
kurz gu	~ unter ɣ ʒat

L

Lachen ɣ šeč	link, links rma
laden ɣ uzad, ɣ ɣa-c'-(u)ɣ	Lippe č'ä
Laden tukan	loben ɣ šalešq
Lärm qak'ä	Löffel məxāʒ
Lamm bij	Löwe aslan
Lampe lamba	Lorbeer dyašə
Land šeblä, ~anteil še	loslassen ɣ ɣačäk, ɣ ʒäl ⁰
lang uwa	Lüge, lügen mət'a
lassen, verlassen, loslassen ɣ πə-	Lufttröhre kəbr'
xua, ɣ čaw(a), ɣ ʒ'a-l ⁰	Lumpen žəka

Last ɣ u	Lunge nəba
laufen ɣ k	lustig ɣ xed
Laus t'ek'	
leben ɣ lä-c', ɣ lä-ž, ɣ les	
Leber ʒägiʒ'ab	
lecken ɣ läkw	
leer gi, bya	
legen, in ɣ wä-l, ɣ l, sich ~ iʒa	
Lehrer xoja	
Leibeigener gerə	
Leibesmitte txa	
Leiche, Leichnam jänāzä, ɣ du	
leicht wuasə, qolaj	
leihen, entleihen ɸiç	
Leintuch šaršaf	
Leinwand ketän	
leise zägu	
Leiter l ⁰ a	
lernen ɣ zä-č'	
lesen ɣ miš	

M

machen ɣ š	
Mädchen p'xä	
mähen ɣ š	
Mähne səskw	
Männchen π'a, xu	
Magazin tukan	
mager bya	
mahlen ɣ čiʒ	
Mais nātūf, ~schober tu	
Mal, mal waqəf	
Mann kuabžä, tit	
Mantel biniš, p'sinay(a)	
Marder cəza	
Markt čaršə	
Masern buč'ɣəp'aqa	
Matratze ušakua	
Mauer gäq	
Maulbeere mətiša	
Maultier, ~esel qədər	

Maus, Mausefalle doyu	N
Meer šä	Nabel nəbüj
Mehl šəp'a	nach und nach dəq
mehr, ~ als čäx	Nachbar quay
melken ɣ š	Nachmittag ndya
Melone duɣuanə, kərp'iz	Nachricht xabar
Menge fə	Nacht, nachts, gute ~ k'ax, šəš(ə),
Mensch tit	žä, šya
Messer c'an(ə)	Nacken ša
Messing p'irinj	nackt fäč'əqa, pc'ä
Milch bizi, saure ~ čä	Nadel təzβä
mischen ɣ zaɣək', sich in etwas ~	Nähe, nah qaʒi
ɣ ša-l	nähen ɣ β
Mispel nabca	nähern, s. ɣayāc
Mist c'əpā	Nagel učä
mit ji	Naht jeβün
Mittag məša	Name bca
Mitte, mittlerer zälaqa	Nase fäc'ə, ~nbluten l ⁰ a
Mitternacht šəš(ə)	naß c'iji
mittleren Wuchses gi	Nebel nabä
Mittwoch baraska	necken ɣ kūmal
Mörser gixə	Neger arap'
Monat məza	nehmen ɣ uπ
Mond, ~finsternis məza	nein əjoma, ɣ š, ɣ j
Montag uπ'äfaqa	Nest nəbyä
morgen kuənə	neu c'a, t'a
Morgen, ~zeit, morgens kumluk,	nichts za
ɣ š, šəba, ~früh, guten ~	niedrig šaqa
meč', məša	niesen ɣ p's
Morgenröte šiji	niemand ɣuara, ša, za
Moos l ⁰ äbis	Niere žaža
Moschee jamia	noch čäx, ~mal dägä
Mueddin mazinə	Nötige, das ~ goš
müde ɣ hes	nun also heddä
Mühle bzi	nur kə, za
Mütze šapka, baqa	nutzlos p'č'ä, bya
Mund č'ä	
Mutter nan, ~bruder, ~	O
schwester, ~ der Frau nan,	oben, nach ~ šəyoa
~ des Mannes ša	Oberkleid sakua

obgleich, obwohl dāgā, gilā
 oh, daß doch! wenn doch jouwei
 Obst ζ'əzā
 Ochs ζə
 öffnen ʃ'č'a-uπ'
 Öl šəqa
 Ofen xakw
 oft jedā, mət'ā
 ohne cən
 Ohnmacht mašə
 Ohr lagūma, ~feige ša
 Olive, ~nöl zeitin
 Osten ndya, de-ki, šark

P

Paar čift, jadya
 packen, fassen ʃ'qu, ʃ'quak(ā)
 Palast saraj
 Papier kahat, ʃ'th
 Paradies jennet
 Pascha p'aša
 Pech zift
 Pelzmantel txawə
 Penis bāza
 Petersburg Bəterbüf
 Peitsche kamči
 Pfahl čājā
 Pfanne žap'xa
 Pfeffer čibziā
 Pfeiler čājā
 Pferd či, zu ~ci, ~ebremse, ~e-
 stall, ~ehirt, ~erennen či
 Pferdedecke čul
 Pfirsich xurma, t'əma
 Pflaume p'kə
 Pflicht borj
 pflügen ʃ'əž, ʃ'fā-(u)π'(ā)
 Piaster xoaraš
 Pilaw p'ilau
 Pille hab

Pirog kaža
 Pistole p'əštoj
 plötzlich za
 Polenta bəfə
 Polizist zap'tiā
 Post p'osta
 Prophet p'eyamber
 Pulver, ~horn šxoa
 Pupille blā
 putzen ʃ'qoč', sich ~ ʃ'gāza-f

Q

Quaste p'üskula
 Quelle č(i)

R

Rabe kay
 rächen, s. gi
 Räude, räudig ζəš
 Rahm čā
 Rand kafā
 Rasiermesser ša
 Rauch uyua
 rauchen ʃ'šə-π', Tabak ~ tutun
 Rebhuhn nəbya
 Rechen ʃ'p'x
 rechts, rechte Seite žəqa
 Reh, ~bock l'ə
 Regen, regnen ʃ'ku, ~bogen
 žəp'xināπ'a, šəyba, ~mantel
 č'akya
 Regierung hūkmet
 reiben ʃ'šiš, ʃ'k'yač
 Reich šəblā
 reich xešqa, länβā, hasta
 Reif mažip'xa
 reif ʃ'š
 Reifen, Faßreifen čembār
 Reihe noubāt
 rein pc'āqa

reinigen ʃ'qoč', ʃ'pč
 Reis p'irinj
 Reisender pč'ā
 Reisegefährte ʃ'k'(ā)
 Reitpeitsche kamči
 reizen ʃ'kūmal
 Religion din
 riechen, beriechen ʃ'fep'x
 Riegel πā
 Rinde ζüāzā, šā
 Ringer p'alwan
 Rippe čəkā, č'ākā
 roden ʃ'pč(ā)
 Roggen xamc'i
 roh c'əna
 Rosenkranz lamaza
 rot bl'ə
 Rucksack xatā
 Ruder, rudern xaš
 Rübe šaca
 Rücken šājā
 Rückgrat qwaqw
 rufen miš
 ruhen, ruhig rahat
 rund xureja
 Ruß k'eyuasa
 Russe urus

S

Saatfeld jije
 Sache šya
 Sack ču(w)al, xatašə
 Säbel c'an(ə), cenə, ssā
 säen ʃ'p'x
 Säge, sägen šiši
 sagen ʃ'q(a)
 Saft bzi
 Salbe bā:na
 Salz, salzen ji
 Same jüip'xa

sammeln ʃ'zič'
 Samt kadifa
 Sand p'saxua
 Sattel wawa, ~riemen naxwta,
 ~tasche hejbā
 Satz gučaqā
 Sauer čəqa
 schaben ʃ'š
 schade! jouwei, dušaqā
 Schaden yač
 schälen ʃ'š, ʃ'šə-π'
 schämen, s. ʃ'ya-u-q
 schärfen ʃ'čid(a)
 Schaf bij
 Schah šəix
 Schakal bəgiš
 Schale (Rinde) ζüāzā, šā
 Schale (Gefäß) c'aya
 Scham gāša
 Schande gāša
 Schapsuge šap'sya
 scharf dan
 Schatzmeister haznadar
 schauen ʃ'p'l'ə
 Schaufel xaš, wandira
 Scheide (Messerscheide) p'qa
 Scheitel ša, gi
 Schenkel šābə, jəgā
 schicken ʃ'š, xənau-ye-š, ʃ'qod
 spielen blā
 Schienbein l'ə
 schimpfen ʃ'məy, ʃ'yačq
 Schirm šatra
 schießen ʃ'šəi
 schlachten šəqəd, ʃ'ku
 schlafen ʃ'č
 schlagen ʃ'j(a)
 Schlange ant'a
 Schlauch xatā
 schlecht gā, agā, ~e Sache wačf

Schleier ʔašmak	Schule mekteb
schleifen (scharf machen) ʔčid(a),	schwach bya
Schleifstein mawə	schwärmen (d. Bienen) ʔaʔ
schleppen ʔjaʊʔ	Schwätzer bza, ša
schließlich l ⁰ aqa	Schwalbe pč'ašxua
Schloß c'əp'xa, saraj	schwanger a:ta
Schluck t'aʊq	schwarz ja
schlucken ʔdr	Schwarzes Meer šä
Schlüssel ʔä, c'əp'xa	Schweif kuača
schmackhaft qaqə	schweigen ʔkuz
schmal məc'ə, ʔapč'a	Schwein xoa
schmelzen ʔč'äč'	Schweiß, schwitzen ʔjeɲ'
Schmetterling xap'raša	Schwelle ʔä
Schmied wuk'i	schwer qäβagä, gitqua
Schmutz, schmutzig p'seħal ⁰ a,	Schwert c'an(ə)
k'əc'qa, ~ w. ʔqič'	Schwester ji, teš, ~ d. Frau ša,
Schnabel fäc'ə	des Mannes məx(ə)
Schnaps rakə	schwierig jeraya, ʔin
Schnecke mīc'	schwimmen ʔčes
Schnee, schneien žä	schwindeln, mir schwindelt ʔbraz
Schneide dan	Schwur, schwören čəka
schneiden ʔfä-q	Seele p'sä
Schneidezahn č'ä	sehen ʔbi, ~ lassen ʔp'l ⁰ äq(u)
schnell xacän, l ⁰ äs, ʔguaq	sehr jedä, l ⁰ äs
Schnur baša	Seide, seiden bafum
Schnurbart bā	Seife čü:fa
Schober kă	sein, existieren, sich wo befinden
schön, Schönheit nəša	ʔqay, gis, git, j, lef, leš, wä-s,
Schöpfbeimer čäl ⁰ a	wä-l ⁰ , leɲ
Schoßhündchen p'anias	Seite de-ki, dāqua, ʔafä
Schrank dulap, kuta	Sekunde sanijä
schreiben, Schreiber ʔth	sengen ʔcaq
Schrei, Geschrei wax	Sense čämäg
schreien ʔmiš	setzen, sich ~ ʔgi + ʔes, ginus,
Schüssel tenjere	ʔäs, ʔäž, brä-us, byä-s, byä-
schütten ʔp'x	ʔes, faɲəs, wä-ž
Schützengraben meteres	Shawl šal
Schuhwerk, Schuh l ⁰ a, kundura	Siegel muxura
Schuld borj, ʔič, läžä	siegen ʔbyäk'
Schulter zaməʔaša	Silber, silbern deženə

Sitte, Brauch lešä	steigen ʔšeyou
sitzen ʔles, ʔäž, ʔäs	Steigbügel l ⁰ a
Sitzgelegenheit ʔʔäs	Stein läkä
Sklave arap', Sklavin halaik	stellen gi + ʔʔes, ginus, gi +
so gät', dayua	ʔqoɲ
solch gät'	sterben ʔdu
Sofa p'qaquar	Stern č'ek'
Soldat asker	Steuer wergi
Sohle bäc', l ⁰ a	sticken, Stickerei xaqə
Sohn kua	Stiefel čizmä
Sommer dəxua	still zägu
Sonne ndya, ~nfinsternis ndya,	Stirn ša
~nschutz šafra, Sonnabend šə:ba	Stößel k'ənɲa
sonst dägä	stören ʔčyal
Sonntag məša	Stock bača
Sorge gi	Stockwerk qat
soviel nengäfə, wa, fə	Storch leiläk
spät jeyä, später dägä	Stück tauq, top, βä
spazieren gehen ʔgezer	Stühlchen qamug
Speichel č'ä	stützen ʔya-č
Sperber ʔäl ⁰ a	Stuhl skemle
Sperling bayər	stumm bza
Spezereiwarengeschäft, ~inha-	stumpf cagua
ber bakal	Stunde saħat
spielen ʔkümal, ein Instrument ~	Sturm ʔapsa
ʔ:q, ʔ:qa	Straße suqaq
Spinne begəx, Spinnwebe nəbya	Strauch runəš, kičü
Sprache bza	Streifen šäl ⁰ ir
sprechen ʔq(a), gučaqa	Streit, streiten, ʔməɲ, ʔš-ɲ, zeja
springen ʔčäd	Strick ənəbə
spucken ʔčesħ	Stroh wa(r)za
Spur l ⁰ aqa	Strumpf l ⁰ a
Stachel šä	suchen ʔxoč, ʔyaxoč
Stadt šahar	süß qaqə
stark šxu, qäšyā	Sultan p'adša(h)
statt bläk'	Suppe can
Stechmücke k'umi	Sumpf žəmc'a
stehen, ~ bleiben ʔqoħ, ʔqo-ɲ,	
~ auf gi + ʔqoɲ	
stehlen ʔut'	

Tag, täglich məša, den ganzen ~	trinken ʃ(ü)
č'äxä	Trommel dawul
täuschen ʃl	Trompete borazan
Tal πäxoa	Tropfen tauq
Tanne məza	Tscherkesse adəza
tanzen ʃwig	Tscherkesska (Männerrock) p'si-naγ(a)
Tasche jiba	Tuch čävrä, šal, p'äqa
Taschentuch čävrä	Türe nπä, p'səku, πä
Tasse filjan	Türke, türkisch türkw
Tau (der) säpqa	
taub dāgu	
Taube dāxua	U
taugen ʃš	Ubyche ubəx, πäxə
Teich žəmc'a	übel, s. befinden gag, ʃgž, ʃd'
Tee čaj	überall mā
Teil ši	übereinkommen ʃza + qac, za-xäšxua
teilen ʃza-š	Überfall hūjūm
Teller c'aya	überlegen ʃlä-uš
Tenne xarman	überschreiten, übersetzen ʃjaγu
Teppich halə, kilim	Überschwemmung ʃšə-π'
Teufel šejtan	Ufer kafä
Tier haiwan	Uhr sahat
Tinte merekeb	um, herum kafä
Tisch šanə	umsehen, sich ʃp'löäč
töten ʃku	unehelich kahanah
toll, ~wütig qašxoroku	und gä, hem, la . . . la
Tochter p'xä	ungefähr gäfə
Ton(erde) iča	untergehen (v. d. Sonne) ndya, ʃblä-u
Topf žəp'xina, tenjere	Unterhose l ⁰ a
Toter jänäzä	Unterseite xädak'
tragen ʃu	Unterteil, unten bäc'
Tragsack hejba	Urin ʃγual, ~blase p'saba
Trauer gi	
Traum, träumen pc'äbə	V
treffen ʃxebz	Vagina, vulva gya
treiben ʃsə-γä-kj	Vater, ~ der Frau, ~bruder πə, ~ des Ehemanns xə
trennen ʃzäč'ä-q, s. ~ ʃzäwä-(u)π	verachten gä
Treppe məcäfa, merduwan	
treu p'āj	

verbessern ʃzank	vorstellen s. ʃšesau
Verbeugung ša	Vorsicht! ʃp'l ⁰
verfolgen l ⁰ aqa	
vergehen ʃc'(a)	W
vergessen ʃšəpəd	Wachs ša:nə
verheiraten, s. ʃu, ʃk'(ä)	Wachtel nəbya
verirren, s. ʃčuwod, məya	Wade l ⁰ a
verkaufen ʃš	Wärme p's(ä)
verlassen ʃπəxua	Wäsche xəša
verlieren ʃčuwod, ʃwä-di	Waffe πəpawo
Verlobung nikax	Wagen ku
Verlust γač	wahr, Wahrheit zakya, p'āj
vermehrten, s. ʃxe-x	Waise jatim
vermindern, s. ~ məč'	Wald l ⁰ äha
verneigen hasta	Wand gäq, čit
versammeln, s. ʃza-bz, ʃxebz	wandern ʃkuxax
verschlechtern, s. ~ gä	wann šəya
verschließen ʃxe-š(e)	Wanze faxtabit
verschlucken ʃdr	warten, erwarten ʃfärap'l ⁰
verschweigen ʃkərd	warum sa
versöhnen s. ʃtxiž	was, ~ für ein, ~ auch immer sa, jā, ~ anbetrifft šəzäqan
verspotten ʃkümal	waschen ʃžeč', ʃš, s. ~ ʃkuxob
Verstand aqəl	Wasser bzi, Wässerchen wəzəz
verstecken ʃkərd	Wasserkrug, ~topf kädə
verstehen ʃc'	Watte bəbej
Verteilung xes	weben dāšä
verwechseln ʃzaγək'	Weg məya, sich auf den ~ machen gi + ʃu, γau, məya
verwunden ʃšh	weggehen ʃπ', ʃjes
verzeihen ʃxe-γ	wegnehmen, wegtragen ʃlä-π'(ä), ʃlä-ux(w), ʃbyä-uπ'(ä), ʃblä-π'(ä), gi + ʃuπ'(ä), ʃqaš, ʃuj
viel jedä, ʃqay	wehen ʃp'səx
vielleicht jä	wehtun ʃč'äč'
voll γazen	Weib p'xä
Vollmond zä	Weibchen qäbze
vor, vorne č'ä	weich šəšä
vorbereiten ge + hazər	Weide (Baum) bzi, (Viehweide) sγəša
vorbeigehen ʃč'a-u, ʃzab, ʃlä-xw	
vorhanden s. ʃgil ⁰¹	
Vormittag kumluk	

1) S. auch sein, existieren.

weiden ʃ'x	wundern, s. ʃ'xax
Wein baxs'ma, ~traube müšü	Wurm ʃänk'i
weinen ʃ'ʒ	Wurst nakul ⁰
weiß ša, Weißes d. Auges blä	Wurzel l ⁰ a
Weizen kocə	
welcher jā, sa, nakä	Z
Welle šä	Zählen ʃ'p'l ⁰ äq(u)
Welschnuß läk'ä	Zahn cäk'i, ~fleisch cäk'i, ~weh
Welt dünja	ʃ'ʒ'äʒ'
wenden, s. ~ ʃ'braz	Zaun kičü
wenig məc', tequ, weniger cäcä	Zeit waqəf
wer ši	zerbrechen, zerreißen, zerschlagen
werden ʃ's	ʃ'jič, ʃ'txər, ʃ'fä-c, ʃ'fä-ʒ, ʃ'letx,
werfen π'əq, d'ad	p'arča
Weste jelek, mintan	Zigarette jigara
Westen ndya	Ziege wəqə, ~nbock πəža, pəze,
Wetter žä	~nböckchen sta
wie viel sa, gäfə	ziehen ʃ'jauy
willen, um . . . ~ xatər	Zimmer ʒüā, wadə
Wimper blä	Zisterne bzi
Wind ʃapsa	zittern ʃ'bzäbz
Winkel blinə	zornig w. gi
Winter bižä	Zucker šeker
wissen, ~ lassen ʃ'c'	Zügel ci
Witwe p'xä	Zündholz kibrit
wo, wohin, woher mā	zürnen ʃ'məy
Woche məša	zufrieden gi, razi
Wohlbefinden, wohlauf kef, ʃ'tyeš,	zugunsten fa
hazər	zumachen ʃ'xe-š(e)
Wolf k'äbə	Zunge bza
Wolke nabä	zurück l ⁰ aqa, ~kommen, ~keh-
wollen, wünschen ʃ'uyua, ʃ'qašay	ren pšek'ä
Wolle, wollen dāšä	zusammen ji, za
wohnen ʃ'les, ʃ'lä-c', ʃ'lä-ž	Zweifel, zweifeln gucaf
Wort gučaqə	Zwiebel žaml ⁰ ə
wünschen ʃ'uyua, ʃ'qašay	zwicken ʃ'bäk'
würgen läl	zwischen zälaqa
Wunde ʃ'sb	Zypresse p'sa